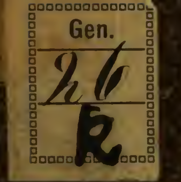




Genealogische und biographische Nachrichten

über

Lübeckische Familien

aus älterer Zeit;

von

G. W. Dittmer, b. R. Dr.,
Kanzlei-Secretär und verpflichtetem Genealogen;
der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesellschaft für vaterl. Geschichte, der Mecklenb. Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde, und des Vereins für Hamb. Geschichte correspondirendem Mitgliede.

Lübeck 1859.
Im Verlag der Dittmer'schen Buchhandlung.

Der Vaterstadt

und

allen Bürgern,

welche,

ein Jeder in seinem Berufskreise und nach seinen Kräften,

die Beförderung des Staatswohles

sich angelegen sein lassen,

gewidmet

von

dem Verfasser.

Der Rostocker Superintendent Dr. theol. Johannes Draconites (Drach) hat seine im Jahre 1548 zu Lübeck veröffentlichte Schrift „über den Samen Davids" seinem Gönner, dem Lübeckischen Patrizier Hinrich Castorp (einem Sohne des M. Engelbert Castorp, Vorstehers der Marien-Kapelle), mit den Worten zugeeignet:

„Es sind unter alten Lübischen Geschlechtern nicht drei „oder vier in denen der vierte Erbe wohnet. Das macht „Dein Zorn, spricht Moses, daß wir so vergehen, und „Dein Grimm, daß wir so davon müssen. Der Herr „wolle Dir, als dem vierten Erben Deines Vaterhauses, „sampt Deines Vaters und Deiner Mutter Geschlechtern, „alles Gut in Christo verheißen und geben, zeitlich und „ewiglich. Amen!

Schon damals war also die Zahl der patrizischen Familien in sichtlicher Abnahme begriffen und männliche Nachkommenschaft nur noch wenigen von ihnen beschieden. Dazu kam, daß der Eintritt neuer Mitglieder in die Gesellschaft der Cirkelbrüder oder Junker-Compagnie seltener wurde, seitdem die Aufnahme an erschwerende Ausweise über adeliche Herkunft geknüpft, und die schon lange in Lübeck bestehende Opposition gegen die Aristokratie durch das eigene Verhalten der Patrizier gesteigert worden war, namentlich im Jahre 1568, wo der Patrizier Thomas Hinrich von Calven, Eigenthümer des Gutes Schenkenberg, aus Verdruß über den für ihn ungünstigen Ausfall eines Gränzprocesses mit dem von Stitenschen Gute Cronsforde, sein Gut der städtischen Hoheit entzogen und unter die Landeshoheit des Herzogs Franz von Sachsen-Lauenburg gestellt hatte.

Der letzte Rest der patrizischen Herrlichkeit verschwand mit dem, unter Vermittelung Kaiserlicher Commissarien, zwischen Rath und Bürgerschaft vereinbarten Staatsgrundgesetze von **1669**, welches der Junker-Compagnie nur noch das verfassungsmäßige Recht eines bürgerlichen Collegiums und die Aussicht auf drei Rathsstellen beließ. Wenn aber bei Gelegenheit der vorangegangenen inneren Unruhen auch die städtische Hoheit über die großen Güter Moisling, Niendorf, Reecke, Stockelsdorf, Steinrade, Mori und Eckhorst abhanden kam, so trifft doch die Schuld davon in gleicher Maße diejenigen, welche es verabsäumten, den Attentaten gegen diese Güter Einhalt zu thun; man wird also um so geneigter sein, jene unpatriotische Handlung Lübeckischer Staatsangehöriger der Vergessenheit zu übergeben, da andererseits die großen Verdienste der Patrizier um Lübecks Wohlfahrt anzuerkennen sind.

In der Geschichte unserer Stadt, und zwar nicht allein zu derjenigen Zeit wo Lübeck, als Haupt der Hansa, große politische Bedeutsamkeit hatte, sondern auch später, wo es mehr darauf ankam, die äußeren Verhältnisse zur Förderung der Handelsinteressen zu benutzen, tritt eine Reihe von Männern auf, die durch ihre erfolgreichen Bestrebungen sich bei der Nachwelt ein ehrenvolles Andenken gesichert haben, von Männern, die zwar nicht ausschließlich, doch zum größeren Theile den patrizischen Familien angehörig, einen Schatz von Kenntnissen und Lebenserfahrung besaßen, wie ihn nur ein gründliches akademisches Studium und ein mehrjähriger Aufenthalt in der Fremde zu gewähren vermag.

Daß sie durch Sitz und Stimme in der Rathsversammlung auch auf die Leitung der inneren Angelegenheiten des Staates großen Einfluß übten, kann eben so wenig auffallen, als die besondere Rücksicht, welche bei Rathswahlen auf die

Angehörigen patrizischer Familien genommen wurde. Daher finden sich diese, durch die Bande des Bluts oder der Schwägerschaft unter einander vereinigten, theilweise auch mit Kindern reichlich gesegneten Familien Jahrhunderte lang in der Rathsversammlung zahlreich vertreten; unter andern:

die Familie von Brömse, von **1574** bis **1717**, durch 12 Rathsherren, von denen 3 zur Bürgermeisterwürde gelangten,

die Familie von Brokes, von **1564** bis **1825**, durch 8 Rathsherren, von denen 3 zur Bürgermeisterwürde gelangten,

die Familie von Dorne, von **1515** bis **1646**, durch 6 Rathsherren, von denen 3 zur Bürgermeisterwürde gelangten,

die Familie von Höveln, von **1527** bis **1640**, durch 5 Rathsherren, von denen 3 zur Bürgermeisterwürde gelangten,

die Familie von Lüneburg, von **1371** bis **1717**, durch 13 Rathsherren, von denen 3 zur Bürgermeisterwürde gelangten,

die Familie von Plönnies, von **1521** bis **1701**, durch 4 Rathsherren, von denen 2 zur Bürgermeisterwürde gelangten,

die Familie von Stiten, von **1402** bis **1692**, durch 10 Rathsherren, von denen 3 zur Bürgermeisterwürde gelangten,

die Familie von Wickede, von **1327** bis **1716**, durch 13 Rathsherren, von denen 5 zur Bürgermeisterwürde gelangten.

Ueber diese und andere um den Staat, die Kirche und die Schule verdiente Männer, oder sonst denkwürdige Personen, geben die folgenden Blätter einige nähere Kunde. Dabei sind zunächst die Geschlechts-Register benutzt worden, wie sie von dem Senior des Ministeriums Pastor Jacob von Melle (gest. 1743) aus den vom Bürgermeister Hieronymus von Dorne (gest. 1704) entworfenen genealogischen Tabellen, und anderen ihm zugänglich gewesenen Quellen, verfaßt worden sind. Daneben hat die vorhandene Sammlung von Programmen bei Leichenbestattungen, die zwar erst mit dem Anfang des 18ten

Jahrhunderts beginnt, aber doch für die Schilderung der Lebensverhältnisse der Verstorbenen bis zum Anfang des 17ten Jahrhunderts zurückreicht, verschiedene Beiträge geliefert, die weniger bekannt sein dürften, und in einer angemessenen Auswahl hier mitgetheilt werden.

Als eine weitere Zugabe glaubte ich die Inschriften auf Grabsteinen und Epitaphien beifügen zu müssen, da sie eben so viele Zeugnisse sind des frommen Sinnes und des Bestrebens der Nachgebliebenen, den Verdiensten ihrer verstorbenen Verwandten und Freunde ein Denkmal im Geiste ihrer Zeit zu setzen.

Uebrigens kann ich nicht umhin, bei der Veröffentlichung dieser vorzugsweise dem Andenken der um Lübeck verdienten Männer gewidmeten Schrift noch im Besondern des am 28. December 1856, im 59sten Jahre seines Alters, verstorbenen Dr. jur. Hermann Schroeder, meines Jugendgefährten, Kameraden und akademischen Freundes rühmend zu gedenken, indem seinem unermüdeten Fleiße unter anderen Schriften auch die neueren genealogischen Register zu verdanken sind, welche, von ihm selbst aus den an der Stadt-Kanzlei aufbewahrten Kirchenbüchern und Civilstands-Registern angelegt und bis zum Jahre 1850 fortgeführt, sich über die gesamte Bevölkerung Lübecks und deren Vorstädte, ohne Unterschied des Standes, erstrecken, und deren verordnete weitere Fortsetzung eben so sehr für die Lübeckischen Staatsangehörigen, als für diejenigen Familien des Auslandes, die mit ihnen in verwandtschaftlicher Beziehung stehen, von unschätzbarem Werthe ist.

---

von der Aa.

Hans, einem alten Niederländischen Geschlechte, dem auch die Lübeckischen Bürger Heinrich Vedder von der Aa (lebte 1327) und Eberhard von der Aa (lebte 1337) angehörten, entsprossen, war 1532 Vorsteher der Jacobi-Kirche, und in erster Ehe verheirathet mit Elisabeth Snake, in zweiter Ehe mit Elsabe Schotzen, aus dem Mecklenburgischen adelichen Geschlechte auf Dönkendorf und Nienhagen, und in dritter Ehe mit Anna Wichmann. Von seinen beiden Söhnen war

Johann, 1564 Rathssecretär, verheirathet mit Margaretha Castorp, des M. Engelbert C. Tochter, und

Hans, verheirathet mit Agneta Smydt, des Hans S. „by dem Cahlmarkede" Tochter und des Hinrich von Wickede Wittwe.

von Acheln.

Johann (aus Achel in der Provinz Limburg), Kaufmann zu Lübeck, wurde 1530 vom Bürgerausschusse beauftragt, bei dem Kurfürsten Johann von Sachsen, zum Zweck der Einrichtung des lutherischen Gottesdienstes in Lübeck, die Abordnung eines Theologen zu erwirken, und brachte den Dr. Johann Bugenhagen von Wittenberg hieher. Er beförderte auch den 1534 vollendeten Druck der Niedersächsischen Bibel, und war verheirathet mit Anna Falcke, des Bürgermeisters Hermann F. Tochter, nachherigen Ehefrau des Bürgermeisters Paul Wibbeking, welche am 11. Juni 1611, 85 Jahr alt, starb.

Acidalius.

Gotthard, von Habichtsthal in Unterfranken, Dr. med. und Comes palatinus Caesarius, Kurfürstl. Brandenburgischer und Fürstl. Schleswig-Holsteinischer Leibmedicus, practicirte seit 1641 in Lübeck. — Bei seinem ältesten Kinde (get. 17. Nov. 1642) haben Herzog Joachim Ernst zu Schleswig, die Herzogin Dorothea Auguste, und

die Prinzessin Eleonore, Pathenstelle vertreten; seine Tochter Anna Elisabeth, gest. 21. Nov. 1681, war verheirathet mit dem Dr. med. Johannes Borgehl.

von Adelevesen (Aldesleven).

Bodo, Ritter und Hauptmann, lebte 1487 zu Lübeck, trat 1501 in die Gesellschaft der Cirkelbrüder, befehligte 1505 die, zum Schutze der Fischereigerechtsame Lübecks im Dassower See, gegen von Parkentin auf Dassow entsandten Söldner. Er war verheirathet mit Heileke Bere, des Rathsherrn Johann B. Tochter, vorher des Hans von Wickede und des Hans Witick Wittwe, und wurde beerdigt in dem Grabe der Familie Bere in der Burgkirche, woselbst sein Schild und Helm am südlichen Pfeiler angebracht war.

von Alen.

Tidericus, 1309 Rathsherr, gest. 1325, war Eigenthümer der Güter Steinrade und Eckhorst, welche er 1306 von Marquard von Gansberge gekauft hatte.

Everhard, des Tidericus Sohn, erlangte, für sich und seinen Bruder Nicolaus, 1328 vom Grafen Johann zu Holstein „in recompensam beneficiorum et obsequiorum quae ipsi multipliciter exhibere studuerunt“, die Confirmation über Steinrade und Eckhorst, mit dem Rechte „regendi villas cum iudicio Lubecensi“; wurde 1331 Rathsherr und starb als Bürgermeister 1342. Er war verheirathet mit Abele Doormann, Tochter des Johann D. von Dorpat, nachherigen Ehefrau des Gottschalk von Attendorn. Ihm und dem Rathsherrn Johann von Schepenstede verdankt die Marien-Kirche das eherne Taufbecken mit der Inschrift:

Maria wes to allen malen
Gnedich Hern Everde von Alen.
Christ di di marter heft geleden
Gnade Hern Johan von Schepensteden,
Maria versegtes nicht Hemelrike
Imme trwen Dener Dartwike.
Christe vergif allen missedaet
Den di dit vat gemaket hat
Hans Anengeter was he genant
Und was geboren vth Sassenlant.

Holdt, Everhard's Sohn, 1359 Rathsherr, verheirathet mit Geseke Westfal, des Cord W. Tochter, nachherigen Ehefrau des Gerhard Odeslo, verpflichtete sich 1365 auf vier Jahre ad conservandum et custodiendum castrum Zegeberghe, gegen Bezug der Nutzungen neben einer Remuneration von jährlich 300 Mark.

Cord, Holdt's S., 1390 Rathsherr, wurde 1411 exilirt; er war verheirathet mit Wendula Lange. Seine vier Kinder Everhard, Cord, Holdt und Dorothea starben 1417 und wurden von Adelheid geb. Morkerken, des Johann Lange Wittwe, und von Heleke geb. Lange, des Johann Lüneburg Wittwe, beerbt.

Die Familie stammt aus Alen im Würtembergischen, dem alten Aquileja in Germania transdanubia; schon 1264 kommt zu Lübeck ein Hermann von Alen als Eigenthümer eines Hauses in der Alfstraße vor.

von Attendorn.

Die Familie hat ihren Namen von der Stadt Attendorn, in der Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg. Der Stammvater des Lübeckischen Geschlechts, Vollmar v. A., besaß ansehnlichen Grundbesitz in der Feldmark von Lübeck, war 1286 Rathsherr und Camerarius, und 1289 Bürgermeister. Er veranlaßte es, daß Ulf de Arena (vom Sande) und Nicolaus Coeke, als Theilnehmer an der im Jahre 1329 durch einen „verlaufenen Gottesritter“, Namens Johannes von Vifhusen, vollbrachten Tödtung seines Schwiegersohnes Ertmar Crispin, zur Verantwortung gezogen und proscribirt wurden, zog sich aber dadurch den Haß derjenigen Familien, welche den Proscribirten befreundet waren, zu, und unterlag 1334, bei einem Besuche seines Landsitzes (equitans in agro suo in campimarchia civitatis) einem gewaltsamen Ueberfalle. Sein Sohn Diedrich erhob ob solcher That die gerichtliche Klage und erlangte die Proscription der sämmtlichen Thäter, elf an der Zahl, unter welchen Nicolaus und Hermann Parkentyn, Hasso Weikendorf, Emeke Lo, Pressentin genannt werden. (Lüb. Urk. II. No. 598.) Mit diesem Vorfalle wird die gleichzeitig, in der Breitenstraße beim Brunnen, verübte Tödtung des Heinrich Kat durch den Vicar Gottfried Cremun (Lüb. Urk. II. No. 582), wegen deren die Untersuchung sich auch gegen den Cano-

nicus Volmar von Attendorn und Siegfried von Bockholt richtete und Bischof Heinrich die Strafe der ewigen Verbannung erkannte (Lüb. Urk. II. No. 635), im Zusammenhange stehen, wiewohl es darüber an genauer Nachricht fehlt. Eine Urkunde von 1366 (Pauli, Lüb. Zustände, S. 127 und Beil. 88) gedenkt übrigens der erfolgten Bezahlung des Wehrgeldes für den erschlagenen Bürgermeister mit 108 Goldgulden, durch den Knappen Heyno Versch (Verse) an Volmar und Hermann von Warendorp, (Söhne von Hinrich Warendorp und dessen Ehefrau Alheidis Attendorn, einer Tochter des Bürgermeisters Volmar v. A.) und bemerkt, daß die Zahlung auf Anlaß einer für den Herzog Albrecht von Mecklenburg bis zum Belaufe des Wehrgeldes von 1000 Mk. geleisteten Bürgschaft erfolgt sei; woraus denn zu schließen ist, daß die Geächteten bei jenem Fürsten Schutz gefunden haben.

Conrad, 1318 Rathsherr, starb 1339 als Bürgermeister. Er stiftete eine Vicarie zur Kapelle in der vormaligen Kirche des Johannis-Klosters, woselbst er und seine Ehefrau Drude beerdigt wurden.

Everhard, Conrad's ältester Sohn, Rathsherr, starb 1349 auf dem Wege nach Jerusalem.

Gottschalk, Conrad's jüngerer Sohn, war verheirathet mit Abele Doormann, des Bürgermeisters Everhard von Alen Wittwe. Er stiftete eine Vicarie zu St. Marien und verordnete in seinem 1349 errichteten Testamente: ad quem provisores mei struent altare, ponentes iuxta illud clippeum meum et galeam in signum instauracionis eiusdem Misse per me factae ne forte subducatur.

Everhard, Everhard's ältester Sohn, war Licenciatus in Decretis, Decan des Lüb. Domcapitels, 1388 Bischof, gest. 1399; sein Begräbniß befindet sich im vorderen Chor der Domkirche.

Gerhard, Everhard's jüngerer Sohn, Rathsherr und demnächst Bürgermeister, gest. 1396, kaufte 1372 das Gut Roggenhorst von Hermann von Warendorp, befehligte 1377 die von Lübeck, zur Zerstörung der Veste Danneberg, entsandte Mannschaft, welche zwei Kriegsmaschinen, bei denen zuerst das Schießpulver gebraucht wurde, mit sich führte.

Gottschalk, Gottschalk's Sohn, 1366 Rathsherr, gest. 1388 an der Pest, war verheirathet mit Telse Crispin, des Segebode C. Tochter. — Dessen Sohn Gottschalk starb kinderlos.

Balemann.

Hinrich, des am 14. Dec. 1645 gestorbenen Rathsherrn Hinrich's Sohn, geboren 1609, Comes Palatin. Caes., 1639 Rathssecretär, 1649 Protonotar, gestorben 15. Dec 1656; war verheirathet mit Gesefe Ritter, des Albert R. Tochter.

Albert, des Hinrich B. Bruder, geboren 13. Mai 1615, 1643 Prediger an der Marien-Kirche, 1668 Pastor, gestorben 6. Nov. 1669; war verheirathet in erster Ehe mit Maria Rephuhn, des Georg R. Tochter, in zweiter Ehe mit Margaretha Riemann, des Martin Rademacher Wittwe. Sein Epitaphium in der Beichtkapelle der Marien-Kirche hat die Inschrift:

Memoriae viri admodum rev. et excell. Dni Alberti Balemanni, Pastoris huius templi meritissimi.

Talis erat Balemann, Mariani pastor ovilis
Corporis hanc umbram picta tabella refert
Dona viri referent Pauli praecordia, Petri
Os et sincero pectore Nathanaël.

Hinrich, Hinrich's Sohn, geboren 8. Febr. 1643, J. U. Dr., 1675 Syndicus, 1680 Rathsherr, gestorben 20. Juli 1693, war verheirathet mit Elisabeth Reuter, des Gerhard R. Tochter und des Rathsherrn Lorenz Petersen Wittwe. Sein Epitaphium und Bildniß unweit des Rathsstuhls in der Marien-Kirche hat die Inschrift:

Magnis in patriam meritis laudatur et ingens
Curiae amor, vita vel ei quae charior omni,
Nequitiae scopulus, Pharos ast iucunda piorum,
De coelo patriae donatum nobile pignus,
Uno hoc forte nocens, moriens quod destituit rem,
Hoc Balemanniades visus Camerarius ore.

Henricus Balemannus, J. U. Dr. et Camerarius, natus .... Syndicus expeditionibus ad exteros designatus .... Senator electus, omnes officii partes laudabiliter implevit. A° .... ex oculis sublatum anxie desiderant Publica res, Cives, pia coniux, unica Proles.

Franz, Albert's Sohn, geboren 11. Februar 1661, studirte 1681 zu Rostock, 1683 zu Straßburg, bereisete Frankreich und

England, verweilte ein halbes Jahr in Oxford, wurde 1689 Prediger an der Marien-Kirche zu Lübeck, verheirathete sich 1690 mit Engel Ritter, des Georg R. Tochter, und, nach deren Absterben 1711 mit Anna Dorothea Drewsen, des Bauschreibers Johann D. Tochter, und starb 10. Dec. 1712.

von Barby.

Andreas, des Nicolaus Sohn aus dem Stift Magdeburg, Königs Christian III. von Dänemark deutscher Kanzler, 1555 Bischof zu Lübeck, gestorben 12. August 1559.

von Bardewik.

Nicolaus, des Hermann v. B. zu Lüneburg und dessen Ehefrau Geseke, geb. Lange Sohn, wurde 1527, 22 Jahre alt, zu Lübeck Rathsherr, später Amtmann in Bergedorf und Hauptmann in Mölln, 1535 Bürgermeister. Er war Eigenthümer der Güter Westerau und Mönckhof, auch seit 1525 Mitglied der Cirkelbrüderschaft, und verheirathet mit Heileke von Wickede, des Bürgermeisters Thomas v. W. Tochter. Er starb am 25. Juli 1560 zu Odense, wohin er sich als Commissarius zu dem vom Könige Friedrich II. anberaumten Reichstage begeben hatte, wurde aber zu Lübeck in der Jacobi-Kirche bestattet. Sein Epitaphium auf dem Chor enthält die Inschrift:

Epitaphium Magnifici et sapientis viri D^{ni} Nicolai Bardevici Consulis, qui circiter annos 30 hanc rempublicam foeliciter rexit, obiitque postremo Reipubl. legatus in Daniae oppido Odense, annos 54 natus.

Nicoleos gelida iacet hac Bardwicus in urna,
Consul honoratae gloria prima togae
Qui puer exortum vitales hausit et auras,
Urbs ubi noctivagae floret amoena deae.
Sed viguit foelix illo sex Consule lustris
Adservitque suum celsa Lubeca decus.
Huic non sunt homini quae concedenda negarat
Corporis et mentis plurima dona Deus.
Hactenus et multis dare quae celeberrima virtus
Noluit, hoc illi visa dedisse fuit.
Jllius in culto posuerunt pectore sedem
Dos charitum, probitas cumque pudore fides.

Et meritis homines precibus sed corde profusis
Salvifici coluit nomina trina Dei.
At quibus auxiliis, quo fortis acumine mentis
Nobile commissae juverit urbis opus
Clara sequuturo virtus testabitur aero,
Aeternumque viri fama secunda canet.
Consiliis Nestor, fandi sed in arte Pericles,
Et fuit ingenio iudicioque potens.
Jllius et sermo et memoris fiducia linguae
Fluxit inexhaustae rivus ut uber aquae.
Mitis in alloquio, nec se quaerentibus asper,
Dulcis et ingenuo pectore liber erat.
Vera loqui studuit, fictis et inania rebus
Verba leves constans odit et ille dolos.
Hunc penes et virtus et justae gloria famae
Totaque majestas et fuit urbis honor.
Vicinosque duces, magnos virtuteque reges
Movit et hos vero iunxit amore sibi.
Jllius idcirco properantia funera flerunt
Quos tetigit tanti prodiga fama viri.
Daniacis obiit missus legatus in oris
Consuetum charae dum subit urbis onus.
Jamque poli gratus nunc hospes factus et haeres
Despicit humanas liber ovansque vices.

von Bartels.

Diedrich, geboren 6. März 1633, 1687 Rathsherr, gestorben 24. Sept. 1689, war in erster Ehe verheirathet mit Engel Poorten, in zweiter mit Agneta Siemsen. Sein Epitaphium am nördlichen Pfeiler der Marien-Kirche hat die Inschrift:

Dominus Diedericus Bartels, natus Lubecae A° ..., a Belgis, Britannis, Gallis atque Jtalis redditus Germanis, vir vere Germanus, ob famam prudentiam et fidem ordini Equestri ab invictissimo Leopoldo, Senatui a Patribus patriae, beatis a Redemptore adscriptus VIII kal. Octobr. ..... cujus monumentum ut aureae in seculo ferreo virtutis documentum immortale mortalibus heic delinearet merito curarunt heredes.

Basedow.

Berend, aus Lüneburg, lebte 1402 zu Lübeck, war in erster Ehe verheirathet mit Adelheid Bardewik aus Lüneburg, in zweiter Ehe mit Ermengard von Hagen aus Lüneburg.

Diedrich, Berend's Sohn, 1477 Rathsherr, gestorben 1501. „Consul delicatissimus". Er war verheirathet in erster Ehe mit Heileke Lüneburg, des Bertram L. Tochter, in zweiter Ehe mit Telseke Pleskow, des Jordan P. Tochter.

Jordan, Diedrich's Sohn, war zuerst geistlichen Standes und 1530 Magister, wurde aber 1535 zu Rath erwählt, verheirathete sich mit Almoth Hogefeld, des Hartig H. Tochter, und starb 28. Febr. 1555.

Baumgarten s. unter **Pomarius.**

Berck.

Tidemann, 1489 Rathsherr, 1501 Bürgermeister, gestorben 7. Juli 1521, war verheirathet mit Elisabeth Möller. In seinem Testamente wird der Präbenden gedacht, welche an jedem Montage auf dem Marien-Kirchhofe ausgetheilt, und theils von der Aebtissin des Johannis-Klosters, theils von dem ältesten Bürgermeister confe-rirt werden sollen. Außerdem wurde aus seinem Vermögen 1522 eine Kapelle in der Kirche des Heil. Geist-Hospitals erbaut. Die Messingplatte des Berckschen Grabes im Chor der Marien-Kirche enthält die Bildnisse Berck's und seiner Ehefrau, und die folgenden mit bildlichen Darstellungen begleiteten Inschriften:

Oben in der einen Ecke: o mors quam amara est memoria tui.
In der andern Ecke: constitutum est semel mori.
Bei einem neugeborenen Kinde: geboren in wene.
Bei einem Kinde in der Wiege: met Zorgen ghevoet.
Bei einem Knaben auf einem Steckenpferde: vroescapen clene.
Bei einem Knaben, einen Vogel haltend: t'welc ionkheit doet.
Bei einem Jünglinge, Geld zählend: nu pin ick an goet.
Bei einem Manne, der die Hand auf die Brust gelegt: flau is myn moed.
Bei einem Alten: komt an Houdheid.
Bei einem Kranken: dat sal my baten.
Bei einem Sterbenden: Adieu erdsche Staate.
Bei einem Sterbebette: Adieu Melodie.
Bei einem Sterbenden, dem ein Licht gereicht wird: Ick moet myn straate.
Bei einem Todten: ghedienet myn Maria.

Bere.

Johann, 1416 Rathsherr, hernach Bürgermeister, gestorben 1451, war verheirathet mit Margaretha Boitin; er wurde 1438 mit dem Rathsherrn Johann Bramstede nach Holland abgeordnet, um die Streitigkeiten der Holländer mit den Osterschen Städten zu vermitteln.

Hermann, Johann's ältester Sohn kaufte 1479 von Diederich Basedow und Hans Lüneburg für die Junker-Compagnie das in der Königstraße belegene Collegiathaus, seit 1820 Sitz des Oberappellations-Gerichts; er war verheirathet mit Geseke von Minden, des Bürgermeisters Gerhard v. M. Tochter, und starb 1483 kinderlos.

Lüdeke, Johann's jüngerer Sohn, 1460 Rathsherr, gestorben 1488, war verheirathet mit Ideke Plescow, des Jordan P. Tochter. Ihm gehörte Kleinsteinrade und das 1451 von der Familie Kerkring erkaufte Eckhorst.

Johann, Lüdeke's Sohn, 1489 Rathsherr, gestorben 1508, war verheirathet mit Geseke Castorp, des Bürgermeisters Hinrich C. Tochter.

Bilderbeck.

Martin, aus Liefland, befehligte die Orlogschiffe, welche 1564 von Lübeck zur Verstärkung der dänischen Flotte gegen König Erich von Schweden abgesandt wurden; er war verheirathet mit Elisabeth von Hassen, des Wigand v. H. Tochter, und starb am 4. Dec. 1592.

Hieronymus, Martin's Enkel, geboren 14. April 1600, 1646 Rathsherr, gestorben 15. Sept. 1664, war verheirathet mit Elsabe Pauls, des Rathsherrn Georg P. Tochter.

Hermann, des Hieronymus Neffe, geboren 26. September 1648, 1708 Rathsherr, gestorben 11. Juli 1722, war verheirathet mit Anna Elisabeth Jacobi, des Daniel J. Tochter.

Blomenrod.

Hermann, 1339 Rathsherr, gerieth in Vermögensverfall, und starb 1359. Sein Sohn Tidemann hatte ihm eine Beihülfe von jährlich 30 Mark gesichert und letztwillig verordnet: Volo quod provisores mei emant et comparant XXX marcarum redditus, quos meo patri secundum ejus indigenciam et ipsorum discretam expe-

rienciam, quando necesse habuerit, porrigant et ministrent, ita quod personaliter in hiis redditibus non sit potens exponendis et inutiliter erogandis, sed rogo causa Dei quod in usus suos necessarios et honestos redditus convertant.

Tidemann, Hermann's Sohn, trieb Handlung nach Flandern und wurde 1350 vom Comtoir zu Brügge, wegen begangener Ordnungswidrigkeit, in eine Strafe von einer Mark Goldes (etwa 500 Mark jetzigen Geldes) genommen, und diese Strafe zwar demnächst auf 40 Schilde (etwa 400 Mark jetzigen Geldes) gemindert; da er aber hiergegen nicht beim gemeinen Kaufmanne, sondern bei der flandrischen Behörde (der Wedde in Brügge) Beschwerde geführt hatte, so wurde er, obgleich von der Wedde mit seiner Klage abgewiesen, vom Comtoir ausgeschlossen, und allen Kaufleuten der deutschen Hansa untersagt, mit ihm irgend welche Handelsverbindung zu unterhalten, bei seiner Handlung sich durch Geldeinlagen zu betheiligen, in seine Schiffe Waaren zu verladen oder sein Gut zur Verschiffung in Hanseatische Schiffe aufzunehmen. (Lüb. Urk. Th. II. No. 985).

Nicolaus, Tidemann's S., 1391 Cirkelbruder, hinterließ eine Tochter, Telseke, die in zweiter Ehe mit Claus Brömse verheirathet war, welcher 1411 in Folge der damaligen bürgerlichen Unruhen exilirt wurde.

von Bockholt.

Richard, aus Bockholt bei Wesel, 1202 Rathsherr zu Lübeck.

Hinrich, Richard's Sohn, 1250 Rathsherr, war verheirathet mit Adelheid Heidenreich, des Nicolaus H. Tochter.

Siveco, Hinrich's Sohn, 1260 Rathsherr, war verheirathet mit einer Tochter des Bertram Stalbuc.

Siegfried, Siveco's ältester Sohn, war 1291 Eigenthümer der Curia apud S^tum^ Aegidium und der dazu gehörigen Ländereien extra portam molendinorum.

Gerhard, Siveco's zweiter Sohn, 1290 Rathsherr.

Henricus, Siveco's dritter Sohn, Dechant und Propst des Lüb. Domcapitels, 1317 Bischof, erledigte die Streitigkeiten zwischen dem Domcapitel und dem Johannis-Kloster, begab sich 1321 nach Rom, weihte 1334 den Altar der Jacobi-Kirche, legte 1334 den

Grundstein zum Bau des Catharinen-Klosters, baute den Bischofshof und den Altar der Domkirche; starb 1341. — Auf seinem Grabe im Chor der Domkirche befindet sich seine Statue in Lebensgröße, mit der Inschrift:

A°. . . obiit Dnus Henricus cognominatus de Bocholte, hujus Ecclesiae Episcopus duodecimus, orate pro eo Dominum Jhesum Christum. Jste fuit magister in artibus et in medicina, deinde hujus Ecclesiae Decanus, postea Praepositus, ad ultimum Episcopus, qui fecit construi hunc chorum et instauravit tres praebendas et sex vicarias in ista Ecclesia, multis redditibus et bonis ditavit eandem, quam etiam in episcopatu rexit fere viginti quatuor annos.

Johannes, Siveco's vierter S., Dechant des Lüb. Domcapitels, 1308 Bischof zu Schleswig.

Henricus, Sohn des Rathsherrn Eberhard B. zu Hamburg und dessen Ehefrau geb. Arends, Auditor Rotae Romanae, J. U. Dr., Dompropst zu Lübeck, 1523 Bischof, widersetzte sich der Einführung der Evangelischen Lehre, und flüchtete 1534, in Veranlassung der Belagerung Eutin's durch das von Marcus Meyer befehligte Corps, nach Hamburg, woselbst er 1535 starb.

Bökel.

Martin, aus Güstrow, Urenkel des Malers Cornelius B. zu Antwerpen, nachher zu Hamburg, Enkel des Hofmalers Peter B. zu Schwerin, Sohn des Fürstl. Mecklenb. Geheimsecretairs Martin B. und dessen Ehefrau Anna, geb. Eken aus Wismar, J. U. Dr, Gräflich Oldenburgischer Rath, 1648 Syndicus zu Lübeck, wurde 1659 zur Reclamirung des Stahlhofes nach London gesandt, und verfaßte die vom Hausmeister Jacobsen in das Englische übertragene Remonstration; 1666 Königl. Schwedischer Rath und Resident zu Hamburg, 1680 Fürstl. Schleswig-Holsteinischer Kanzleirath, gest. 19. Jan. 1686, war verheirathet mit Judith Christiana Tanck, des Syndicus Otto T. Tochter. Von seinen vier Söhnen ist Christian Otto, 1672 Königl. Schwed. Secretär in Stade, 1675 Fürstl. Lauenburg. Hof- und Lehnsrath, gest. am 8. Juni 1676; Gustav Christian, Canonic. Hamb., gest. 3. Nov. 1707; Martin, Fürstl. Holstein. Hofrath, gest. im April 1701; Johann Gotthard, geb. zu

Ratzeburg am 9. Juli 1645, J. U. Dr., Professor in Helmstädt, Obergerichts-Assessor in Wolfenbüttel, gest. im Februar 1702.

Bonnus.

Hermann, aus Quakenbrügge, war Informator des Prinzen von Dänemark, dann Rector der Schule zu Lübeck, 1532 Superintendent; ermahnte 1532 von der Absetzung der alten Rathspersonen abzustehen und wurde deshalb von Wollenweber vom Amte suspendirt; er starb am 12. Febr. 1548. Sein Bildniß und Epitaphium in der Beichtkapelle der Marien-Kirche hat die Inschrift:

Epitaphium Dni Magistri Hermanni Bonni, primi Ecclesiae Lubecensis Superattendentis.

Eximios inter doctos pietate ministros,
  Sincere Christi qui pia iusta docent.
Postremo minime ponendus in ordine Bonnus,
  Seu vocem spectes seu pia scripta viri.
Musarum a puero ingenti perculsus amore
  Subdidit ingenio linguae utriusque decus.
Praefuit effreni magna cum laude juventae,
  Jn qua summa rei spes melioris inest.
Ardua transadiit sanctae penetralia linguae,
  Thesaurum verae quae pietatis habent.
Hinc populo summi prompsit mandata tonantis,
  Et moestis Christi dicta salutiferi.
Quid dicam, quoties male — sani pectora vulgi
  Demulsit, dictis ad meliora vocans.
Omnibus est vitae candore probatus honestae,
  Optatus miseris portus et cura fuit.
Quanta bona in Bonno sint terris nuper adempto,
  Agnoscis damno, pulcra Lubeca, tuo.
Orandum, in messem det Christus ut ipse ministros
  Et servet coetus organa vera sui.

Arnold, Hermann's Sohn, geb. 1542, 1578 Rathsherr, 1594 Bürgermeister, gest. 16. Juni 1599; derselbe war verheirathet mit einer Schwestertochter des Statius Wessel und hinterließ nur vier Töchter, Catharina, verheirathet mit dem Rathsherrn Hinrich Kerkring; Margaretha, verheirathet mit dem Rathsherrn Paul Kerkring; Elisabeth, verheirathet mit Friedrich Kerkring, und Magdalena, verheirathet mit dem Bürgermeister Laurentius Müller. — Sein Epitaphium unter der Orgel der Petri-Kirche hat die einfache Inschrift:

Amplissimus et prudentissimus vir Dnus Arnoldus Bonnus, Reipubl. Lub. Consul, placido in Christo obdormivit A° salutis ..... aetatis LVII.

Garleff, Hermann's zweiter Sohn, wollte sich zu Dorpat mit einer Wittwe von Bannitsch verheirathen, wurde aber von einer Magd bei den Moscovitern, welche damals Dorpat inne hatten, denuncirt, mit seiner Braut nach Deutschland auswandern zu wollen, worauf die Braut, auf Befehl des moscovitischen Heerführers, von den Soldaten genothzüchtiget, an einen Pfahl gebunden und verbrannt wurde. Der unglückliche Bräutigam erlitt gleichfalls viele Mißhandlung, kam jedoch mit dem Leben davon.

Hille, Hermann's Tochter, Ehefrau des Bertold Wilms, gest. 1586, 20. Oct. Auf ihrer von la Valle gemalten Gedächtnißtafel, beim Eingang zur Orgelkapelle in der Marien-Kirche, befindet sich die Inschrift:

Bertold Wilms en fram redlich Mann,
Hille syn fruwe so gedan,
Dat se in Gottesfurcht, Tucht vnd Ehren
Oren Vader dem werdigen Heren
Magister Hermann Bonno glyck,
Sind beyde verstorven seliglyck,
Korter Frist mit twen ohrer Kinder,
Welches kuhme mehr gehört geschwinder,
He im October am vofftehnden,
Se vort darna am twintigsten.
Cathrin de Dochter glikergestalt
Am twe vnd twintigsten alsbaldt,
Anneke den verteinten Decembris,
Welchs ohn allen tho gudt geschen is.
Dan in der Welt jetzt bös ohn maten
Wolte se der liebe Godt lenger nicht laten,
Wil nychts darin is ohn all Schuw,
Gitz, Wocher, Bedroch, Arglist, Vntruw,
Vangesehn dem reinen Worde
Mit Flite gelert an allem Orde,
By dem doch ydel Hüchelye,
Men Spott ohn Liebt mit Synd frye,
Gut Christen is man in den Karken,
Darbuten ohn alle christliken Werke.

Bording.

Jacobus, (Sohn des Dr. med., Professors zu Rostock, dann Königl. Leibarztes und Professors zu Copenhagen Jacob B., geb. zu Antwerpen 12. Juli 1511) geb. zu Hamburg 27. Jan. 1547, studirte zu Rostock, Paris, Löwen, Heidelberg und Leipzig, Dr. jur. und Professor zu Rostock, Mecklenburgischer Rath und Kanzler, war Mitglied der Commission, welche Herzog Ulrich 1581 nach Güstrow zur Berathung des Lehnrechts einberufen hatte (Lisch, Mecklenb. Jahrb. Th. II. S. 194. 195), 1600 Bürgermeister zu Lübeck, gest. 21. Febr. 1616, war verheirathet in erster Ehe mit Elisabeth Buren aus Rostock, und in zweiter Ehe mit Anna Horstmann, des Rathsherrn Hinrich Wedemhof Wittwe. Beide Ehen blieben kinderlos. Sein Epitaphium hinter dem Chor der Marien-Kirche hat die Inschrift:

> Magnificus et consultissimus vir Jacobus Bordingus, Juris Consultus, olim Academiae Rostochiensis Antecessor et Aulae Megapolitanae Cancellarius, tandem hujus Reipubl. per XVI annos Consul meritissimus, pie obiit, omnium bonorum desiderium post se relinquens.

Bornefeld.

Matthias, geb. 6. Sept. 1616, 1659 Rathsherr, gest. 30. Aug. 1669, war verheirathet mit Elisabeth Wibbeking, des Paul W. Tochter. — Sein Epitaphium an der Süderseite des Altars der Petri-Kirche hat die Inschrift:

> Memoriae Dni Matthiae Bornefeld, Senatoris meritissimi bono communi nati, educati et cum damno denati conjux et liberi superstites, amoris et pietatis causa, hoc monumentum, luctu desiderioque pleni, poni curaverunt.

Hermann Hinrich, des Matthias Enkel, geb. 1672, verheirathet mit einer von der Eiche, war Bischöflicher Großvogt und Oberjägermeister.

Gotthard, Bruder des Hermann Hinrich, war Obristlieutenant in Mecklenburgischen Diensten, und verheirathet mit Margaretha von Bartels, des Rathsherrn Diedrich v. B. Tochter.

Bramstede.

Johann, 1374 famulus dominorum, gest. 1397, war verheirathet in erster Ehe mit Telseke Vrese, des Hermann V. Tochter,

in zweiter Ehe mit Catharina von Herike, nachher des Jacob von Alen und demnächst des Hinrich Niestadt Ehefrau.

Hinrich, Johann's älterer Sohn, kaufte 1436 von Geseke von Minden eine Curia in der Ritterstraße bei St. Aegidien, mit dazu gehörigen Aeckern vor dem Mühlenthore bei der Olausburg.

Jacob, Johann's jüngerer Sohn, 1420 Rathsherr, gest. 1. Aug. 1455, war verheirathet mit Taleke von Camen.

Brauer.

Bernhard Diedrich, aus Hachenburg im Nassauischen, Sohn des Pastors und Gymnasialcollegen Johannes B. zu Dortmund, geb. 29. Dec. 1629, J. U. Dr., Pfälzischer Rath und Advocat am Kammergerichte zu Speier, 1667 Syndicus und Dompropst zu Lübeck, 1669 Bürgermeister, gest. 19. Jan. 1669, war verheirathet mit Sophia Margaretha Brandes, des Assessors Friedrich B. zu Speier Tochter.

Friedrich Ludwig, des Bernhard Diedrich einziger Sohn, geb. zu Speier 15. Febr. 1662, wurde auf dem Lübeckischen Gymnasium vorgebildet, studirte 1681 zu Rostock, dann zu Tübingen, kehrte 1686 nach Lübeck zurück, Dr. jur., Eigenthümer des Gutes Brandenbaum, starb kinderlos am 18. Juni 1733, er war verheirathet mit Magdalena Elisabeth Eugenhagen, des Dr. jur. Hinrich E. Tochter, nachherigen Ehefrau des Ernst Friedrich von Gußmann auf Kölzow.

Braunjohann.

Johannes, geb. zu Osnabrück 28. Juli 1589, 1618 Rathssecretair, 1637 Protonotar, gest. 9. März 1647, war verheirathet mit Catharina Pauli, des Professors Dr. med. P. zu Rostock Tochter. Sein einziger Sohn Johann starb 1633. Von seinen drei Töchtern war Catharina (gest. 14. April 1640) verheirathet mit dem Protonotar Johannes Haveland; Elisabeth mit dem Professor Jacob Stygmann zu Greifswalde, und Sophia Eleonore (gest. 30. Oct. 1672) mit dem Syndicus Dr. Johannes Pommeresche.

von Brömse.

Diedrich B., der Sülfmeister (Salinepächter) zu Lüneburg, hatte zwei Söhne: Alardus und Tidericus, und vier Töchter: Wal-

burgis, Margaretha, Gertrud und Mechtild. Tidericus, Propst des Nonnenklosters Ebstorf, dann des Klosters Meding, 1346 Decan zum Heil. Geist in Lüneburg, 1355 Domherr zu Bardowik und Lübeck, starb 1356. Von den Töchtern befanden Gertrud und Mechtild sich 1347 im Kloster Ebstorf; Walburgis blieb unverheirathet und widmete ihr Vermögen frommen Zwecken; Margaretha war verheirathet mit Heinrich von der Retze und überlebte ihre Geschwister. Dieselbe hinterließ aus dieser Ehe zwei Söhne: Nicolaus, 1370—1385 Decan zu Verden und Canonicus zu Bardowik, und Diedrich, der 1356 filius Margaretae, sororis M. Tiderici Brömes genannt wird, und, wahrscheinlich auf testamentarische Anordnung seines Oheims von der Mutterseite, statt des Familiennamens von der Retze denjenigen seiner Mutter angenommen hatte. Derselbe wurde 1371 Rathsherr zu Lüneburg, 1379 Patronus einer Vicarie der zehntausend Märtyrer in der Lamberti-Kirche daselbst, und von ihm stammen die Nachkommen dieser Familie von Brömse in Lübeck ab.

Hinrich, geb. zu Lüneburg, studirte in Bologna, kehrte 1466 zurück und kam nach Lübeck, 1477 Rathsherr, dann Bürgermeister, vir grandis et doctus; stiftete 1488 die Brömsen-Kapelle in der Jacobi-Kirche, starb am 16. Juli 1495; er war verheirathet mit Elisabeth Westfal, des Rathsherrn Johann W. Tochter und des Bischofs Wilhelm Schwester.

Diedrich, Hinrich's S., geb. 2. August 1470, 1506 Rathsherr, commandirte in Mölln während der Belagerung der Stadt durch die Mecklenburgischen Truppen; er starb 1508 und war verheirathet mit Margaretha Bere, des Rathsherrn Johann B. Tochter, welche ihm die Güter Eckhorst und Klein-Steinrade zubrachte.

Nicolaus, Hinrich's zweiter Sohn, J. U. Dr., 1514 Rathsherr, 1522 Bürgermeister, entwich aus der Stadt 1531, wurde vom Kaiser zum Ritter erhoben, kehrte 1535 nach Lübeck zurück und starb 1. Nov. 1543; er war verheirathet mit Margaretha Berck, des Hinrich B. Tochter.

Hinrich, Hinrich's dritter Sohn, geb. 1476, J. U. Dr., Ritter 1532, starb kinderlos am 24. Jan. 1543; er war verheirathet mit Geseke von Lenten, des Gerd v. L. Tochter. — Auf seinem Epitaphium in der Brömsen-Kapelle der Domkirche befindet sich die Inschrift:

Consiliario memoriae causa insignia haec poni curaverunt. Obiit etc.

Stemmate praeclaro Doctore Proconsule natum,
Doctorem Juris atra sepulchra tenent.
Perfidia vulgi patriis dum sedibus exul
Imperii Consul Caesaris . . . . eques.
Sic mundo curis tandem senioque . . . . .
Jungitur invictus morte . . . . Deo.

Talefe, des Bürgermeisters Hinrich B. Tochter, geb. 1471, gest. 20. Oct. 1538, war Aebtissin des Johannis-Klosters zu Lübeck. Auf ihrem Epitaphium in der Kluft der Johannis-Klosterkirche befand sich die Inschrift:

Abbatis functa hic bene munere dormit Alheidis
Nobilis atleta genere et cognomine Bromsen,
Virginibus sancte ter septem praefuit annis,
Inter sectarum turbas vulgique furores.

Margaretha, des Nicolaus B. Tochter, war verheirathet mit dem Rathsherrn Gotthard von Höveln. Auf ihrer messingnen Gedächtnißtafel, neben der nach dem Rathhause gerichteten Thür der Marien-Kirche, befindet sich die Inschrift:

Filia Nicolai Bromsen, qui Consul equesque
Curatus fuerat, Margari ab Höveln eras.
Tu verae pietatis amans et honesta fuisti,
Munera pauperibus multa benigna dabas,
Donec ad aeterna revoceris gaudia vitae
Mortua nunc recubas justificata fide.

Hinrich, Diedrich's S., geb. 1507, 1541 Rathsherr, gest. 1563, war verheirathet mit Magdalena Lüneburg, des Rathsherrn Johann L. Tochter. Er war Eigenthümer des Guts Klein-Steinrade.

Diedrich, Hinrich's des Rathsherrn S., geb. 9. Sept. 1540, 1570 Rathsherr, 1588 Bürgerm., gest. 18. Aug. 1600, Eigenthümer der Güter Stockelsdorf und Klein-Steinrade; war verheirathet in erster Ehe mit Catharina von Calven, vorher Wittwe des Hartwig von Stiten, und in zweiter Ehe mit Engel Carstens, des Bürgerm. Hermann von Vechtel Wittwe. Sein Bruder Heinrich, geb. 1541, wurde 1572 zu Paris ein Opfer der gegen die Hugenotten verübten Gewaltthaten.

Hinrich, Diedrich's Sohn erster Ehe, geb. 1569, 1600 Rathsherr, gest. 3. April 1632, Eigenthümer der Güter Stockelsdorf und

Crumesse, war verheirathet mit Margaretha von Höveln, des Bürgermeisters Gotthard v. H. Tochter. Auf seinem Epitaphium am südlichen Pfeiler der Aegidienkirche befindet sich die Inschrift:

> Dni Henrici Brömsen, Reipubl. Lubec. Senatoris integerrimi ossa post LXIII annorum labores hic quiescunt atque sub hoc lapide beatum resurrectionem exspectant cum omnibus sanctis. Optimo patri VI liberi heredes quibus moriens..... triste sui desiderium, sed praeclarum quod per omnem vitam imitantur exemplum reliquit, memoriam ponendum curaverunt. Viator his perlectis abi, ut mortuus vivas, vive ut moriturus.

Diedrich, Diedrich's S. zweiter Ehe, geb. 1579, 1635 Rathsherr, gest. 2. März 1638, Eigenthümer des Guts Klein-Steinrade, war verheirathet mit Meta Lüneburg, des Bürgerm. Joachim L. Tochter. Auf seinem Epitaphium im Chor der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

> D. O. M. et M. S. Theodorico Brömse, Theodorici Consulis Lub. primarii filio, Reipubl. patriae Senatori integerrimo, qui suis dum vixit exemplo virtutis et probitatis fuit et de iis optime mereri nunquam desiit, donec ipsum mors ex intimis filiorum complectibus, non mentibus abripuit, conjugi amantissimo, patri optimo colendo, uxor et liberi pietissimi gementes, lacrymantes haec insignia more maiorum posuerunt.

Diedrich, des Rathsherrn Hinrich ältester Sohn, geb. 1602, 1644 Rathsherr, gest. 30. Mai 1644, Eigenthümer der Güter Stockelsdorf, Groß-Steinrade, Roggenhorst und Schönböken, erhielt 1635, in Veranlassung seiner Mission nach London, vom Könige Carl I. das Schwerdt des Herzogs von Glocester und die Ritterwürde (eques auratus), war verheirathet mit Margaretha Lüneburg, des Rathsherrn Johann L. Tochter.

Gotthard, des Rathsherrn Hinrich jüngerer Sohn, geb. 13. Dec. 1607, 1646 Rathsherr, gest. 24. Oct. 1672, war Eigenthümer der Güter Crumesse, Cronsforde und Niemark, verheirathet in erster Ehe mit Elisabeth Wedemhof, des Bürgerm. Hinrich W. Tochter und in zweiter Ehe mit Catharina Warendorp, des Hermann v. W. Tochter und des Canonicus Ludwig Schmidt Wittwe. Sein Epitaphium und Bildniß befindet sich am nördlichen Pfeiler der Marien-Kirche.

Joachim, Diedrich's ältester Sohn, geb. 1611, reisete viele Jahre umher, wurde während seines Aufenthalts in Rom Civis et Patricius Romanus, kam in hohem Alter nach Lübeck zurück, und starb hier am 21. Febr. 1674. Sein Grab befindet sich in der Domkirche.

Diedrich, Diedrichs jüngerer Sohn, geb. 1613, 1659 Rathsherr, erlangte von König Carl II. von England die Ritterwürde, nahm seine Entlassung aus dem Rath, wurde Kaiserl. Reichshofrath, begab sich nach dem von Ludolf v. Laffert's Erben erkauften Rittergute Burggrube in Franken, und wurde in die Fränkische Reichsritterschaft aufgenommen; er starb zu Schweinfurt 1671, und war verheirathet in erster Ehe mit Margaretha Köhler, des Bürgerm. Anton K. Tochter, und in zweiter Ehe mit Sophia Tobing, des Bürgerm. Hartwig T. zu Lüneburg Tochter. Ihm gehörte das Gut Klein-Steinrade bei Lübeck.

Hinrich, Gotthard's Enkel, geb. 19. Aug. 1673, studirte von 1692 bis 1697 in Leipzig und Helmstädt, wurde nach seiner Rückkehr von den Reisen, 1717 Rathsherr, 1728 Bürgermeister, und starb 20. April 1732; er war verheirathet mit Magdalena von Kerkring, des Rathsherrn Hinrich v. K. Tochter.

von Brokes.

Johann, des Bürgermeisters Johann v. B. zu Plön Sohn, geb. zu Plön, 1564 Rathsherr zu Lübeck, 1573 Bürgermeister, gest. 29. März 1585; war verheirathet mit Catharina Köhne, des Cord K. Tochter. Sein Epitaphium in der Marien-Kirche neben der Bürgermeisterkapelle hat die Inschrift:

> Herr Johann Brokes von Plön in Holstein bürtig, ward dieser Stadt Bürger, Radtmann, Admiral, auch ältester Bürgermeister und entschlief in Gott dem Herrn ..... im 72. Jahr seines Alters.

Hinrich, Johann's ältester Sohn, geb. 3. Oct. 1567, 1601 Rathsherr, 1604 hanseatischer Abgeordneter zur Reclamation des Stahlhofes, und zum Abschlusse von Handelsverträgen mit Flandern und Frankreich, wurde, weil er auch der Spanischen Sprache kundig war, im Jahre 1606 der Gesandtschaft an König Philipp III. von Spanien beigeordnet, 1609 Bürgermeister, 1615 Abgeordneter bei den Verhandlungen, in Folge deren Herzog Ulrich von Braunschweig

wieder eingesetzt wurde, schloß 1620 mit Herzog Christian von Lüneburg den Vertrag zur Erledigung der Differenzen wegen der Vierlande, starb am 19. Dec. 1623; er war verheirathet mit Margaretha Lüneburg, des Bernhard L. Tochter. Auf seinem Epitaphium in der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

Consulis Henrici sunt hic insignia Broki
Cui vix prisca parem secla tulere virum.

Otto, Johann's jüngerer Sohn, geb. 13. April 1574, 1628 Rathsherr, 1640 Bürgermeister, gest. 24. August 1652, war verheirathet mit Gertrud tor Straten und wird der Cato Lubecensis genannt. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, in der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

D. O. M. S. et Memoriae Magnifici et Ampl. Domini Ottonis Brokes, Cons. Reipubl. Lub. post patrem Joannem et Hinricum fratrem Con. postquam is, per XXIV annos Republ. summa integritate administrata, ad meliores evocatus priscae fidei meritorumque in civem optimam reliquisset memoriam, filii nepotesque hoc monum. posuerunt.

von Calven.

Reiner, aus Calven in der Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg, Rathsherr zu Lübeck, befehligte 1396 die Kriegsmannschaft in der Fehde wider den Herzog von Lüneburg, wurde 1408 exilirt, betrieb 1409, mit dem Bürgerm. Jordan Pleskow beim Kaiser Ruprecht in Heidelberg und beim Concil zu Costnitz die Wiedereinsetzung der exilirten Rathsmitglieder, wurde 1416 wieder eingesetzt, und starb 1421; er war verheirathet mit Margaretha Schepenstede, des Rathsherrn Johann Sch. Tochter, die ihm das Gut Schenkenberg und das halbe Gut Stockelsdorf zubrachte.

Wilhelm, Reiner's Sohn, 1440 Rathsherr, 1442 Bürgermeister, 1447 Gesandter nach Burgund, Flandern und England, kaufte die andere Hälfte von Stockelsdorf, starb 1465; er war verheirathet in erster Ehe mit Anna vom Sode, des Hinrich vom S. Tochter, und in zweiter Ehe mit Kuneke des Hans vom Dame Wittwe.

Hinrich, Wilhelm's Sohn, 1472 Rathsherr, Amtmann von Bergedorf, gest. 1504, war verheirathet mit Meta von Lenten, des Gerd v. L. Tochter.

Thomas, Hinrich's Enkel, Eigenthümer von Schenkenberg, verheirathet mit Catharina Elers, hatte einen langjährigen Gränzprozeß mit dem Rathsherrn Anton von Stiten, Eigenthümer des Gutes Cronsforde, und stellte 1568, aus Verdruß über die ihm ungünstige Entscheidung des Rathes, sein Gut unter den Schutz des Herzogs Franz von Sachsen-Lauenburg, das erste beklagenswerthe Beispiel einer durch einen Lübeckischen Bürger herbeigeführten Schmälerung des Staatsgebietes.

von Camen.

Angehörige dieser, aus Kamen in der Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg, stammenden Familie werden zu Lübeck schon 1285 genannt, indem damals die beiden Brüder Johann und Albert v. C. beim Heil. Geist-Hospitale eine ewige Messe stifteten und zu diesem Zwecke 300 Mk. schenkten. Des Ersteren Bild befindet sich in der Kirche des Hospitals an der Norderseite und trägt die Inschrift: Johannes de Camen fecit hic vicariam; orate pro eo.

Carbow.

Claus, kam 1424 aus Stralsund nach Lübeck; war verheirathet mit Taleke Morkerken, des Albrecht M. Tochter.

Claus, des Claus Sohn, verheirathete sich 1457 mit Margaretha Eckhof, des Rathsherrn Carsten E. Tochter und Crispin's Wittwe, durch welche ihm die Güter Cronsforde, Grinau und Wulmenau zugebracht wurden.

Carpzow.

Johann Gottlob, des Königl. Sächs. Consistorialrathes Hofpredigers Samuel Benedict C. zu Dresden Sohn, geb. 26. Sept. 1679, studirte 1696 zu Wittenberg, 1698 zu Leipzig, 1700 zu Altorf, war dann Gesandtschaftsprediger bei dem Geheimrath Christoph Diedrich Bode, zuerst in London, hernach in Amsterdam, 1704 Diaconus an der Kirche zu Alt-Dresden, 1706 an der Kreuzkirche zu Neu-Dresden, 1708 Prediger an der Thomaskirche zu Leipzig, 1709 Archidiaconus, außerordentlicher Professor der Theologie, Dr. theol., 1730 Superintendent zu Lübeck, gest. 7. April 1767; war verheirathet mit Christina Dorothea Dornblüth, des Bürgerm. Marcus D. zu Dresden Tochter.

Carstens.

Joachim, des Bürgerm. Nicolaus C. zu Salzwedel Sohn, J. U. Dr., Sachsen-Lauenb. Vice-Kanzler, 1648 Syndicus zu Lübeck, gest. 11. Nov. 1673, war verheirathet mit Elsabe von Wickede, des Rathsherrn Thomas v. W. Tochter.

Joachim Friedrich, Joachim's Sohn, geb. 20. Mai 1632, studirte 1650 in Helmstädt, demnächst in Straßburg, begleitete den Junker Dominicus von Uffeln, Erbherrn auf Dutzow, Thurow und Roggendorf, nach Basel, 1653 nach Genf, reisete über Orleans nach Paris, hielt sich einige Zeit in Montpellier auf, begab sich nach Italien, verweilte in Padua, promovirte zu Rostock, wurde 1662 Anwalt der Fürstl. Niedersächsischen Ritter- und Landschaft, 1669 Rathssecretär, 1687 Rathsherr und starb am 23. April 1701; er war verheirathet mit Margaretha Holmer, des Balthasar Laßhorn Wittwe.

Joachim Lüder, des Joachim Friedrich Sohn, geb. 20. Jan. 1665, studirte zu Rostock, Königsberg und Frankfurt a. O., 1691 Auditeur bei den Reichstruppen, 1694 Rathssecretär, 1701 Protonotar, 1715 Rathsherr, 1722 Bürgermeister, gestorben 15. Octbr. 1727, war verheirathet mit Anna Catharina Leopold, des Dr. jur. Achilles Leopold Tochter.

Joachim Friedrich, des Joachim Lüder Sohn, geb. 13. April 1696, studirte zu Altorf und Straßburg, verweilte mehrere Jahre in Frankreich, England und Dänemark, übernahm 1718 das Amt als Secretär des Statthalters in den Aemtern Kiel, Bordesholm und Neumünster, wurde 1720 Rathssecretär zu Lübeck, 1735 Protonotar, 1738 Rathsherr, vollzog 1746 die Abtretung der Möllnschen Pertinenzen, wurde 1750 Bürgermeister und starb am 8. März 1761; er war verheirathet mit Catharina Agneta Wolter, des Rathsherrn Johann W. Tochter.

Castorp.

Hinrich, des aus Castorp in der Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg gebürtigen Leonhard Sohn, 1452 Rathsherr, gest. als Bürgermeister 1488, war in erster Ehe verheirathet mit Taleke Vikinghusen, des Michael Lange Wittwe, und in zweiter Ehe mit einer Kerkring; er war 1464 Abgeordneter auf dem Congresse

zu Thorn, zur Erledigung der Differenzen zwischen den Preußischen Städten und dem deutschen Orden, 1473 auf dem Congresse zu Utrecht, in Folge dessen der Hansa alle Handelsfreiheiten in England bestätiget wurden, und der Stahlhof in London ihr zugeeignet ward; er verschaffte den Cirkelbrüdern das Privilegium Kaisers Friedrich III., stiftete die Brüderschaft in der Beichtkapelle zu Marien, und in der Sängerkapelle, begründete auch die Kaufleute-Compagnie.

Hinrich, Hinrich's Sohn, 1500 Rathsherr, gest. 1512 als Bürgermeister, war verheirathet in erster Ehe mit Margaretha Wikinghof, des Bürgerm. Johann W. Tochter, und in zweiter Ehe mit Anna Bruskow, des Bürgerm. Bruno B. Tochter.

Hinrich, des Rathsherrn Hinrich Sohn erster Ehe, 1530 Rathsherr, 1531 mit dem Bürgermeister Gotthard von Höveln, Commissarius zur Ausführung der von dem Doctor Bugenhagen verfaßten Kirchenordnung, starb unverheirathet am 6 Febr. 1537.

Engelbert, Hinrich's Vollbruder, M. 1539 Vorsteher der Marien-Capelle, war verheirathet mit Anna Meyer, des Johann M. Tochter. Mit seinem Sohne Hinrich ist diese Familie im Mannsstamm erloschen.

Clevorn (Klever.)

Albert, aus Münster, 1531 Rathsherr, 1538 bestätiget, gest. 26. Mai 1565, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Darsow, des Hermann D. Tochter, in zweiter Ehe mit Anna Schute, 1552 in dritter Ehe mit Agneta Kerkring, des Hinrich K. Tochter, einer älteren Schwester der Ehefrau seines Sohnes Albert C., der eine Dorothea Kerkring zur Frau hatte. Diese Heirath des Vaters fand daher nicht nur bei der Geistlichkeit, sondern auch bei dem Rathe, Bedenken; indessen bemerkt Gotthard von Höveln in seiner Chronik (Ausgabe von Fahne S. 8) darüber: „wenn dar kumpt Gelt dat stum is, maket recht wat krum is. De Tid wart leren wo idt geraden." Die Ehe blieb kinderlos.

Hermann, Albert's Sohn erster Ehe, geb. 23. Jan. 1537, 1580 Rathsherr, gest. 18. Febr. 1597, war verheirathet in erster Ehe mit Gertrud Bußmann, des Rathsherrn Gerhard B. Tochter, in zweiter Ehe mit Elsabe von Höveln, des Rathsherrn Gotthard v. H. Tochter.

Gotthard, Hermann's Enkel, gehörte zu der großen Zahl derjenigen Königsberger Studenten, welche im Jahre 1649, in Folge des Genusses der von dem Koch vergifteten Speisen, ums Leben kamen.

Constantinus (Constin).

Constantinus, Constantini, 1344 Rathsherr, Gesandter, mit Tidemann Güstrow, an den König Magnus von Dänemark, kaufte 1342 von seinem Bruder Hinrich die demselben in Erbtheilung angefallene insula in stagno Darzowe; er starb 1348.

Hinrich, Constantin's Sohn, 1370 Rathsherr, schenkte 1386 die insula in stagno Darzowe dem Heil. Geist-Hospital, um von dem Ertrage ein Wachslicht bei Leichenbestattungen zu unterhalten.

Hinrich, Hinrich's Brudersohn, 1467 Rathsherr, war zur Zeit des Aufstandes der Knochenhauer Gerichtsherr, wallfahrtete nach Jerusalem, ließ, nach seiner Rückkehr, den Jerusalemsberg vor dem Burgthore anlegen, feierte 1482 sein 50jähriges Jubiläum als Cirkelbruder, und starb 1482 kinderlos.

Cremon.

Bertram, Johann's Sohn, 1336 Kanzler des Grafen Johann zu Holstein und Lüb. Canonicus, 1350 Lüb. Bischof, erwarb dem Stift die Güter Hubbersdorf, Ratekau, Rubbersdorf, Ovendorf und Timmendorf, schenkte eine kostbare Bischofsmütze und viel Silbergeräth; er starb am 5. Jan. 1377. Auf seinem Leichenstein im Chor der Domkirche befindet sich die Inschrift:

> A° Dni ..... obiit felicis memoriæ et reverendus in Christo pater Dnus Bertrammus Cremon hujus ecclesiæ episcopus qui antea ..... sapienter et pie regens eandem XXVII annis, cum plurimorum bonorum incrementis, cujus anima in felice pace requiescat.

Crispin.

Segebode, Rathsherr 1290, kaufte 1300 von dem Knappen Marquard von Crumesse die Villa Wulfenow mit drei Hölzungen, starb als Bürgermeister 1323, sein Bildniß ist im Chor der Catharinenkirche.

Erdmann, Segebode's S., war verheirathet mit einer Tochter von Arnold Blomen. Der Chronist Detmar erzählt zum Jahr 1329

„do wart Ertman Crispin dot geslagen bi deme Dorpe Stockel-„storpe dar dat stenerne Cruz steit, dat dede Her Johan van Visk„husen ein vorlopen Godesridder." — Im alten Gerichtsprotokolle wird diese That von dem Ulf de Arena und Nycolaus Coeke berichtet, mit dem Zusatz: sunt proscripti per vitam pro homicidio in Ertmaro Crispin perpetrato. Actores Dominus Volmarus de Attendorn et Dominus Hermannus de Wickede; testes Otto advocatus, Rolof de Dulmen, Johannes de Sulbeke, Hermannus de Alen, Johannes Clingenberch, Johannes de Rode, Lambertus Pape, Gherardus de Weyse, Johannes Cuesuelt.

Segebode, Erdmann's Bruders., 1332 Rathsherr, kaufte 1380 den Crumesser Hof, die Hälfte des Dorfes Crumesse und den Hof Niemark, starb an der Pest 1388, war verheirathet mit Telse Warendorp, des Bruno W. Tochter.

Johann, Segebode's S., Rathsherr, wurde 1408 exilirt, 1416 wieder eingesetzt; commandirte 1400 und 1401 als Admiral die zur Vernichtung der Vitallienbrüder entsandte Flotte; starb 1442. Ihm gehörten die Güter Groß-Steinrade, Bliesdorf, halb Grinau, Cronsforde und Wulmenau. Seine Grabstätte befindet sich in der Catharinen-Kirche in der Nähe der nach der Glockengießerstraße führenden Kirchthüre; nach dem darauf befindlichen Wappen der Frau war dieselbe aus dem Geschlecht der von Warendorp.

Curtius (Korte).

Valentin, Lector im Kloster zu Ribnitz, verkündete 1531 zu Rostock in der Jacobi-Kirche den Evangelischen Glauben (Lisch, Mecklenb. Jahrb. Th. 16, S. 20), wurde 1545 Pastor an der Petri-Kirche zu Lübeck, 1553 Superintendent, verfaßte 1561 den von den Lübeckischen Predigern unterzeichneten Protest gegen das zur Beschickung des Tridentinischen Concils auffordernde päpstliche Breve, gest. 25. Nov. 1567. Sein im Jahre 1608 hier gestorbener Sohn, dessen Name unbekannt ist, war „Büssenschütte vor dem Mölendor."

vom Dale.

Joachim (Enkel des Johannes v. D., Erbherrn auf Lillo, Chestele und Putte, Ritters und Königl. Spanischen Raths zu Antwerpen, dessen Vorfahren aus Italien stammen und sich dort de la Valle nann-

ten, Sohn des zu Hamburg ansässigen Hans v. D. und dessen Ehefrau Anna de Cuyper), geb. zu Hamburg 24. Febr. 1610, erlangte 1667 vom Kaiser Leopold die Anerkennung seines Adels, wurde Schonenfahrer-Aeltermann zu Lübeck und starb am 29. Dec. 1669; er war verheirathet mit Margaretha Wolfrath, des Diedrich W. Tochter.

Joachim, Joachim's S., geb. 7. Sept. 1651, J. U. D., 1695 Rathsherr, resignirte 1708 und wurde Churfürstl. Brandenburgischer Geheimer Commerzienrath; er starb am 2. Febr. 1726 und war verheirathet in erster Ehe mit Catharina Margaretha Brauer von Hachenburg, des Dompropstes Bürgermeisters Dr. Diedrich B. Tochter, und in zweiter Ehe mit Agneta Bartels, des Rathsherrn Diedrich B. Tochter. Seine zweite Ehe blieb kinderlos, von seinen beiden Kindern erster Ehe war die Tochter Magdalena Sophia mit dem Königl. Preuß. Kammerjunker Amtshauptmann zu Driesen Friedrich von Brand verheirathet; der Sohn Bernhard Joachim, geb. 27. Jan. 1684, starb zu Leipzig am 14. August 1704.

von Dame.

Marquard, stiftete 1378, mit einigen Andern, die Cirkelbrüderschaft, 1380 Rathsherr und demnächst Bürgermeister, 1408 exilirt, erwirkte 1416 auf dem Costnitzer Concil die Wiedereinsetzung der exilirten Rathsmitglieder und starb 1418.

Hans, Marquard's S., gehört zu denjenigen, welche 1430 die Ordnung für die Gesellschaft der Cirkelbrüder verfaßten. Derselbe war verheirathet mit Kunigunde von Attendorn, des Gottschalk v. A. Tochter, nachherigen Ehefrau des Rathsherrn Wilhelm von Clevorn; er starb 1436 kinderlos und wurde von seiner einzigen Schwester Elisabeth, der Ehefrau des Bürgermeisters Johann Klingenberg, beerbt.

von Darzow.

Gerhard, 1376 Rathsherr, half 1379 die Cirkelbrüderschaft mit begründen, gest. 1386. In seinem Wohnhause in der Königstraße an der Ecke der St Johannisstraße hatte Kaiser Carl IV. während seines zehntägigen Aufenthalts in Lübeck seine Wohnung.

Hermann, Gerhard's Bruder, Rathsherr, gest. 1409, war verheirathet mit Margaretha Mölenstrate, des Nicolaus M. Tochter, nachherigen Ehefrau des Hans Westhof. Er kaufte von den Rittern

Eggehard und Henneke von Crumesse einen Theil von Crumesse und Niemark nebst dem Beidendorfer See.

Hermann, Hermann's S., 1451 Rathsher, gest. 1456, war verheirathet mit Geseke Heidorn, des Hinrich H. Tochter; sein Wappen befindet sich im Fenster der Darzow'schen Kapelle in der St. Aegidien Kirche.

Bernhard, Hermann's Bruder, Erbherr auf Crumesse und auf Ahrensfelde und Grinau durch seine Ehefrau Anna Carbow, 1460 Rathsherr, gest. am 2. Ostertage 1479.

Hermann, Hermann's S., 1496 Rathsherr, gest. im Januar 1517. Mit dessen Sohne Hermann, gest. 1527, erlosch das Geschlecht der von Darzow in der männlichen Linie.

von Dassel.

Albrecht, des Bürgermeisters Georg v. D. zu Lüneburg S., 1651 Rathsherr, gest. 24. Mai 1657, war verheirathet mit Catharina Plönnies, des Heinrich P. Tochter. Auf seinem Epitaphium in der Marien-Kirche am südlichen Pfeiler befindet sich die Inschrift:

Alberti sunt haec Dasseli insignia et ora,
Patricio qui vir stemmate natus erat
Quem Luneburga dedit servat Lubeca sepultum,
Cuius sex annos rite Senator erat.

von Deging.

Caspar, S. des 1654 vom Kaiser Ferdinand III. in den Adelsstand erhobenen Bürgermeisters Hermann v. D. zu Dortmund, geb. zu Dortmund 1614, 1669 Rathsherr zu Lübeck, gest. 28. März 1684, war verheirathet mit Margaretha Middendorf, des Joachim M. Tochter. Sein Epitaphium befindet sich im Chor der Marien Kirche. Sein Sohn Hermann, geb. 25. März 1655, 1692 Rathsherr zu Elbing, starb 7. Juni 1695.

Dives.

Bertold, Dompropst zu Lübeck, vir venerabilis ac celebris, homo dapsilis et in eleemosinis largus, ac in universa morum honestate præclarus, wurde 1436 auf Marien Magdalenentag von Mecklenburgischen Reutern (Einspäunern, d. h. nur mit einem Pferde aus-

gerüstet), unter Anführung des Ritters Matthias Axkow, bei dem Schwartauer Siechenhause propter ecclesiæ defensionem gefänglich angehalten und nach Schwan abgeführt, woselbst er in der Gefangenschaft starb. Sein Leichnam wurde in der von ihm erbauten Kapelle in der Domkirche beigesetzt, und die Herzoge von Mecklenburg fundirten, in emendam mortis ejus, zwei Beneficien zu dieser Kapelle. Auf die Sühne dieses Attentats von Seiten des Ritters Axkow deuten die von ihm beim Kloster Dobberan 1439 angeordneten Seelenmessen. (vgl. Lisch Mecklenb. Jahrb. Th. IX. S. 309 u. f.)

Hinrich, des Bertold Bruder, kaufte Israelsdorf von Bruno v. Warendorp, und war verheirathet mit Adelheid Stein, des Bürgermeisters Tidemann St. Tochter.

Hinrich, des Hinrich D. ältester S., auf Israelsdorf; in seinem Wohnhause in der Stadt hielt die Compagnie der jungen Leute 1486 und später ihr Nachwinter-Gelag.

David, des Hinrich D. jüngerer S., 1500 Rathsherr, starb als Bürgermeister 1509 und war verheirathet mit Margaretha Sina, des Johann S. Tochter.

David, Davids S., 1528 Rathsherr, gest. 14. Oct. 1533, war verheirathet mit Anna Freudenberg, des Bertold Warneböken Wittwe. Mit dessen Enkel David, der als Knabe in der Trave ertrank, erlosch der Mannsstamm.

Dobbin.

Joachim, S. eines Lüb. Barbiers, geb. 1534, studirte in Wittenberg, wurde 1558 von seinem Famulus Wenceslaus Richter aus Schlesien schwer verwundet, nach der Genesung Rector der Nicolai-Schule zu Flensburg, 1569 Prediger an der Marien-Kirche zu Lübeck, 1581 Pastor an der Domkirche, Senior des Ministeriums, gest. 22. Apr. 1614.

von Dorne.

Hermann, Enkel des zu Dornum ansässigen Nicolaus, und Sohn von Lüder von Dorne und dessen Ehefrau Margaretha Stratemann, des Hermann St. zu Bremen Tochter, geb. 1489, kam 1522 nach Lübeck, 1525 Rathsherr, gest. 4. Aug. 1559, war verheirathet mit Elsabe Wibbeking, des Rathsherrn Cord W. Tochter.

Hermann, Hermann's Sohn, geb. 1535, 1570 Rathsherr, 1579 Bürgermeister, gestorben 2. April 1594, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Haleholtscho, des Hermann H. Tochter, in zweiter Ehe mit Cecilia Reuter, des Jacob R. Tochter, und in dritter Ehe mit Salome Störtelberg, des Diedrich St. Tochter.

Hermann, des Bürgermeisters Hermann Sohn, geb. 12. Jan. 1568, 1597 Rathsherr, gest. 23. April 1607, war verheirathet mit Catharina Lüneburg, des Bürgerm. Hieronymus L. Tochter. Sein Epitaphium befindet sich am nördlichen Pfeiler der Marien-Kirche.

Hermann, des Rathsherrn Hermann ältester Sohn, geb. 8. März 1596, 1633 Rathsherr, 1651 Bürgermeister, gest. 16. Mai 1665, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Wedemhof, des Bürgerm. Hinrich W. Tochter, und in zweiter Ehe mit Margaretha von Wetken, des Hermann v. W. Tochter, die ihm das Gut Trenthorst zubrachte. Sein Bildniß und Epitaphium befindet sich am nördlichen Pfeiler der Marien-Kirche, in der Nähe des Chors.

Hieronymus, des Rathsherrn Hermann jüngerer Sohn, geb. 23. Oct. 1603, war 15 Jahre lang auf Reisen in Europa und Asien, Syrien, Palästina, Arabien und Aegypten, Ritter von Jerusalem und St. Marcus, Fürstl. Mecklenb. Geheimerath und Hauptmann zu Neustadt, hernach Kurbrandenb. Regierungs-, Kammer- und Consistorialrath zu Halberstadt, 1671 Hauptmann zu Mölln, gest. 18. Jan. 1671; er war verheirathet mit Gertrud Brokes, des Bürgermeisters Otto B. Tochter.

Conrad, des Bürgermeisters Hermann Enkel vom Sohne Conrad, geb. 16. Aug. 1625, 1669 Rathsherr, gest. 22. Dec. 1691, war verheirathet mit Catharina Kleneke, des Andreas K. Tochter. Auf seinem Epitaphium und Bildniß in der Marien-Kirche am nördlichen Pfeiler befindet sich die Inschrift:

> Dno Conrado a Dorne, Lub. Camerario Seniori et Senatori per XXII annos prudent. in quo antiqua fides, amor in patriam et cives, cum omni virtutum genere, dum viveret, elucebant, moestissima conjux monumentum hoc in memoriam optimi mariti, ex officio pietatis, cum lacrymis poni curavit.

Hieronymus, des 1665 verstorbenen Bürgerm. Hermann Sohn, geb. 24. Juli 1648, studirte in Gießen und in Leiden, 1680

Rathsherr, 1695 Bürgermeister, gest. 12. Febr. 1704, war verheirathet in erster Ehe mit Margaretha von Höveln, des Vicekanzlers Gotthard v. H. Tochter, in zweiter Ehe mit Gesete Wedemhof, des Rathsherrn Hinrich W. Tochter und in dritter Ehe mit Dorothea Elisabeth Köhler, des Bürgerm. Anton K. Tochter. Er war Erbherr auf Gallin und Wesselo. — Auf seinem von Thomas Quellinus verfertigten marmornen Epitaphium in der Marien-Kirche neben der Todten-Kapelle befindet sich die Inschrift:

> Vir illustris et generosus Dnus Hieronymus a Dorne, dominus in Gallin et Wesselo, Hermanni Proconsulis filius, Hermanni Senatoris nepos, Hermanni Senatoris et Camerarii abnepos, Reipubl. patriae ab anno .... Senator, et ab anno .... Proconsul, vere magnificus. Petri desideratissimo, quem religionis amor, ardor iustitiae, ac grata comitas, civibus amabilem; complures feliciter expeditae legationes, eminens prudentia, consummata iuris scientia, ac indefessum optimarum literarum studium, exteris quoque celebrem, amor denique patriae et illustrem in rempublicam merita, serae posteritati venerandum ac imitandum reddiderunt, nato .... pie denato ... Hermannus Henricus a Dorne h. m. p.

Hermann Hinrich, des Hieronymus Sohn aus zweiter Ehe, geb. 11. Aug. 1681, Fürstl. Mecklenb. Geheimrath, gest. 11. Oct. 1748, war Eigenthümer von Rienhagen und Wesselo, und verheirathet in erster Ehe mit Margaretha von Brömse, und in zweiter Ehe mit Maria v. Berkentin, des Detlef von Plessen auf Brock Wittwe.

von Dovay.

Johann, Sohn des Gisebrecht von D. aus Artois und dessen Ehefrau Lucretia Bockholt, des Rathsherrn Gerhard B. zu Lübeck Tochter, befand sich 1281 in Flandern und erledigte 1282 den ihm und Lambert Witte ertheilten Auftrag zur Regulirung der Verhältnisse mit den Spanischen und Flandrischen Kaufleuten, 1287 Abgeordneter an den König Erich von Dänemark wegen Reclamirung der geraubten Güter eines gestrandeten Schiffes, und demnächst nach Reval wegen Wiedererlangung in Esthland geraubter schiffbrüchiger Güter, erwirkte 1295 vom Könige Birger II. von Schweden für die Seestädte die freie Schiffahrt in der Ostsee und den ungestörten Handel nach Nowgorod, 1289 Rathsherr, war verheirathet mit Brigitta Swarte,

des Hermann S. Tochter. Er hatte nur einen Sohn Gerhard, der noch 1316 lebte, und eine Tochter Geseke, die mit Hans Ilehorn verheirathet wurde.

von Dulmen.

Johannes, decretorum Doctor, Canonicus und Scholasticus des Lüb. Domcapitels S^ti^ Palacii Apostolici causarum Auditor, 1399 Bischof, gest. 1420. — Seine Grabstätte ist im innern Chor der Domkirche.

Dwerch.

Hermann, von Herford, lebte 1432, war Canonicus zu Lübeck, Trier und Cölln, Assessor Rotæ Romanæ und Protonotarius Apostolicus; stiftete zu Herford und zu Cölln ein Collegium scholasticum, und verordnete, daß in jedem derselben zwei Lübecker unterhalten werden sollen. Die Cöllnische Stiftung ist, nach der Angabe von Dreyer (Einleit. z. Kenntn. Lüb. Verordn. S. 259), im Jahre 1573 durch den Syndicus Dr. Calixtus Schein, als bursa coronoria (woselbst Cleriker freie Wohnung und Kost erhalten), in Ordnung gebracht worden.

Ebeling.

Hinrich, 1451 Rathsherr, gest. 1471, war verheirathet in erster Ehe mit Geseke Ilhorn, in zweiter Ehe mit Taleke Kerkring, und in dritter Ehe mit Geseke Möller.

Johann, Hinrich's Sohn, 1506 Rathsherr, gest. 1509, hinterließ nur zwei Töchter.

Mauritius, Johann's Brudersohn, war Canonicus zu Lübeck und legum Doctor, und starb 1537, nachdem er sich 1535 mit Anneke, des Hans Krull Wittwe verheirathet hatte.

Eckhof.

Hinrich, des Seidenkrämers Hermann E. und dessen Ehefrau Engel, Wittwe des Sander von Benthem, Seidenkrämers im weiten Krambuden, S., war verheirathet mit Dorothea Bulmering, des Steffen B. Tochter, nachherigen Ehefrau des Rathsherrn Hermann Focke. Er starb kinderlos; seiner testamentarischen Verordnung verdankt die Marien-Kirche die 1691 erbaute Kanzel.

von Elsewich.

Wilhelm, Großenkel des Matthias v. E., Kaiserl. Raths, Generalmajors und Statthalters von Geldern, wurde 1613 zu Lübeck geboren, 1669 Rathsherr, gest. 13. Aug. 1680; er war in erster Ehe verheirathet mit Anna Rephuhn, und in zweiter Ehe mit Catharina Paarmann. Von seinen drei Kindern erster Ehe starb der Sohn Jürgen Helmke kinderlos; von seinen zehn Kindern zweiter Ehe starben die Söhne Paul Hermann und Hans Hermann in ihrer Jugend, Wilhelm in Spanien, unverheirathet, und Johann Hinrich zu Reval.

Engenhagen.

Hinrich, des Tuchhändlers Hinrich Sohn, geb. 26. April 1615, 1643 Prediger an der Jacobi-Kirche, 1679 Senior des Ministeriums, gest. 1. Sept. 1685, war verheirathet mit Elisabeth Feldhusen, des Rathsherrn Johann F. Tochter, nachherigen Ehefrau des Dr. Philipp Ratkens. — Sein Epitaphium befindet sich in der Jacobi-Kirche, neben dem Altar.

Evinkhusen.

Tidemann, Hinrich's Sohn, 1472 Rathsherr, gest. 1483, stiftete die Armengänge in der Wahmstraße und in der Hundestraße. Er war verheirathet mit Catharina Lange, nachherigen Ehefrau des Hinrich Berck.

Falcke.

Hermann, 1509 Rathsherr, Bürgermeister, gest. 1530, befehligte 1511 die Flotte im Seekriege wider die Dänen und Holländer.

Hermann, Hermann's Sohn, J. U. Dr., 1548 Rathsherr, 1553 Bürgermeister, gest. 1. Dec. 1559, war verheirathet mit Abelke Carstens, nachherigen Ehefrau des Joachim Sunnenschin.

le Fèvre.

Adolph, geb. 15. Mai 1669, des aus Antwerpen gebürtigen Franz le F. und dessen Ehefrau Elsabe, geb. Rodde Sohn, studirte zu Rostock und Leipzig, brachte mehrere Jahre auf Reisen zu, verheirathete sich, nach seiner Rückkehr aus Italien, mit Ottilie Brüning, des Adolph B. Tochter, 1731 Rathsherr, gest. 1733; war Besitzer des Gutes Strecknitz bei Lübeck.

Catharina, Adolph's Schwester, geb. 1681, verließ, kaum 16 Jahre alt, am 1. Mai 1697 — bei Gelegenheit der feierlichen Einführung des Bürgermeisters Gotthard Kerkring — das elterliche Haus, und begab sich, begleitet von zwei Dienstmägden, nach dem vor dem Burgthore belegenen Gehöft Hohewarte, von wo der Obristwachtmeister Conrad Ludwig Heuer sie, mit ihrem Willen, nach Schwerin entführte. Nachdem die Copulation dieser Beiden in Schwerin, mit Consens der herzoglichen Regierung, erfolgt war, retinirten die Verwandten der Frau deren Vermögen, wurden aber durch Reichskammergerichtliches Urtheil von 1703 zur Herausgabe dieses Vermögens verurtheilt. Bei Erwähnung dieses Falles (Carstens Access. ad biblioth. iur. Lub. S. 11, Note 3) wird eines andern gedacht, wo T. P. (Thomas Paulsen von Randers), wegen Entführung der Tochter des sel. J. v. H. (Margaretha von Höveln), zu einer Gefängnißstrafe von vier Wochen bei Wasser und Brod, oder zu einer Geldstrafe von 1000 Rthlr. verurtheilt wurde. Die Geldstrafe wurde demnächst in Gnaden auf 1000 Mark ermäßigt.

Hermann Adolph, Adolph's Sohn, geb. 12. Oct. 1708, J. U. Lic., 1735 Rathssecretär, starb 1745 unverheirathet.

Finkelthaus.

Laurentius, Sohn des aus Erfurt gebürtigen Rathsherrn Laurentius F. zu Leipzig, J. U. Dr. und Oberhofgerichts-Assessor zu Leipzig, 1592 Syndicus zu Lübeck, 1603 Abgeordneter auf dem Reichstage zu Regensburg, 1604 einer der hanseatischen Abgeordneten, um von dem zum Throne gelangten Könige Jacob I. die Restitution des Stahlhofes in London zu erwirken, wurde am 11. Sept. 1606 von seinem Diener ermordet. Er war verheirathet mit Magdalena von Abt; seine Tochter Regina war mit dem Königl. Dänischen Rathe und Canonicus zu Schleswig, Dr. Johannes Schönbach verheirathet.

Fredenhagen.

Thomas, Enkel des Mecklenburgischen Gutspächters F. und Sohn des Brauers Hans F. zu Lübeck, trat in die Handlung des Tuchhändlers Christian Hasenkrog zu Lübeck, heirathete dessen Wittwe Maria, geb. Millies, betrieb ein ausgebreitetes Handlungsgeschäft

auf Spanien und Portugal in mehreren eigenen Schiffen, und erwarb großes Vermögen, so daß der Untergang mehrerer Schiffe durch Schiffbruch seinen Wohlstand nicht beeinträchtigte. Im Jahre 1692 wurde er zu Rath erwählt; im Jahre 1693 verheirathete er sich in zweiter Ehe mit Elisabeth Pomarius, des Superintendenten Samuel P. Tochter und des Archidiaconus an der Aegidien-Kirche Gerhard Hinrich Hopmann Wittwe. Im Jahre 1697 ließ er, auf seine Kosten, durch Thomas Quellino den Altar in der Marien-Kirche aus schwarzem Marmor erbauen, und starb, kinderlos, am 20. Apr. 1709.

Füchting.

Johann, aus Retberge in Westfalen gebürtig, Rathsherr 1628, gest. 24. Mai 1637, ohne Kinder, war verheirathet mit Margaretha von Lengerke, des Bürgermeisters Amelung v. L. Tochter aus Kiel. Er stiftete den noch jetzt seinen Namen führenden Hof, zur Aufnahme von 22 bedürftigen Wittwen.

Gabler.

Thomas, Decan auf Ösel und Canonicus zu Lübeck, gest. 20. März 1572. Sein Grab im Umgange des Chors der Domkirche hat die Inschrift:

A°.... obiit venerabilis et eximius vir Dominus et magister Thomas Gabler, ecclesiae Osiliensis in Livonia Decanus, Comes Palatinus et huius ecclesiae Canonicus, cujus animae Deus sit propitius. Amen. Omne solum forti patria est.

Cæcus eras, hyemem ventos perpessus et imbres,
Plena sed in Christum mens tua luce fuit.

Gercken.

Sebastian, des Advocaten Sebastian G. zu Magdeburg Sohn, besuchte die Schulen von Magdeburg und Quedlinburg, studirte 1674 in Jena, promovirte 1687 in Greifswalde, practicirte dann in Lübeck als Advocat, 1695 Rathsherr, 1706 Bürgermeister, gest. 8. Febr. 1710, war verheirathet mit Catharina Elisabeth von Dassel, des Georg v. D. Tochter. Sein Epitaphium, nebst Bildniß, befindet sich in der Catharinen-Kirche, und hat die Inschrift:

Christo mortis domitori sacrum Vir magnificus D^nus^ Sebastianus Gercken J. U. Dr., natus Magdeburgi A° ... in liberae

Jmp. Reipubl. Lubec. Senatum cooptatus .... fasces Consulares obtinuit A° ... quos inter de mortalitate triumphum egit A° ... expletis vitae annis 53. 7 mens et 23 dieb, lugentissima uxore, matrona generosissima, Catharina Elisabetha a Dassel cum V liberis, superstite, hic cineres et meritorum famam posteris voluit sacrari.

Gerdes.

Christoph, des Bürgermeisters Martin G. zu Güstrow Sohn, geb. zu Güstrow 18. Jan. 1590, J. U. Dr., Erzbischöfl. Bremischer, Fürstl. Holsteinischer und Sachsen-Lauenburgischer Rath, Syndicus des Lüb. Domcapitels, 1625 Rathsherr, 1627 Bürgermeister, gest. 19. Juni 1661, war verheirathet in erster Ehe mit Gertrud Wedemhof, des Johann W. Tochter, in zweiter Ehe mit Margaretha Junge, des Holsteinischen Raths und Kanzlers Nicolaus J. Tochter. Auf seinem Epitaphium nebst Bildniß, unter der großen Orgel der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

Vir Magnificus Dnus Christophorus Gerdes J. U. Dr. primum diversorum vicinorum Principum consiliarius, deinde hujus Reipubl. per biennium Senator et per 34 annos Consul, A° ... pie in Christo obdormivit et in vicino sacello requiescit, gloriosam resurrectionem et aeternae vitae perfectum gaudium exspectans, aetatis suae 71.

Christoph, Christoph's Sohn, geb. 1. Juni 1631, Canonic. Lub., gest. 13. Nov. 1681, war verheirathet mit Elisabeth Christina Meyer, des Canonic. Aug. M. Tochter; dessen Söhne August Christoffer, Fähndrich in Böhmen, Christoffer, Fähndrich zu Presburg, August Friedrich, Johann und Hinrich, starben jung.

Geverdes.

Andreas, kam von Magdeburg nach Lübeck und hatte eine Tuchhandlung; 1451 Rathsherr, gest. als Bürgermeister 1477, legirte in seinem Testamente die Einkünfte aus seinem Gute Westerau und von anderen 4000 Mark zu frommen Zwecken, mit der weiteren Bestimmung, daß dasjenige, was nach Berichtigung dieser pia legata übrig bleiben werde, zur Besserung der Wege und Stege im Lübeckischen Staatsgebiete verwendet werden soll. Aus seinem Vermögen ist auch 1480 das Siechenhaus zu Klein-Grönau erbaut worden.

Er war verheirathet in erster Ehe mit Gesete von Breiden, des Hans v. B. Tochter, und in zweiter Ehe mit Anna Bilring.

von Gisenheim.

Conrad, Kaisers Carl IV. Secretarius, Bischof zu Lübeck, gest. 1389.

Johannes, Canonicus zu Worms, war 1380 Vicar des Bischofs Conrad zu Lübeck, während dessen Abwesenheit.

Glandorp.

Johann, aus Münster, Rathsherr 1610, stiftete den noch jetzt seinen Namen führenden Hof zur Aufnahme von 12 bedürftigen Wittwen. Er starb am 23. Sept. 1612, kinderlos.

Gloxin.

David, des Bürgermeisters David G. zu Burg auf Fehmarn Sohn, und des Superintendenten Balthasar G. zu Arnswalde in der Neumark Enkel, geb. 1600, J. U. Dr., 1642 Syndicus zu Lübeck, 1666 Bürgermeister, gest. 26. Febr. 1671, war verheirathet mit Anna Schabbel, des Bürgermeisters Jacob S. zu Wismar Tochter. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, am südlichen Pfeiler der Domkirche, befindet sich die Inschrift:

> Memoriæ et honori viri Magnifici Dni Davidis Gloxini J. C. Sacri Caesar. Maj. Consil. qui omnes militiae suae gradus emensus Reipubl. hujus primum Syndicus saepissime legatus in Sueciam, Daniam, ad aulam Caesaris, Jmperii comitia, tractatus Europeæ pacis alibique, postremum Consul, per tempestates ac procellas innumeras in portum evasit A°... aetatis LXXI.

Anton Hinrich, David's Sohn, geb. 16. Aug. 1645, Comes Palat. Caes., gest. 22. Jan. 1690, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Catharina Derenthal, des Vicekanzlers Daniel Ernst D. zu Minden Tochter, in zweiter Ehe mit Maria Juliana Becker, des Hinrich B. J. C. zu Hannover Tochter, und in dritter Ehe mit Anna Margaretha Stein, des Rathsherrn Conrad St. zu Frankfurt Tochter.

David, des Anton Hinrich Sohn erster Ehe, geb. 17. März 1674, Cand. jur., gest. zu Güstrow 25. Apr. 1698.

Johann Hinrich, des Anton Hinrich S. dritter Ehe, Niedergerichts-Procurator, trat zur katholischen Religion über und starb im Elende; seine Ehefrau war aus niederm Stande, seine Schwester Anna Eleonore aber mit dem Dr. jur. Hermann Krohn, einem Bruder des Bürgermeisters Johannes Adolph K. verheirathet.

Descendenten des Bürgermeisters Benjamin G. zu Worms, eines Bruders des Bürgermeisters David G. zu Burg, leben noch jetzt in Straßburg.

Götze.

Georg Hinrich, des aus Naumburg gebürtigen Kaufmanns Christopher G. zu Leipzig Sohn, geb. zu Leipzig 11. Aug. 1667, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, 1689 Pastor zu Burg, 1690 Diaconus zu Chemnitz, 1694 Diaconus an der heil. Kreuz-Sophien-Kirche zu Dresden, Reiseprediger der Königin von Polen und Churfürstin von Sachsen, 1697 Dr. theol. und Superintendent zu Annaberg, 1702 Superintendent zu Lübeck, gest. 25. März 1728; war verheirathet in erster Ehe mit Catharina Margaretha Lucius, des Predigers Christian L. zu Dresden Tochter, und in zweiter Ehe mit Sara Christina Schröder, des Rathsherrn Johann Sch. zu Lübeck Tochter und des Peter Hakes Wittwe. Seine zweite Ehe blieb kinderlos; von seinen neun Kindern erster Ehe, die zum Theil jung verstarben, war sein Sohn Gottfried Christian, geb. zu Annaberg 7. März 1701, 1727 Pastor zu Peine, gest. im Oct. 1734, verheirathet mit Helena Catharina Sophia Pantzerbieter, des Pastors Johann Andreas P. zu Peine Tochter.

Grawert.

Britze, 1429 Mitglied der Cirkelbrüder, stiftete eine Messe zur Kapelle des heil. Leichnams in der Marien-Kirche.

Britze, Britze's Sohn, 1464 Rathsherr, gest. 1476, war Amtmann der damals vom Rathsherrn verwalteten Ripenburg, und verheirathet mit Taleke Kolshorn. Sein Schild befindet sich in der Petri-Kirche beim Eingange zur Marien-Kapelle.

Britze, des Britze II. Sohn, 1509 Rathsherr, befehligte 1511 mit dem Bürgermeister Falcke die Flotte im Seekriege mit Dänemark und Holland, gest. 1538. Er war mit Geseke Geverdes verheirathet,

und schrieb das Cirkelbuch (vgl. Deecke histor. Nachrichten über das Lüb. Patriziat in Lisch Mecklenb. Jahrb. Jahrg. 10. S. 63.)

Greverade.

Näheres über diese Familie enthält meine Abhandlung von 1858 über die Lübeckischen Familien Greverade und Warneböke.

Grimholt.

Johannes, des Lüb. Bürgers Hinrich G. Sohn, wurde 1510 Bischof und starb am 27. Mai 1523. Seine Grabstätte befindet sich im innern Chor der Domkirche.

Gualtperius.

Otto, von Rothenburg in Hessen, Dr. theol., Professor der griechischen und hebräischen Sprache zu Marburg, 1593 Rector der Schule zu Lübeck, resignirte 1613 wegen Altersschwäche und starb am 29. Dec. 1624; von seinen Kindern war

Catharina verheirathet mit dem hiesigen Subrector M. Abraham Gibelius, und

Aegidius Conrad, theol. Lic. und Superintendent zu Jever, gest. 25. Aug. 1634, verheirathet mit Anna Stampelius, des Lüb. Superintendenten Georg St. Tochter.

von Güstrow.

Tidemann, des im Jahre 1334 verstorbenen Rathsherrn Johann S., 1335 Rathsherr, hernach Bürgermeister, gest. 22. Aug. 1350, war verheirathet mit Adelheid Geismar, des Johann Pleskow Wittwe. Er stand in ausgebreiteten Geschäftsverbindungen mit Schweden, und seiner Vermittelung verdankt Lübeck (1336 und 1343) schätzbare Handelsprivilegien; er ließ 1348 durch den Vicar am Dom Helmicus Thimonis den Codex des Lüb. Rechts anfertigen, und stiftete Vicarien in der Marienkirche und in der Domkirche.

von Gutzmer.

Johann Georg, des Bürgermeisters Simon Georg G. zu Stargard Sohn und Fürstl. Mecklenb. Geheimrath, 1700 Syndicus zu Lübeck, gest. 17. Mai 1716; derselbe war verheirathet mit Agneta

Sophia Willebrand, des Professors Dr. Albert W. zu Rostock Tochter; durch seine Schwester Agnes Sophie G. war er mit dem Dr. Johann von Brokes zu Lübeck verschwägert.

Simon Johann, des Johann Georg Sohn, geb. zu Schwerin 28. Nov. 1682, Lic. iur., Fürstl. Mecklenb. Legationssecretär, 1722 Secretarius Capituli Lub., war verheirathet mit Anna Margaretha Engenhagen, Tochter des Niederger.-Actuars Hinrich E.

Hagen.

Peter, 1554 geboren zu Lippstadt in der Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg, erhielt seine Vorbildung auf den Schulen von Braunschweig und Hannover, war dann einige Zeit Informator der Kinder des Hinrich von Saldern auf Hennekenrode, studirte zu Rostock, wurde Advocat in Speier, verheirathete sich 1588 mit Elisabeth Fabricius, promovirte 1590 zu Marburg, und wurde Kur-Cöllnischer Geheimrath im Stifte Magdeburg. In Folge der Führung einer Rechtssache wider einen Reichsfürsten gerieth er 1598 in gefängliche Haft, welche fast sechs Jahre andauerte. Im Jahre 1609 wurde er zu Lübeck zum Syndicus erwählt und starb hier am 3. Oct. 1617. Sein Epitaphium an der südöstlichen Kirchthür der Marien-Kirche hat die Inschrift:

> Subsiste Spectator et scisse, quod in hac aede sub tumulo propinquo, lapide insigni strato, requiescat corpus amplissimi viri Dni Petri Hagen, JCti clarissimi, qui Lippiae anno .... natus, in schola Brunsvigia et Hannoverana educatus, Rostochii Philosophiae Magister et Marpurgi J. U. Dr. creatus, Jllustrium, Nobilium et Rerumpubl. advocationum praeclarus, in magni Principis Jmperii, contra quem suis clientibus advocatus erat, malevolorum calumniis incitati, odium et carcerem immeritum incurrit, ex quo cum in poenam capitis deposceretur, pro vita, fama et bonis defensandis, in publico sanguinarii judicii foro feliciter bis causam sibi suam dixit, multorum criminum reus quidem sed nullius jure pactus et convictus, post exantlatos VI annos carceris squallores, repagulis stupendo more convulsis, in pristinam se libertatem vindicavit, ad se, suos, et sua Caes. Maj. tutela fretus rediit. Postea huic inclytae Reipubl. suam a consiliis operam multorum vocatu petitam, prae aliis addixit et cum illi in annum usque VI fideliter praefuisset, tandem curis et morbis delassatus, piam ex hac vita in coe-

lestem, cum bona causa triumphans et fine coronatus, transmigravit A° ...., cum implesset annos LX, obtinuit, constantiae et patientiae justis in causis exemplo, sub invicta virtute posteris relicto. Cui Elisabetha Fabricia heres unica, quondam felicissima conjux et in ærumnis constans socia, jam vidua mœstissima, tabulam hanc amoris et memoriæ causa suspendit.

Haleholtscho (Holtscho).

Hermann, geb. 1493, Enkel des aus Schutter bei Münster gebürtigen Bruno H., war in erster Ehe verheirathet mit Anna Stange, des Rathsherrn Hartig St. Tochter, und in zweiter Ehe mit Magdalena Stötebrügge, des Gerd St. Tochter und des Hinrich Prövesting Wittwe; er starb am 15. Juni 1571.

Anton, Hermann's Sohn erster Ehe, geb. 19. Mai 1528, 1562 Rathsherr, gest. 14. Jan. 1569, war verheirathet mit Anna Timmermann, des Rathsherrn Carsten T. Tochter.

Hermann, Anton's Sohn, geb. 16. Jan. 1557, 1606 Vertreter der Residirenden des Stahlhofes zu London, starb unverheirathet zu London am 19. Oct. 1616. Dessen einziger Bruder Carsten, geb. 1. April 1558, starb in Ostindien.

Hanneken.

Meno, Enkel des Pastors Gerhard H. zu Varel und Sohn des Pastors Gerhard H. im Budjadingerland, geb. 1. März 1595, Professor der Theologie zu Marburg, 1646 Superintendent zu Lübeck, gest. 17. Febr. 1671, war verheirathet mit Eleonore Mentzer, des Dr. Balthasar M. zu Gießen Tochter. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, am Chorpfeiler der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

Meno Hannekenius S. S. theol. Dr. eiusdemque per XX annos Professor Marpurgensis, post ultra XXIV annos Superintendens Lubecensis, natus Blexi Frisiorum A° ... obiit ..... aetate LXXVI.

Jlle tuus Praesul sacer hoc fuit ore tuendus
Se totum impendens, clara Lubeca, tibi.
Lingua Deum sonuit, spirarunt pectora coelum,
Asseruis calamus relligionis opus.

Balthasar Gerhard, Meno's Sohn, geb. zu Marburg 2. Aug. 1641, 1667 Prediger an der Marien-Kirche zu Lübeck,

1701 Pastor, gest. 24. Apr. 1706; war verheirathet in erster Ehe mit Catharina Stoltenhans, und in zweiter Ehe mit Gertrud Brandt, des Apothekers Hermann Rokes Wittwe. Sein Epitaphium und Bildniß befindet sich in der Beichtkapelle der Marien-Kirche.

Balthasar Gerhard, des Balthasar Gerhard Sohn, geb. zu Lübeck 28. April 1676; studirte 1697 in Wittenberg, begab sich nach Copenhagen, und über Lund nach Stockholm, predigte vor dem Könige und auf Oxenstierna's Gut, verweilte in Upsala, wurde nach seiner Rückkehr in das Collegium Examinatorium zu Kiel aufgenommen, 1705 Prediger an der Domkirche zu Lübeck, 1719 Pastor, 1743 Senior des Ministeriums, gest. im Sept. 1751, war verheirathet in erster Ehe mit Catharina von Werle, des Gerhard v. W. Tochter, in zweiter Ehe mit Reimoth Catharina Hüben, des Hermann Engenhagen Wittwe.

Harder.

Emanuel Sebastian, des aus Münden gebürtigen Pastors Johannes Harder zu Grömitz in Holstein S., geb. zu Grömitz 16. Dec. 1662, studirte zu Kiel, war drei Jahre lang Hauslehrer bei den Kindern des Propstes Lysius zu Flensburg, und andere vier Jahre bei den Kindern des Propstes Burghard zu Heiligenhafen, wurde 1697 Prediger an der Burgkirche zu Lübeck, gest. 14. Nov. 1714, war verheirathet mit Maria Elisabeth Balemann, des Predigers Georg B. Tochter. Sein Epitaphium und Bildniß befand sich im Chor der Burgkirche.

Helms.

Adam, geb. 18. Juli 1579, 1610 Prediger an der Jacobi-Kirche, 1613 Pastor an der Petri-Kirche, 1625 Senior des Ministeriums, gest. 27. Mai 1651, war verheirathet in erster Ehe mit Sophia Glambeck, Tochter des Predigers Martin G., in zweiter Ehe mit Christina Hagedorn, des Hinrich H. Tochter. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, im Chor der Petri-Kirche befindet sich die Inschrift:

Qua facie cernis spiraverit Helmsius olim,
Dextra viri ingenium pingere nulla potest.
E cathedra docuit bene quadraginta per annos,
Ore loquens sacro mella rosasque gregi.

Dum senio et multa confectus mole laborum
Hic posuit tenuis corporis exuvias.
Hujus tu poscas ut molliter ossa quiescant,
Haec qui forte legis. Caetera morte carent.

David, des Adam H. Sohn erster Ehe, geb. 17. Nov. 1624, 1657 Prediger an der Jacobi-Kirche, gest. 12. Aug. 1680, war verheirathet mit Agneta Busch. Sein Epitaphium, nebst Bildniß, in der Jacobi-Kirche, hat die Inschrift:

Hoc usus quondam David fuit Helmsius ore,
Par patri soboles, coelica iussa docens.
Praeco Dei, pietas in quo, doctrina fidesque
Suadaque, cui propria delituere domo,
Omnibus inde bonis charus, terrena relinquens,
Redditus est superis stella corusca poli.

Hentschel.

Michael, des aus Quilitz in der Neumark gebürtigen Rectors Michael H. zu Ratzeburg Sohn, geb. 21. Juni 1660, studirte zu Wittenberg und Greifswalde, 1690 Prediger an der Jacobi-Kirche, 1706 Pastor, gest. 25. Jan. 1711, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Maria Bolte, einer Enkelin des Superintendenten Nicolaus Hunnius, in zweiter Ehe mit Christina Sophia Möllenhof, des Predigers Erasmus M. Tochter, und Wittwe des Predigers Otto Blanck. Die zweite Ehe blieb kinderlos; und sein Sohn erster Ehe, Michael Martin, geb. 23. März 1698, Dr. med., starb am 20. Juni 1722, unverheirathet. Sein Epitaphium und Bildniß am Kanzelpfeiler der Jacobi-Kirche hat die Inschrift:

Michael Hentschel, Pastor dieser Gemeine ist allhier geboren A°... Er ward zum Prediger erwählt A°..., hierauf erlangte er A°... die Pastoratstelle. Weil er nun jederzeit sein Amt mit aller Treue zu verwalten bemüht war, hat er, Anderen auf dem Wege zum Himmel vorleuchtend, sich endlich selbst darüber verzehret, daher er schon A°... zum großen Leidwesen nicht nur derer lieben Seinigen, sondern auch seiner werthen Gemeine selig im Herrn ist entschlafen, da er sein mühsames Leben nur gebracht auf 50 Jahre, 7 Monate und 4 Tage.

Hier steht Nathanaël, Appollo nach den Gaben,
Der mit dem sanften Stab kundt müde Seelen laben,
Sein Weh-Stab schlug und macht die härtsten Felsen weich,
Er war ein brennend Licht, dort glänzt er sternengleich.

Hertze.

Johann, Magister, 1437 Scriptor Dominorum, führte die Eintheilung der Oberstadtbücher in vier Kirchspiele ein, 1464 Rathsherr, gest. 1476; war verheirathet mit Margaretha Schoneveld.

Johann, Johann's Sohn, 1484 Rathsherr, Bürgermeister, gest. 18. Aug. 1510 kinderlos, war verheirathet mit Anneke Darsow, durch welche das ihm zugehörige Gut Bliesdorf an die Familie Darsow gelangte.

Hinkelmann.

Abraham, des Apothekers und Rathsherrn Martin H. zu Döbeln in Meissen Sohn, Rector zu Gardelegen, 1675 Rector zu Lübeck, 1685 Prediger an der Nicolai-Kirche zu Hamburg, dann Dr. theol. und Superintendent zu Darmstadt, 1689 Pastor an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, gest. 11. Febr. 1695, war verheirathet mit Elisabeth Schirmer, des Commandanten Hildebrand Sch. zu Lüneburg Tochter und des Lüb. Rectors Hermann Nottelmann Wittwe.

von Höveln.

In den Westfälischen Regierungsbezirken Arnsberg, Cösfeld und Lüdinghausen liegen verschiedene kleine Ortschaften, welche den Namen Hövel führen. Von daher stammen auch die „von Höveln" (de Hovele), deren die Urkunden des 13ten Jahrhunderts als Dienstmannen des Grafen Eberhard von der Mark, als Besitzer von Grundeigenthum in Dortmund und als Mitglieder des Dortmunder Magistrats gedenken. (vgl. Fahne, Geschichte der Herren von Hövel; Beil. No. 6. 9. u. a.) Ein Sohn des Bürgermeisters Tidemann v. H., Namens Gödert, erhielt 1459, in Folge der Erbtheilung mit seinen Brüdern Johann und Detmar, eine halbe Hufe mit $11\frac{1}{2}$ Morgen Landes, und eine andere halbe Hufe mit 8 Morgen Landes, so wie verschiedenes Wiesenland und „dat Hus to Hovel (Aldenhovel) mit dryn gademen" (kleinen Wohnungen — Kathen) (Fahne a. a. O. No. 75), domicilirte sich in Lübeck, trat 1460 in die Antonii-Brüderschaft, trieb kaufmännische Geschäfte und stand in Handelsverbindung mit London, woselbst sein Neffe Tidemann, des Dortmunder Bürgermeisters Johann v. H. Sohn, mit welchem er sich im Jahre 1479 associirt hatte, indem damals ein Jeder von ihnen für das gemeinschaftliche Geschäft 600 Mark einschoß (Fahne

a. a. O. Beil. No. 184), sich aufhielt. Gödert v. H. starb 1483 ohne Kinder zu hinterlassen. Bei der Vollziehung seines schon 1463 verfaßten Testaments, worin der Bruder Johann und die Bruderskinder zu Erben eingesetzt waren, führte die Liquidation mit dem zu Dortmund seßhaft gewordenen Tidemann, welcher neben seinem Erbantheile die Hälfte vom Handelsgewinne beanspruchte, zu andauernden Weiterungen, die noch 1515 obschwebten und vermuthlich erst durch seinen Sohn Gotthard, der in Lübeck verblieben und der Stammvater des lübeckischen Geschlechts der von Höveln geworden ist, ihre Erledigung erhalten haben.

Gotthard, Sohn des Tidemann v. H. und dessen Ehefrau Margaretha, geb. Schaffshausen, geb. zu Dortmund 1469, wurde 1527 Rathsherr zu Lübeck und 1531 durch Wahl des Bürger-Ausschusses zum Bürgermeister erhoben, legte dagegen jedoch notariellen Protest ein, war einer der Commissarien des Raths, welche mit dem Doctor Bugenhagen und den Deputirten der Bürgerschaft die Reform des Kirchenwesens zu berathen und auszuführen hatten, entsagte 1535 der Bürgermeisterwürde und setzte sich wieder auf die Rathsbank, verblieb aber in Folge der Wahl des Raths auf dem Bürgermeistersitze; er war verheirathet in erster Ehe mit Wendula Claholt, Tochter des Rathsherrn Hermann C. und dessen Ehefrau Gertrud, geb. Greverade; in zweiter Ehe mit Barbara Stötebrügge, Tochter des Hans St. und dessen Ehefrau Catharina geb. Bruns, und in dritter Ehe mit Anna Warneböke, Tochter des Hans W. und dessen Ehefrau Anna geb. Kortsack; er starb am 4. Mai 1655. Die Marien-Kirche verdankt ihm die silberne Kanne, worauf sein und seiner zweiten Ehefrau Wappen befindlich ist, mit der Inschrift: legatum Hern Godert van Hovelen, der Kerken divae Mariae vp dat hoge Altar dem Blode Christi to Eren. Auf der Messingplatte seines Leichensteins in der Mitte der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

Dormit in hoc tumulo senior Gotthardus ab Hoveln,
Qui genere ac patria Tremoniensis erat.
Hic octoginta vite et sex egerat annos
Et Consul fuerat, clara Lubeca, tuus.
Quando satur vite Christo confisus Jesu
Per mortem vite lumina letus adit.

Gotthard, Gotthard's S., 1556 Rathsh., gest. 12. Dec. 1571, war verheirathet mit Margar. Brömse, des Bürgerm. Nicol. B. Tochter.

Gotthard, des Rathsherrn Gotthard Sohn, 1578 Rathsherr, 1589 Bürgermeister, widersetzte sich 1599 der Anerkennung des constituirten Bürger-Ausschusses und der von diesem begehrten Reformen, die indessen im Rath- und Bürgerschlusse von 1605 Anerkennung fanden, ließ 1605 seine Schrift, worin er sein Verhalten zu rechtfertigen suchte „zur Hintertreibung eines ehrenrührigen Schandgedichts" durch den Druck veröffentlichen; er war verheirathet mit Anna Schilling, des Albert Sch. Tochter, starb am 16. März 1609, und hinterließ nur eine Tochter Margaretha, die mit dem Rathsherrn Hinrich Brömse verheirathet war. Auf seinem alabasternen Epitaphium am nördlichen Pfeiler des Chors der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

> Jn memoriam Magnifici clarissimique viri Dni Gotthardi ab Höveln, Consulis primarii, Consulis Gotthardi nepos, Senatorisque Gotthardi filius, qui postquam Senatum per decennium illustrasset, ad Consulatum quem annos viginti non sine maxima gessit laude, divinitus evectus, patriaeque inserviendo consumtus, tandem ex hac vita placide emigravit A° . . . Cuius ossa hic tumulata vocem tubae novissimam exspectant.

Johann, des Bürgermeisters Gotthard Bruder, geb. 1562, gest. 22. Apr. 1607, Patricius Lubecensis, war verheirathet mit Magdalena Brömse, des Diedrich B. Tochter.

Gotthard, des Johann Sohn, geb. 1595, 1633 Rathsherr, gest. 29. Febr. 1655, war verheirathet mit Anna Wibbeking, des Paul W. Tochter und des Bernhard Wedemhof Wittwe. Sein Bildniß und Epitaphium befindet sich am Süderpfeiler des Chors der Marien-Kirche.

Gotthard, des Johann Brudersohn, geb. 21. Oct. 1603, 1640 Rathsherr, 1654 Bürgermeister, Eigenthümer des Gutes Moisling, welches er 1667 der Lübeckischen Territorialhoheit entzog, und unter die Hoheit des Königs Friedrich III. stellte; seinem unpatriotischen Beispiele folgten auch die übrigen Eigenthümer der Güter Stockelsdorf, Mori, Eckhorst, Steinrade, Niendorf und Reecke. Er nahm darauf seine Entlassung aus dem Rathe und wurde Königl. Dänischer Rath und Vicekanzler zu Glückstadt, versuchte auch diesen Schritt durch seine am 26. März 1669 veröffentlichte Salvations- und Abdicationsschrift zu rechtfertigen, wurde indessen durch die Gegen-

schrift des Rathes vom 10. Apr. 1669 in allen Punkten gründlich widerlegt; er starb am 14. Febr. 1671, und war verheirathet in erster Ehe mit Cecilie Lüneburg, des Rathsherrn Hieronymus L. Tochter, in zweiter Ehe mit Catharina Brokes, des Bürgermeisters Hinrich B. Tochter, und in dritter Ehe mit Magdalena Brömse, des Rathsherrn Diedrich B. Tochter. Von seinen in diesen drei Ehen erzeugten acht Söhnen überlebten ihn nur die beiden Söhne dritter Ehe, Gotthard, geb. 1657, gest. 1697, Eigenthümer des Gutes Stockelsdorf und verheirathet mit Agnes von Wickede, und Christian, geb. 1660, gest. 1695, Eigenthümer des Gutes Buschmühlen und verheirathet mit Margaretha Kerkring, nachherigen Ehefrau des Bürgermeisters Benedict Peter Winkler. Sein Epitaphium, nebst Bildniß, in der Marien-Kirche hat die Inschrift:

> Memoriae illustris ac generosi Dni Gotthardi ab Höveln in Meusling, qui Senator primum, deinde Consul, patriae integerrime praefuit, Curiae prudenter praefuit, inter perplexa temporum virtutem non abscondit, sed acuit et seculi procellis pectus opposuit recti conscium, quod feriri non laedi, quod lacessiri sed vinci non poterat. Tandem Consulatum eadem qua gesserat fortitudine ultro reliquit, consularis animi retinens et splendidum Regii per Holsatiam Consiliarii ac Vice-Cancellarii munus feliciter suscepit, felicius administravit, ac demum terrenae gloriae satur coelestis vero anhelabunndus, A°... mortalitatem non vitam felicissime exuit.

Holk.

Jacob, 1388 Rathsherr, befehligte 1400 als Hauptmann die zur Vernichtung der Vitallienbrüder entsandte Flotte, wurde 1408 exilirt und starb 1409 im Exil; er war verheirathet mit Geseke Crispin, des Segebodo C. Tochter.

von Holle.

Eberhard, aus der Grafschaft Schauenburg, Abt des Klosters Lüne zu Lüneburg, 1561 Bischof zu Lübeck, übernahm 1566 auch die Administration des Bisthums Verden, wirkte in beiden Bisthümern für die Ausbreitung und Befestigung der evangelischen Lehre, begründete 1578 die Domschule, erledigte 1584 die Differenzen mit dem Rathe wegen Besetzung der Stelle des Werkmeisters an der Domkirche, ging 1585 nach Speyer als Abgeordneter der geist-

lichen Fürsten zur Kammergerichts-Visitation, und starb am 5. Juli 1586. Mit seinem Nachfolger Johann Adolph gelangte das Bisthum Lübeck an das herzogliche Haus Holstein-Gottorp.

Honstede.

Thomas, Kaufmannssohn, geb. 11. Jun. 1642, studirte 1662 in Wittenberg, wurde nach seiner Rückkehr nach Lübeck Hauslehrer bei den Kindern des Bürgermeisters Gloxin, darauf bei den Kindern des Dr. Heide, setzte 1668 seine Studien in Gießen fort, erhielt 1669 einen Ruf als Prediger an die Kirche zu Worms, lehnte denselben aber ab, wurde 1669 Prediger an der Burgkirche zu Lübeck, verheirathete sich 1671 mit Elisabeth Wendt, des Pastors Joachim W. Tochter, wurde 1684 Pastor an der Domkirche, 1700 Senior des Ministeriums, gest. 5. Febr. 1704; Verfasser mehrerer geistlichen Schriften, insonderheit der Catechismus-Erklärung samt Warnung sich vor der Reformirten Predigten wohl zu hüten. Sein einziger Sohn, Joachim Hinrich, starb am 9. Febr. 1698, 17 Jahre alt.

Hübens.

Jacob, Urenkel des aus Mastricht stammenden Jacob H., geb. zu Lübeck 6. Mai 1654, 1715 Rathsherr, 1731 Bürgermeister, gest. 9. April 1731, war verheirathet mit Elisabeth Nölting. Von seinen sechs Kindern überlebten ihn nur die beiden Töchter: Elisabeth, geb. 6. Juli 1689, verheirathet mit Franz Berend Rodde, und Catharina, geb. 11. April 1694, gest. 25. Jan. 1771, verheirathet in erster Ehe mit Peter Hinrich Tesdorpf, in zweiter Ehe mit Christian Hinrich Evers und in dritter Ehe mit dem Dr. med. Christian Friedrich Darvike. Auf seinem Epitaphium in der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

> Viro Magnifico D^{no} Jacob Hübens, nato etc. in Christo defuncto, cum unus tantum superesset mensis quo elapso jubilaeum gamicum solemniter celebrandum sibi proposuerat, sacrum voluit hoc monumentum relicta vidua.

Hunnius.

Nicolaus, des Professors Dr. theol. Aegidius H. zu Marburg und Wittenberg Sohn, geb. zu Marburg 11. Juli 1585, 1612

Superintendent zu Eilenburg, 1617 Professor der Theologie zu Wittenberg, 1623 Pastor an der Marien-Kirche zu Lübeck, 1624 Superintendent, verfaßte 1625 die leges vidualis aerarii Ministerii Lubecensis, gest. 12. Oct. 1643, war verheirathet mit Anna Hollenbach (Hellenbach), Tochter des Dr. med. Ernst H. Von seinen sieben Kindern starb der Sohn Aegidius Ernestus, geb. zu Eilenburg 1614, am 21 Mai 1634 zu Königsberg, in Folge einer im Duell erhaltenen Stichwunde; und von seinen Töchtern war Sabina mit dem Superintendenten Peter Rehbinder zu Lüneburg, Anna Margaretha mit dem Bürgermeister Lic. Johannes Ritter zu Lübeck und Anna Maria mit Martin Bolte verheirathet. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, in der Marien-Kirche hinter dem Chor befindet sich die Inschrift:

Memoriae D[ni] Nicolai Hunnii, Theologi incomparabilis, ecclesiae Lubec. per viginti annos Superintendentis nobilissimi.

Unde sibi pietas pietatem sumere, candor
Candorem, Sophien visa est sapientia posse,
Praesule pro sacro per bis duo lustra Lubeca
Et scriptis totum formante superbiit orbem,
Par magno patri soboles, heic conditur urna
Talis Nicoleos erat Hunnius ore videndus.

Ilehorn.

Hans, des Caspar J. aus Dömitz Sohn, 1432 Schaffer in der Compagnie der jungen Leute, 1439 Aeltester der Novogrodsfahrer, war verheirathet mit Margaretha Eckhof, und in zweiter Ehe mit Geseke von Dovay. Er stiftete das noch jetzt seinen Namen führende Armenhaus in der Glockengießerstraße.

Isselhorst.

Arnold, des Bürgermeisters Hinrich J. zu Bielefeld Enkel, und Sohn des Pastors Matthias J. zu Floto in Westfalen, geb. 25. Juli 1631, 1644 Secretär des Comtoirs zu Bergen, 1651 Rathssecretär, 1676 Protonotar, gest. 6. Febr. 1695, war verheirathet in erster Ehe mit Catharina Westhof, des Rötger W. Tochter, in zweiter Ehe mit Anna Conradi, des Rathssecretärs Johann C. Tochter, und in dritter Ehe mit Anna Maria von Lengerke, nachherigen Ehefrau des Johann Benedict Wolfrath.

Gotthard Arnold, Arnold's S., geb. 1682, Rathssecretair, 1715 Rathsherr, gest. 21. Febr. 1728, war verheirathet mit Engel Catharina Leopold, des Achilles Daniel L. Tochter.

Kerkring (von Kirchring).

Hinrich, Urenkel des aus der Mark gebürtigen Thomas K. und dessen Ehefrau Windel von Attendorn, Sohn des Godeke K. und dessen Ehefrau Herdeke Pleskow, des Bürgermeisters Jacob P. Tochter, war 1430 Mitglied der Cirkelbrüder, verheirathet mit Geseke Grawert, des Britze G. Tochter.

Johann, Hinrich's Sohn, 1484 Rathsherr, gest. 1516, war verheirathet mit Taleke Castorp, des Bürgermeisters Hinrich C. Tochter.

Hinrich, Johann's Sohn, geb. 1479, 1518 Rathsherr, gest. 12. Jan. 1540, war verheirathet mit Catharina Joris, des Rathsh. Hinrich J. Tochter, welche ihm 6 Söhne und 12 Töchter geboren hat. Sein Epitaphium, nebst Gemälde, eine Heerde Lämmer unter einem Crucifix darstellend, am südlichen Pfeiler der Marien-Kirche, neben dem Chor, hat die Inschrift:

Henricus Kerkring venerandus in urbe Senator
Majorum illustri stemmate clarus erat.
Pacis hic insignis fuit et pietatis amator,
Praesidium magnum pauperibusque fuit.
Prae multis aliis numerosa prole beatus
Conjugii vidit pignora grata sacri,
Et tandem moriens te solum Christe vocavit,
Et nunc angelicis gaudet adesse choris.

Johann, Hinrich's älterer Sohn, geb. 1519, 1559 Rathsh., Gesandter nach Schweden, 1562 Amtmann zu Bergedorf, gest. 28. Sept. 1595, war verheirathet mit Gertrud Wibbeking, des Bürgermeisters Paul W. Tochter.

Hinrich, Hinrich's zweiter Sohn, geb. 1525, J. C., Historicus, starb 1605 unverheirathet.

Diedrich, Hinrich's dritter Sohn, geb. 13. April 1537, gest. 6. Sept. 1602, war verheirathet mit Catharina von Höveln, des Rathsherrn Gotthard v. H. Tochter.

Hinrich, Johann's älterer Sohn, 1597 Rathsherr, wurde beauftragt, bei dem Czar Boris Feodorowich die Erneuerung der hanseatischen Handelsprivilegien zu erwirken, begab sich 1602 nach

Moscau und schloß den Vertrag ab, dessen Ergebniß in der 1603 publicirten Schraae vorliegt; gest. 23. Juni 1613, war verheirathet mit Catharina Bonne, des Bürgermeisters Arnold B. Tochter.

Paul, Johann's jüngerer Sohn, 1617 Rathsherr, gest. 7. Dec. 1632, war verheirathet mit Margaretha Bonne, des Bürgermeisters Arnold B. Tochter.

Hinrich, Diedrich's Enkel vom Sohne Hinrich, geb. 28. Oct. 1610, 1654 Rathsherr, 1671 Bürgermeister, gest. 23. Mai 1693, war Eigenthümer von Brandenbaum und verheirathet in erster Ehe mit Elisabeth Plönnies, des Domherrn Hinrich P. Tochter und Wittwe Meding, in zweiter Ehe mit Agneta von Stiten, des Friedrich von St. Tochter und des Rathsherrn Hinrich Kerkring Wittwe; er hinterließ keine Kinder.

Gotthard, Diedrich's Enkel vom Sohne Diedrich, geb. 26. Oct. 1639, 1680 Rathsherr, 1697 Bürgermeister, gest. 16. Juni 1705, war verheirathet mit Engel Tode, des August Anton Köhler geschiedenen Ehefrau. Sein marmornes Epitaphium, nebst Bildniß, in der Marien-Kirche neben dem Rathsstuhl, hat die Inschrift:

> Viro illustrissimo, dignitate magnifico, generoso sanguine, quem eminens prudentia, optimarum literarum scientia, ac singularis dicendi gravitas, aliquoties legatum Principibus dilectum, religio, justitia optimaque regendi facultas, civibus amabilem, XIV majores, summa curiali dignitate excellentes, sibi aemulans, posteris exemplar, reliquerunt, patriae patri suoque parenti optatissimo, D^no^ Gotthardo a Kerkring, nato . . . . . pie defuncto . . . . posuit hoc. F. O.

Hinrich Diedrich, Gotthard's Neffe, geb. 19. Sept 1643, studirte zu Tübingen, Basel, Heidelberg und Gießen, 1701 Rathsherr, gest. 12. Apr. 1703, war Eigenthümer von Brandenbaum, und verheirathet mit Agneta von Brömse, des Andreas Albrecht v. B. auf Niendorf und Reecke Tochter.

Anton Johann, des Hinrich Diedrich Bruder, geb. 26. März 1646, fürstl. Mecklenb. Rath, 1695 Rathsherr zu Lübeck, gest. 14. Oct. 1695, hinterließ keine Kinder; er war verheirathet mit Anna Paschen, des Anton P. Tochter und des Physicus Dr. Johann Georg Laurentius Wittwe.

Kirchmann.

Johannes, Enkel des aus Alen im Stift Münster gebürtigen Hermann K, geb. 18. Jan. 1575, 1605 Professor der Poesie zu Rostock, 1613 Rector zu Lübeck, 1620 Bibliothekar der eingerichteten Stadtbibliothek, Verfasser der leges de officiis praeceptorum et discipulorum von 1621 und der leges viduarum, collegarum scholae von 1635, gest. 20. Nov. 1643, war verheirathet mit Emerentia Schele, des Bürgermeisters Joachim S. zu Rostock Tochter. Sein Epitaphium und Bildniß befindet sich am südlichen Pfeiler der Marien-Kirche und hat die Inschrift:

> Monumentum nomini cl. viri, Joannis Kirchmanni, Ludi literarii in hac urbe 30 annos Rectoris optime meriti nati.... ibidem pie denati erectum.
>
> Kirchmannus quondam faciem hanc, haec ora gerebat,
> Dum carus doctus viveret atque suis.
> Jngenium dotesque viri tibi scripta probabunt,
> Lector non ulla disperitura die.

Johannes, Johann's Sohn, geb. 24. Oct. 1615, Bürgermeister zu Schleswig, gest. 23. Apr. 1687, war verheirathet mit Catharina Minden, des Bürgermeisters Bernhard M. zu Schleswig Tochter.

Klenedenst.

Johannes, des Rathsherrn Johann und dessen Ehefrau Helenburgis von Bardewik Sohn, Canonicus und Decan, 1377 zum Bischof erwählt, mußte der vom Papste begünstigten Wahl des Nicolaus von Meissen und demnächst der Wahl Conrads von Geisenheim zum Bischof weichen, wurde aber 1386 aufs Neue zum Bischof erwählt und starb 1387. Ueber seinen Nachlaß erhob sich zwischen dem Domcapitel und den Verwandten des Verstorbenen ein heftiger Streit, dem das Capitel durch vergleichsweise Zahlung von 300 Mk. ein Ende machte.

Klingenberg.

Everhard, verordnete 1376 in seinem Testamente seinen in der Mühlenstraße belegenen Hof (curia) zum Gasthause (ad perpetuum hospicium euntium et redeuntium), stiftete auch eine Vicarie in der Petri-Kirche.

Johann, Everhard's Bruder, 1341 Rathsherr, gest. 1356, war verheirathet mit des Gerhard Witte Tochter, nachherigen Ehefrau des Goswin Klingenberg. Seine Grabstätte befindet sich im Chor der Petri-Kirche, und auf der Messingplatte seines Grabsteins sein Bildniß.

Goswin, der beiden vorigen Vetter, 1393 Rathsherr, Bürgermeister, wurde 1411 exilirt und starb 1416 zu Lüneburg; er war verheirathet mit der Wittwe seines Vetters Johann K.

Johann, Goswin's Sohn, 1420 Rathsherr, Abgesandter nach Burgund, den Niederlanden und England, starb als Bürgermeister am 10. Oct. 1455. Er war Eigenthümer des Gutes Eckhorst und verheirathet mit Elisabeth von Damme, des Marquard v. D. Tochter. Seine Grabstätte befindet sich im Chor der Jacobi-Kirche. Er hinterließ nur eine Tochter, Margaretha, welche mit Thomas Kerkring verheirathet war.

Köhler.

Hinrich, des Bürgermeisters Hans K. zu Stadthagen in der Grafschaft Schauenburg Sohn, geb. 1495, 1538 Rathsherr, gest. 24 März 1563, war Eigenthümer des Hofes zum Drögen Vorwerk, und verheirathet mit Catharina Cordes, des Hinrich C. Tochter. Auf seinem Epitaphium in der Marien-Kirche unter der Orgel befindet sich die Inschrift:

> Dnus Henricus Köhler Schomburgensis, Senatorii ordinis senior, octogenarius requievit anno ....

Anton, Hinrich's Sohn, geb. 17. Jan. 1522, Preußischer Vicekanzler, gest. 1589, war verheirathet mit Agneta Tode, des Bürgermeisters Chr. Joch. T. Tochter.

Hinrich, Anton's älterer Sohn, geb. 1576, 1617 Rathsherr, gest. 27. März 1641, war verheirathet in erster Ehe mit Elisabeth Gundelfinger, des holst. Raths Peter G. Tochter, und in zweiter Ehe mit Margaretha Lüneburg, des Rathsherrn Hieronymus L. Tochter, nachherigen Ehefrau des Bürgermeisters Gottschalk von Wickede Auf seinem Epitaphium in der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

> Henricus Cöler, Cons. senior, filius Antonii, sub lapide proximo, majorum insignibus inscripto, una cum parentibus et avis suis ibi conditis exspectat reditum Salvatoris.

Non major Romae nec visus Consul Atheniensis
Gaudet in hoc tanto clara Lubeca viro.

Anton, Anton's jüngerer Sohn, geb. 1585, J. U. Dr., Fürstl. Braunschweigischer und Niedersächsischer Rath, Canonicus des St. Blasii Stifts zu Braunschweig, Syndicus des Lüb. Domcapitels, 1642 Bürgermeister, wurde vom Kaiser Ferdinand III. in den Adelsstand erhoben, gest. 7. Sept. 1657; er war Eigenthümer des Gutes Bliestorf, und verheirathet in erster Ehe mit Anna Hebben, des Thomas H. Tochter, und in zweiter Ehe mit Magdalena v. Brömse, des Rathsherrn Diedrich v. B. Tochter. Sein Epitaphium, nebst Bildniß in der Marien-Kirche unter der Orgel hat die Inschrift:

Dno Antonio Colero, JCto et hereditario in Bleistorf, Capituli Halberstadensis et Lubecensis, ac Ducum Brunsvic. et inferior. Saxoniae Syndico, Consiliario, Vice-Cancellario, tandem Reipubl. Lub. Proconsuli optime merito, seni LXIII annorum, anno ... defuncto, relicta vidua Dna Magdalena Brömsen et heredes monumentum hoc posuerunt.

Krechting.

Bernhard, des aus Westfalen gebürtigen Berend K. Sohn, geb. 2. Febr. 1622, 1649 Prediger an der Marien-Kirche, 1673 Pastor, 1688 Senior des Ministeriums, gest. 22. Oct. 1700, war verheirathet mit Margaretha Stolterfoht, des Pastors Jacob St. Tochter. Sein Epitaphium und Bildniß befindet sich hinter dem Chor der Marien-Kirche.

Krummendyk.

Albert, von holsteinischem Adel, Rotae Romanae Notarius, 1466 Bischof zu Lübeck, verfaßte das 1477 gedruckte Rituale und Breviarium, und verordnete die Einführung des liber horarum canonicarum, und des auf seine Veranstaltung von Matthias Brandes 1486 gedruckten Missale. Er starb am 27. Oct. 1489. Sein Grabstein im Dom hat die Inschrift:

A° ... obiit reverendus in Christo Pater et Dnus Albertus Krumedyk, Dei gracia Episcopus Lubecensis, de Holsacia ex Militarium genere natus.

Lebermann.

Hermann, des Viehhändlers Hinrich L. Sohn, geb. 3. Jan. 1645, studirte 1664—1667 zu Rostock, war dann drei Jahre Infor-

mator der Kinder des Mecklenburgischen Adelichen Johann Berkentin, hierauf 1½ Jahre Adjunct des Pastors Rodaz in Eutin, woselbst er dem holst. Generalsuperintendenten von Stöckern bekannt wurde, der ihm ins Stammbuch schrieb:

Es lebe Lebermann dem lieben Gott zum Lobe
Der ihn im Leben liebt. Ich hab oft selbst die Probe
Mit Lieb und Lust gehört, so daß ich zeugen kann
In ihm lebt Gottes Lieb; es lebe Lebermann.

1679 wurde L. zum Prediger der Domkirche erwählt, 1684 zum Pastor; er war verheirathet mit Elisabeth Froböse, und starb am 18. Juni 1705 in Folge eines Schlaganfalls, der ihn bei Verrichtung seines Amtes auf der Kanzel betroffen hatte. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, am nördlichen Pfeiler der Domkirche befindet sich die Inschrift:

Herr Hermann Lebermann, Pastor dieser Kirche, geb. zu Lübeck...., ins Predigtamt berufen.... und von einem Schlaganfalle mitten in seiner Arbeit überfallen den...., darauf den.... selig verschieden, seines Alters 60 Jahre, 5 Monat und 15 Tage.

Herr davon lebet man! So hat Herr Lebermann
gelebet und gelehrt und so ist er gestorben,
hat damit Ehr und Lob bei seiner Kirch erworben:
Lehr, leb und sterbe so, wer dieses lesen kann.

von Lengerke.

Georg, des Amelung v. L. aus Osnabrück, Bürgermeisters zu Kiel Sohn, 1619 Rathsherr zu Lübeck, gest. 18. Aug. 1645, 76 Jahre alt, war verheirathet mit Dorothea von Elsewich. Sein Epitaphium befindet sich in der Marien-Kirche.

Hermann, Georg's Sohn, 1654 Rathsherr, gest. 26. Dec. 1668, war verheirathet mit Elisabeth Schlebusch aus Hamburg.

Lindenberg.

Caspar, Urenkel des Rathsherrn Caspar L. zu Rostock und Sohn des Kaufmanns Caspar L. zu Lübeck und dessen zweiter Ehefrau Elisabeth Reuter, nachherigen Ehefrau des Rathsherrn Lorenz Petersen, geb. 6. Jan. 1665, studirte von 1681 an in Rostock, Leipzig, Oxford und Cambridge, 1692 Prediger an der Kirche des Johannis-Klosters, 1707 an der Petri-Kirche, gest. 27. Apr. 1713,

war verheirathet mit Maria Stegmann. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, in der Petri-Kirche, befindet sich die Aufschrift:

Du siehst, mein Leser, hier ein Bild und Schatten stehn,
Den Mann, dem Gott verlieh viel Geist und Muth und Stärke,
Laß was er lehrte dir an Herz und Seele gehn,
Es war das reine Wort, kein Bild noch Schattenwerke.

Er lieferte schätzbare Beiträge für die nova literaria maris Baltici, schrieb auch einige andere Abhandlungen, z. B. de vitris et poculis ominosis, und: tres sunt impudentes: Jsraelita inter gentes, canis inter animalia et gallus inter aves.

Lipenius.

Martin, geb. zu Görtz in der Mark, 11 Nov. 1630, 1659 Conrector zu Halle, 1673 Rector und Professor am Gymnasium zu Stettin, 1676 Conrector zu Lübeck, gest. 16. Nov. 1692, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Barbara Bertram, des Pastors Sixtus B. zu Halle Tochter, und in zweiter Ehe mit Catharina Margaretha Haveland, des Protonotars Johann H. zu Lübeck Tochter.

Daniel Sixtus Christian, Martin's Sohn erster Ehe, geb. zu Halle 3. Dec. 1664, studirte 1685 zu Leipzig; 1693 Subrector zu Lübeck, gest. 6. Mai 1708, war verheirathet mit Catharina Gertrud Kahl, des Theodor K. Tochter.

Johannes Martin, Martin's Sohn zweiter Ehe, geb. 18. Mai 1680, J. U. Dr., gest. 18. Sept. 1738, war verheirathet in erster Ehe mit Gertrud Elisabeth Haveland, des Johann Christoph H. Tochter, und in zweiter Ehe mit Anna Elisabeth Vermehren, des Mecklenburgischen Raths Johannes V. Tochter.

Lipstorf.

Daniel, des Rectors zu Berlin und nachherigen Pastors zu Lübeck, Daniel, Sohn, geb. zu Lübeck 14. Nov. 1600, 1630 Prediger an der Domkirche, 1647 Pastor, 1661 Senior, gest. 14. März 1679, war verheirathet mit Christina Koch, des Christopher K. Tochter. Sein Epitaphium befindet sich hinter der Kanzel der Domkirche.

Daniel, Daniel's älterer Sohn, geb. 10. Mai 1631, J. U. Dr., gest. 1. Sept. 1684, war verheirathet in erster Ehe mit Windel

Slutow aus Rostock, und in zweiter Ehe mit Catharina Brüning, des Rathsherrn Johann B. Tochter.

Christoph, Daniel's jüngerer Sohn, geb. 19. Sept. 1634, Dr. med., wurde Physicus in Stade, ging 1683 nach Hamburg, gest. 17. Aug. 1690.

von Lüdinghusen.

Anton, mit dessen Ahnherrn Hinrich aus Lüdinghausen im Stift Münster der Stamm dieser Familie in Lübeck beginnt, war ein Sohn des im Jahre 1528 verstorbenen Rathsherrn Nicolaus, 1552 Rathsherr, 1558 Gesandter an die Königin Maria von England, 1562 Bürgermeister; er starb am 28. Apr. 1571 und war verheirathet in erster Ehe mit Wittwe Geseke Freudenberg, und in zweiter Ehe mit Adelheid Lange. Sein Epitaphium befindet sich im Chor der Petri-Kirche.

Johann, Anton's Sohn zweiter Ehe, 1573 Rathsherr, 1579 Abgesandter an den König von Schweden, mit dem Syndicus Calixtus Schein committirt zur Revision des Stadtrechts, 1580 Bürgermeister, gest. 11. Mai 1589, war verheirathet mit Anna Wibbeking, des Cord W. Tochter. Von seinen vier Kindern ist nichts weiter bekannt, als daß die ältere Tochter Anna mit Johann Marquard, dem Vater des Bürgermeisters Johannes M., verheirathet war, und der Sohn, Anton, 1582 zu Tübingen studirte. Sein Epitaphium befindet sich in der Jacobi-Kirche am südlichen Pfeiler.

von Lüneburg.

Johann, Rathsherr 1371, gest. zu Reval 1374, war verheirathet mit einer Tochter des Rathsherrn Johann Schepenstede.

Hans, der Alte, Johann's Sohn, lebte 1393, war aber 1423 schon todt; verheirathet mit Heleke Lange, welche ihm den Lüneburger Hof (das jetzige Schauspielhaus) in die Ehe brachte.

Johann, des Hans Sohn, 1448 Rathsherr, 1451 Bürgermeister, kaufte 1436 die Hälfte der Lachswehr und 1456 die Kapelle in der Catharinen-Kirche, war Admiral und 1458 Abgesandter nach Stockholm. Die Schlösser Riepenburg und Bergedorf wurden ihm auf acht Jahre verpfändet; er war verheirathet in erster Ehe mit Taleke von Renteln, des Bürgermeisters Henneke v. R. Tochter, und in zweiter Ehe mit Elisabeth v. Wickede, des Claus Sworne Wittwe.

Johann, Johann's Sohn, 1467 Rathsherr, gest. 29. Aug. 1474, war verheirathet mit Agneta Steinbeck, des Claus St. Tochter; er war Eigenthümer des Gutes Padelügge, und verkaufte 1463 dem Rath die Lachswehr.

Johann, der Krause, Enkel des letztgenannten Johann vom Sohne Hans auf Padelügge, 1527 Rathsherr, gest. 2. Aug. 1529 an der Schweißsucht. Seine Grabstätte war im Chor der Johannis-Klosterkirche.

Johann, der Steife, Enkel desselben Johann's vom Sohne Joachim, 1530 Rathsherr, gest. 1531, war verheirathet in erster Ehe mit Elisabeth Castorp, des Bürgermeisters Hinrich C. Tochter, in zweiter Ehe mit Anna Bruskow, des Bürgerm. Bruno B. Tochter.

Lüdeke, Bruder Johann's des Steifen, 1535 Rathsherr, gest. 12. Juni 1539, war verheirathet mit Meta Kerkring, des Rathsherrn Bertold K. Tochter und des Michael Turitz Wittwe. In seinem Wohnhause in der Beckergrube befand sich über dem Kamin des Wohnzimmers das Wappen dieses Ehepaares, mit der Devise: A qui Dieu veut aider nul lui peut nuire; dieselbe Devise soll auch an dem Hause des Sohnes Joachim in der Königsstraße beim Heil. Geist Hospital gestanden haben. Ihm gehörten die Güter Steinrade, Krempelsdorf, Roggenhorst und Schönböken.

Hieronymus, Johann's des Krausen Sohn, 1558 Rathsherr, 1561 Bürgermeister, 1563 mit den derzeitigen Rathsherren Bartholomäus von Tinnappel und Benedict Schlicker Abgeordneter zum Congresse in Copenhagen, wegen Verhandlung über den gemeinschaftlich mit Dänemark gegen Schweden zu führenden Seekrieg, wird in der Hövelnschen Chronik (Ausg. von Fahne S. 32) als „ein hoverdich upgeblasen Minsch" bezeichnet, und beschuldiget, im heimlichen Einverständnisse mit dem Statthalter Ranzau von Segeberg, den Krieg angestiftet zu haben, wohnte 1570 dem Friedenscongresse zu Stettin bei, und wurde, in Veranlassung des günstigen Ausganges der Friedensverhandlungen, bei seinem Einzuge in Lübeck am 26. Dec. 1570, unter Glockengeläute und Kanonensalven, von der Bürgerschaft feierlich eingeholt. Er war Eigenthümer des Gutes Moisling, verheirathet in erster Ehe mit Elisabeth von Brömse, des Bürgermeisters Nicolaus v. B. Tochter, des Rathsherrn Hermann Meier Wittwe, in zweiter Ehe mit Bertha von der Wisch, und in

dritter Ehe mit Agneta Kerkring, des Rathsherrn Hinrich K. Tochter und des Rathsherrn Hilbert Clevorn Wittwe. Er starb am 26. Febr. 1580; auf seinem Epitaphium im Chor der Jacobi-Kirche befindet sich die Inschrift:

> Splendore generis animique dotibus inprimis clarus D^nus^ Hieronymus Luneborg, cum annos circiter tres Senatoria, ac sequentes post novemdecim Consulari dignitate functus, indefesso studio ac cura patriae praefuisset, vitae pertaesus mortalia cum immortalibus commutavit, fide in Christum firma et spe gloriosae resurrectionis avida.

Joachim, Lüdeke's Sohn, 1565 Rathsherr, 1581 Bürgermeister, 1582 Abgeordneter auf dem Reichstage zu Regensburg, gest. 16. Oct. 1588, war verheirathet mit Margaretha von Stiten, des Bürgermeisters Anton v. St. Tochter.

Alexander, Lüdeke's Enkel vom Sohne Bertold, studirte zu Tübingen, 1590 Rathsherr, 1599 Bürgermeister, gest. 15. April 1627, war verheirathet in erster Ehe mit Gertrud Wedemhof, des Rathsherrn Hinrich W. Tochter, und in zweiter Ehe mit Geseke Parcham, des Rathsherrn Henning P. Tochter. Er war 1603 deputirt zu den Conferenzen, welche zu Bremen gehalten wurden, zur Erledigung der, durch die Ausweisung der Englischen Kaufleute (Adventurer) aus Hamburg, entstandenen Differenzen.

Hieronymus, des Bürgermeisters Hieronymus Sohn, 1610 Rathsherr, 1613 Gesandter nach Regensburg, gest 1. Dec. 1633, war verheirathet mit Cecilie Wibbeking, des Rathsherrn Joachim W. Tochter. — Auf seinem Epitaphium im Chor der Jacobi-Kirche befindet sich die Inschrift:

> Nobilis, clarissimus et prudentissimus vir, D^nus^ Hieronymus Luneburg, Hieronymi Consulis filius, Johannis Senatoris nepos, Camerarius olim hujus Reipublicae dignissimus et Senatus senior, placide hic resurrectionem cum beatis omnibus exspectat.

Alexander, Lüdeke's Enkel vom Sohne Joachim, 1617 Rathsherr, gest. 7. März 1625, war Eigenthümer der Güter Eckhorst und Krempelsdorf, und verheirathet mit Catharina Petersen, des Rathsherrn Carsten P. Tochter.

Johann, Lüdeke's Enkel vom Sohne Bernhard, geb. 1570, 1611 Rathsherr, gest. 10. Aug. 1619, war verheirathet in erster

Ehe mit Elisabeth Warneböke, des Bürgermeisters Hermann W. Tochter, und in zweiter Ehe mit Margaretha Meding.

Alexander, Alexander's Enkel, geb. im Dec. 1643, studirte in Gießen und Straßburg, 1703 Rathsherr, gest. 19. Juni 1715, war Eigenthümer der Güter Mori und Krempelsdorf, und verheirathet mit Anna Catharina Köhler, des Bürgermeisters Anton K. Tochter.

Anton, Alexander's Sohn, geb. 23. Nov. 1673, studirte zu Leipzig, verweilte, mit seinem Hofmeister, dem aus Mori gebürtigen Hinrich Schaube mehrere Jahre im Auslande, wurde 1717 Rathsherr, 1732 Bürgermeister, und starb, der letzte seines Namens und Geschlechts, am 10. Mai 1744; er war verheirathet in erster Ehe mit Dorothea Christina von Hatten, des Canonicus Christian v. H. Tochter, und in zweiter Ehe mit Christina Amalia von Plessen, des Dän. Obristlient. Anton Sivert v. P. Tochter, nachherigen Ehefrau des Königl. Sächsischen Kammerherrn Hinrich Otto Albedyll.

Lunte.

Gottschalk, Ritter und Hauptmann zu Mölln, 1531 durch Wahl der Bürger an Stelle des ausgetretenen Bürgermeisters Plönnies, zum Bürgermeister erwählt, gest. 16. Oct. 1532, war verheirathet mit Elsabe von Wickede, des Bürgermeisters Hermann v. W. Tochter, nachherigen Ehefrau des Marcus Meyer, der, unter Jürgen Wollenweber, in dessen Geschick verflochten, nach der Einnahme der Festung Warberg durch die Dänen in Gefangenschaft gerieth und am 17. Juni 1536 zu Elsenenr enthauptet wurde.

Marquard.

Johannes, Enkel des Brand M. aus Liefland und Sohn des Gotthard M. und dessen dritter Ehefrau Anna, geb. Lüdinghusen, geb. 24. April 1610, 1635 Orator der Deputation an den Rath von Venedig, zur Erlangung besonderer Prärogativen für die zu Padua studirenden Deutschen, und St. Marcus Ritter, wurde 1640 zu Lübeck Rathsherr, 1663 Bürgermeister, gest. 11. Aug. 1668, war verheirathet mit Rosina Tanck, des Dompropstes Syndicus Otto T. Tochter, welche ihm elf Kinder, zwei Söhne und neun Töchter gebar. Der eine Sohn Otto Christophorus, geb. 19. Oct. 1641, gest. 16. Dec. 1676, Dr. jur., verheirathete sich mit Anna Catharina Schabbel, des Bürgermeisters Hinrich S. zu Wismar Tochter und hatte zwei

Söhne, die aber unverheirathet starben. Der Andere, Gotthard Johannes, geb. 5. Mai 1645, Dr. jur., Advocat und Procurator am Reichs-Kammergericht, starb zu Wetzlar 27. Juli 1710. Derselbe hatte zwei Söhne, Georg Friedrich, nachher Oberappellations-Rath zu Celle und Johann Gotthard, Kaufmann zu Frankfurt. Das Epitaphium, nebst Bildniß, in der Petri-Kirche, hat die Inschrift:

> Epitaphium viri Magnifici praenobilis et strenui Dni Johannis Marquardi J. C., equitis aurati eminentissimi et Consulis patriae gravissimi.

Gotthard, dessen Bruder, geb. 12. Juni 1611, 1674 Rathsherr, 1692 Bürgermeister, gest. 1. Apr. 1694, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Wibbeking, des Rathsherrn Jürgen W. Tochter, in zweiter Ehe mit Catharina Plönnies, und in dritter Ehe mit Maria Schlebusch, des Rathssecretairs zu Hamburg Martin Röver Wittwe. Sein Sohn erster Ehe Gotthard, geb. 8. Juni 1648, 1692 Rathssecretair, starb am 31. Aug. 1694 unverheirathet. Sein Sohn zweiter Ehe Georg Friedrich ging nach Italien, trat in den Cistercienser-Orden und lebte zu Rom und Genua. Sein Sohn dritter Ehe Gotthard Johann, geb. 12. Febr. 1662, starb 14 Jahre alt. Die einzige Tochter Anna Maria wurde mit Georg Petersen verheirathet und durch diesen mit den Familien Pauls von Weissenow und von Höveln verschwägert.

Meier (mit drei Kreuzen im Wappen).

Hermann, des 1521 gestorbenen Hans M. und dessen Ehefrau Anna geb. Ebeling Sohn, 1500 Rathsherr, 1513 Abgeordneter an den König von Dänemark, gest. als Bürgermeister 19. Aug. 1528, war verheirathet mit Anna Witik, des Bürgermeisters Bertold W. Tochter, des Hans Möller Wittwe. Seine Grabstätte befindet sich im Chor der Petri-Kirche.

Hermann, Brudersſohn, 1501 Mitglied der Gesellschaft der Cirkelbrüder, 1548 Rathsherr, gest. 20. Sept. 1549, war verheirathet mit Elisabeth von Brömse, des Bürgermeisters Nicolaus v. B. Tochter, nachherigen Ehefrau des Bürgerm. Hieronymus Lüneburg.

Meier (mit drei Sensen im Wappen).

Johann, des 1463 gest. Otto M. und dessen Ehefrau Telseke, geb. Rodewürde Sohn, 1501 Rathsherr, gest. 11. Jan. 1518, war in zweiter Ehe verheirathet mit Anna Buxtehude.

Ambrosius, Johann's Sohn, 1544 Rathsherr, 1549 Abgesandter an den König von Dänemark, 1550 Bürgermeister, gest. 27. Apr. 1571, war verheirathet mit Anna Grammendorp. Sein Epitaphium befindet sich in der Marien-Kirche.

von Meier.

August, Enkel des vom Kaiser Rudolph II. geadelten Obristen Wilhelm Meier und dessen Ehefrau Wibbeke Sustermann von Hildesheim, J. U. Dr., Canonicus Lub. Senior und Thesaurarius, gest. 1674, war verheirathet in erster Ehe mit Christina von der Clären, und in zweiter Ehe mit Anna von Brömse, des Rathsherrn Gotthard v. B. Tochter, nachherigen Ehefrau des Bürgermeisters Johann Wetken. Er hinterließ zwei Söhne, Anton Hinrich, Canonicus zu Lübeck, verheirathet mit einer Ranzau, und August Franz, Dr. jur., verheirathet mit einer Alen, und drei Töchter, Elisabeth Christina, des Canonicus Lub. Christopher Gerdes Ehefrau, Christina Sophia, des Mecklenb. Geheimraths David Grundgreiter zu Schwerin Ehefrau, und Auguste Lucia, des Mecklenb. Raths Levin Färber, nachher des Professors Johann Festing zu Rostock Ehefrau. Sein Epitaphium, nebst Bildniß, im Chor der Domkirche hat die Inschrift:

> Vir plurimum reverendus, nobilissimus, amplissimus, D^nus Augustus Meierus J. U. Dr. Canonicorum Lub. Senior, Ducum Holsatiae inferiorisque Saxoniae Consiliarius, ut et Jllustrissimi Episcopi Lub. ad Jmperii comitia legatus, vixit annos LVI, et hic requiescens gloriosam resurrectionem aeternaeque vitae perfectum gaudium exspectat.

Meteler.

Hinrich, des Johann M. von Camen in Westfalen Sohn, 1387 Rathsherr, wurde 1408 exilirt, aber 1416 wieder eingesetzt; er starb 1433, und war verheirathet mit Telseke Warendorp, des Bruno W. Tochter, und hatte nur eine Tochter, Margaretha, welche mit Gottschalk von Wickede verehelicht war.

Michaelis.

Henricus, des Bischöfl. Lüb. Raths Hermann M. und dessen Ehefrau Engel von Höveln Sohn, geb. im März 1627, J. U. Dr.,

Professor zu Greifswalde, dann Syndicus zu Stralsund, Professor zu Kiel, 1668 Syndicus zu Lübeck, gest. 13. Jan. 1678, war verheirathet mit Margaretha Schmidt. Von seinen beiden Söhnen starb der älteste, Henricus, J. U. Dr., im Jahre 1703 zu Jena, und der jüngere, Johann Gotthard (geb. 28. Mai 1669, 1710 Pastor zu Russe) unverheirathet am 3. März 1712.

Möller.

Laurentius, des Rectors zu Lübeck, Laurentius M. Sohn, geb. 24. März 1560, J. U. Dr., 1610 Rathsherr, 1612 Bürgermeister, gest. 8. März 1634, war verheirathet mit Magdalena Bonne, des Bürgermeisters Arnold B. Tochter. Auf seinem Epitaphium in der Marien-Kirche neben der Todtenkapelle befindet sich die Inschrift:

> Magnifico et amplissimo viro D^no^ Laurentio Mollero J. U. D^ri^, quondam Regis Daniae, Ducis Megapolitani et Episcopatus Raceburgensis Consiliario, patriae Consuli primario, qui Lubecae natus . . . . . placide obdormivit. Moesta vidua Magdalena Bonnia et filia A° . . . hoc monumentum posuerunt.

Morkerken.

Thomas, des Johann Sohn, Rathsherr und hernach Bürgermeister, gest. 1401, war verheirathet in erster Ehe mit Christina Pleskow, des Bürgermeisters Hermann P. Tochter, und in zweiter Ehe mit Taleke Brüggemann, des Bürgermeisters Albert B. Tochter. Er befehligte im Jahre 1385 die Mannschaft, welche entboten war, um die Heerstraße von den Landfriedensstörern zu befreien und in Mecklenburg die Ritterburgen zu vernichten. In Folge der mit seinen Brüdern Conrad, Johann, Gottschalk und Albert im Jahre 1357 gehaltenen Theilung des väterlichen Vermögens erhielten Johann, Gottschalk und Albert, außer gewissen Rentepösten, 17 Häuser und den vierten Theil der Villa Volquardsdorf mit zubehörigen Rechten, Thomas und Conrad aber 7 Häuser und eine Jahreshebung von 2 Last 3 Tremodien Gerste in Ymbrien (Fehmarn). 1385 kauften die Brüder Thomas, Conrad, Gottschalk und Albert M. von Nicolaus Sylyt das halbe Dorf Bliesdorf (im Kirchspiel Crempe), und dotirten mit den Revenüen daraus die von ihrem Großvater Thomas M. gestiftete Kapelle in der Petri-Kirche. Johann M. wurde 1367 das Opfer einer von Buchwaldt in Holstein erlittenen Mißhandlung,

zu deren Sühne Johann's Verwandte und Freunde an den Buchwaldtschen Gütern schwere Repressalien übten.

Müller.

Adrian, aus Aschersleben, geb. 13. Apr. 1573, 1639 Rathsherr, gest. 17. Oct. 1644, war verheirathet in erster Ehe mit Emerentia Lunte, des Hans Düren Wittwe, und in zweiter Ehe mit Elisabeth Köhler, des Bürgermeisters Hinrich K. Tochter. Auf seinem Grabstein im Chor der Aegidien-Kirche befindet sich die Inschrift:

> Mortalitatis humanaeque fragilitatis memor hoc monumentum Deo et posteritati sacrum, Adrianus Mullerus, hujus Jmperialis liberae civitatis concivis et Senator, ex antiqua Mullerum ac Drusinorum, quae est Ascaniae Saxonum, familia oriundus, A° . . felici partu natus, jamque annum 69 agens sibi vivus poni curavit.

Hinrich Adrian, Adrian's Sohn zweiter Ehe, gest. 1706, war Kaiserlicher Rath und Resident, und verheirathet mit Magdalena Dorothea von Wickede, des Bürgermeisters Gottschalk v. W. Tochter.

Müller.

Daniel, des Pastors zu Kirchwerder und dessen Ehefrau Thecla Catharina Hanneken Sohn, geb. 29. Aug. 1661, studirte zu Gießen und Straßburg, war dann Instructor bei dem Grafen von Solms-Rödelheim, brachte sieben Jahre auf Academien und Reisen zu, ging 1685 nach Copenhagen und wurde auf Empfehlung des Geheimraths Wibe in Angelegenheiten der Königl. Prinzen verwendet, begleitete Wibe's Sohn auf Reisen nach Italien und zurück über Holland nach Copenhagen, wurde Secretär des Großkanzlers Staatsministers Grafen Conrad von Reventlow, 1696 Rathssecretär, 1708 Rathsherr, 1717 Bürgermeister, gest. 12. Jan. 1724; war verheirathet mit Renata le Cercler aus Maine in Frankreich. Ihn überlebten nur die beiden Töchter Catharina, des Rathsherrn Georg Hinrich Gercken Ehefrau und Maria Elisabeth, des Kaufmanns Jürgen Hinrich Picker Ehefrau. Die jetzt noch lebenden männlichen Nachkommen dieser Familie sind Descendenten eines Vetters vom Bürgermeister Daniel, des Brauers Daniel M. und dessen zweiter Ehefrau Margaretha, geb. Köster.

von Mule (Muel).

Johannes, 1344 Bischof, gest. 23. Aug. 1350. Auf seinem Grabsteine in der nördlichen Kapelle der Domkirche befindet sich die Inschrift:

A° Dni MCCCL jubileo, decimo Calendis Septembris, obiit venerabilis pater Dnus Johannes de Mul, hujus ecclesiae Lub. Episcopus et fundator hujus capelle, orate pro anima ejus.

Niemann.

Sebastian, des Lüb. Kaufmanns Sebastian N. Sohn, geb. 2. Apr. 1625, Dr. theol., Professor und Superintendent zu Jena, 1674 Generalsuperintendent zu Schleswig, gest. 6. März 1684, war verheirathet in erster Ehe mit Martha Justina Förster, des Bürgermeisters zu Erfurt Johann Melchior F. Tochter, und in zweiter Ehe mit Elisabeth Frese, des Lüb. Bürgermeisters Bernhard F. Tochter, nachherigen Ehefrau des Bürgermeisters Anton Winckler.

Christian Albrecht, Sebastian's Sohn, geb. 17. Mai 1680, wurde zu Lübeck im Hause des Bürgermeisters Frese erzogen, besuchte das hiesige Gymnasium, studirte 1697 zu Jena, dann zu Halle, begab sich später auf Reisen, promovirte 1704 in Utrecht, hielt sich lange Zeit in England auf, studirte den Reichsprozeß in Wetzlar, 1708 Syndicus des Domcapitels und Gerichtshalter der adelichen Güter in der Nähe Lübecks, 1714 Landsyndicus von Sachsen-Lauenburg, begleitete den Kammerjunker Gottfried von Wedderkop nach England und nach dem Haag, 1722 Rathsherr, 1731 Bürgermeister, gest. 13. Mai 1734; er war verheirathet in erster Ehe mit Sophia Ritter, des Seniors Pastors Georg R. Tochter, und in zweiter Ehe mit Anna Elisabeth Koltermann, des Landsyndicus Dr. Joh. K. Tochter.

Nolto.

Johannes, des Tuchhändlers Bertold N. zu Altbrunsbüttel Sohn, geb. 2. Juli 1638, kam mit seiner, vor den Schwedischen Truppen unter Torstenson, flüchtenden Mutter nach dem Lande Hadeln, besuchte nach seiner Rückkehr (1645) die Brunsbütteler und Meldorfer Schule, war 1657 in Glückstadt, studirte 1662 in Leipzig und, nach beendigtem „Pennaljahr“ in Wittenberg, 1663 in Halle, 1664 in Padua, ließ sich in Lübeck nieder, und verheirathete sich mit

Anna Sophia Lutterloh, des Physicus Hinrich L. zu Lüneburg T., 1670 Physicus in Weimar, resignirte 1676, kam nach Lübeck zurück und schritt zur zweiten Ehe mit Maria Harms, des Wilhelm Humbog Wittwe, und demnächst zur dritten Ehe mit Maria von Dähn, des Martin von Dahle Wittwe. Er wurde 1694 jüngster Physicus, 1708 Physicus primarius, schrieb das Dispensatorium Lubecense oder Erklärung aller gebräuchlichen Medicamente und deren Etymologie aus der Arabischen, Griechischen und Lateinischen Sprache, und starb 12. März 1711. Von seinen drei Töchtern war Anna Sophia mit Johann Hinrich Sibeth zu Hamburg, Margaretha Elisabeth mit dem Pastor Johann Poltzius zu Preetz, und Johanna Catharina mit dem Pastor Hinrich Westerheide zu Klütz verheirathet.

Nordanus.

Briccius, des Hauptmanns Bertram v. N. zu Dortmund Sohn, Prediger zu Bürich und Soest, 1548 Prediger an der Aegidien-Kirche zu Lübeck, gest. 4. Aug. 1557, war verheirathet in erster Ehe mit einer Rottmann, und in zweiter Ehe mit Elisabeth Bergen.

Martin, dessen Sohn, 1608 Syndicus, gest. 29. Oct. 1620, war verheirathet mit Gertrude Dobbin, des Rathsherrn Albert D. zu Rostock Tochter. Von seinen fünf Söhnen war der älteste Martin 1622 Prediger bei der Königl. Dänischen Prinzessin Auguste zu Husum; der zweite, Johann, Halberstädtischer Hauptmann, blieb 1634 bei der Erstürmung Höxters durch die Kaiserl. Truppen; der dritte, Friedrich, Secretär des Grafen Ponte de la Gardie, nachher unter Mansfeld dienend, blieb bei Dessau; der vierte, Gottfried, starb unverheirathet, und der fünfte, Albert, Jur. Cons. und Vicar des Domcapitels zu Lübeck war verheirathet mit Catharina Morfeld, hinterließ aber nur eine mit dem Advocaten Ulrich Iken zu Lübeck verheirathete Tochter Catharina Gertrude, gest. 1686.

Nottelmann.

Hermann, des Quästors praefecturae Flottensis Ducalis Bertram N., geb. zu Flotho in Westfalen 4. Dec. 1626, Professor an der Ritterschule zu Lüneburg, 1666 Rector zu Lübeck, gest. 5. Sept. 1674, war verheirathet mit Elisabeth Schirmer, des Commandanten Hildebrand Sch. Tochter, nachherigen Ehefrau des Rectors Abraham

Hinkelmann zu Lübeck. Sein Sohn Bernhard Arnold, geb. 1. März 1672, Dr. med., wurde Physicus zu Lüneburg; ein zweiter Sohn wurde 1696 Sächsischer Amtmann und Stadrichter zu Ilmenau.

Oldenburg.

Bernhard, 1352 Rathsherr, war 1356 Abgeordneter der Hansa nach Brügge, und erwirkte die Wiedereinsetzung des Comtoirs, welches in Veranlassung der Streitigkeiten zwischen den Brabandischen und Flamländischen Kaufleuten nach Dortrecht verlegt worden war; wurde 1367 im Chor der Marien-Kirche, wo der Rath versammelt war, von Claus Bruskow, welcher sich in seinem Recht durch eine ungünstige Entscheidung des Rathes für gekränkt hielt, ermordet. Der Mörder wurde auf der That ergriffen und enthauptet.

Oldendorp.

Johannes, J. U. Dr., 1519 Professor zu Rostock, 1531 während der bürgerlichen Unruhen Syndicus zu Lübeck, hernach Professor zu Frankfurt a. O., 1540 zu Marburg Kurfürstl. Hessischer Rath, gest. 3. Juni 1567.

Osenbrügge.

Hermann, 1363 Rathsherr, gest. 1390, war 1373 Gesandter an den König Hacquin von Norwegen und Schweden; er kaufte 1373 von Marquard von Moisling die Güter Moisling, Niendorf und Reecke, und war verheirathet mit des Johann Schottorp Wittwe.

Johannes, aus Stade, hielt 1528 zu Lübeck Evangelische Predigten, wurde aber gefänglich eingezogen, und dann nach geleisteter Urphede wieder entlassen, worauf er sich von Travemünde zu Schiffe nach Reval begab.

Parcham.

Henning, des Bürgermeisters Valentin zu Treptow an der Rega und dessen Ehefrau Anna Lebbin Sohn, geb. 1552, wurde Kaufmann in Lübeck, hatte ausgebreitete Handelsverbindungen mit Portugal, Spanien, Polen und Pommern, 1597 Rathsherr, gest. 16. Febr. 1602. Er bewohnte das Haus No. 785 in der Breitenstraße (jetzt von Rohdensche Buchhandlung), und war verheirathet mit Geseke

Baumann, hinterließ aber keine Kinder. Ihm gehörte das, vorhin der Familie von Lüneburg zuständig gewesene Gut Padelügge, welches er im Jahre 1596 für 20,000 Mk. gekauft hatte, und dessen jährlicher Reinertrag nach seinen testamentarischen Vorschriften zur Unterstützung bedürftiger Studirender, und zu ehelicher Ausstattung armer Jungfrauen aus der Familie verwendet werden soll. Sein und seiner Ehefrau auf Kupferplatten gemalte Bildnisse befinden sich im Herrenhause zu Padelügge; seine Grabstätte in der Marien-Kirche, neben der Todten-Kapelle.

Pauls (von Weissenow).

Georg, des Bürgermeisters Georg P. zu Treptow in Pommern und dessen Ehefrau Ilse geb. Parcham Sohn, Ritter, 1612 Rathsherr zu Lübeck, 1620 Commissarius des Raths zur Einrichtung der Stadtbibliothek, gest. 10. Oct. 1645, war verheirathet mit Catharina von Senden. Sein Portrait befindet sich im Herrenhause des Gutes Padelügge, indem seine noch jetzt in weiblicher Linie vorhandene Descendenz der Wohlthaten der Parchamschen Familien-Stiftung sich vorzugsweise erfreut.

Henning, Georg's Sohn, auf Victorsdorf und Neuhof, war verheirathet in erster Ehe mit Gertrud Ostermann, des Wilhelm Pasche Wittwe, in zweiter Ehe mit Margaretha Brokes, des Bürgermeisters Otto B. Tochter, und in dritter Ehe mit Margaretha Rathlow. Seine beiden Söhne starben jung; Georg zu Paris im Jahre 1658, und Otto, geb. 10. Dec. 1644, am 7. Oct. 1660.

Petrini.

Anton, aus Italien, Baumeister, hielt sich 1705 zu Schwerin auf und übernahm dort contractliche Verpflichtungen in Betreff des vom Herzoge Friedrich Wilhelm I. verordneten Ausbaues der Schloßkirche (Lisch Mecklenb. Jahrb. Th. 5. S. 55); er war verheirathet mit der 1728 verstorbenen Christina Creutzmann, des Wirthes Wilhelm C. auf der Schafferei zu Lübeck Tochter. Das Nächstzeugniß von 1718 gedenkt zweier Söhne: Joseph Wilhelm und Anton Lorenz, und zweier Töchter: Wilhelmine Christina (gest. 1719) und Elisabeth Magdalena (gest. 1732).

Pfeiffer.

August, des Zollverwalters Philipp P. zu Lauenburg Sohn, geb. 27. Oct. 1640, studirte 1658 in Wittenberg, wurde 1665 der Philosophischen Facultät adjungirt, 1668 Professor extraord., verheirathete sich mit Euphrosine Maria Herzog, des Predigers Johann H. zu Dresden Tochter, wurde 1671 Senior und Assessor des Fürstl. Oelsnischen Consistoriums zu Metzibor in Schlesien und 1673 in Stroppau, 1678 Pastor der St. Afra Kirche zu Meissen, 1678 Dr. theol., 1681 Archidiaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig, Professor Ordinarius L. L. O. O. und Extraord. der Theologie, 1689 Superintendent zu Lübeck, gest. 11. Jan. 1698. Sein Epitaphium, nebst Bildniß, im Chor der Marien-Kirche hat die Inschrift:

Augustus Pfeifferus, Lesburgensis Saxo, Dr. theol., primum Professor L. L. O. O. Witemberg., hinc sacris praefuit Metziborae Silesiorum duobus, Stroppae eorundem totidem, Misniae sex annis, porro Professor ac Ecclesiasticus Lipsiensis, tandem factus Ecclesiae Lub. Proconsul, postquam vixisset LXVII annos cum excess. 2 mens. obiit ....

Vera tot retulit Pfeifferus imagine dotes,
Quod credas summum posse decere virum.
Non est quod, lector, quaeras exempla docentis
Quis fuerit quondam cum gravitate decor,
Jpse puta nomen superans, Ecclesia plangens,
Scriptorumque valor, sunt ea relliquiae
Corporis hinc retro perpauco rudera passu
Restauranda jacent. Hic simulacra vides.

Von seinen Söhnen war Sigismund August, geb. 29. Dec. 1674, gest. 1733, Dr. med. zu Stettin, und Johannes Ehrenfried, geb. 1676, gest. 2. Apr. 1713, Prediger zu Güstrow, die Tochter Maria Elisabeth aber, geb. 31. Oct. 1669, gest. 7. Apr. 1711, verheirathet mit dem Generalsuperintendenten Severin Walther Schlüter zu Lauenburg.

von Pincier.

Ludovicus, des Hessischen Rentmeisters und Statthalters der Grafschaft Nidda, Hermann P. und dessen Ehefrau Elisabeth, verwittweten Gräfin zu Nassau Sohn, geb. in Hessen 7. Jan. 1561, 1589 Erzbischöflich Bremischer und Bischöflich Lübeckischer Rath, gest. 26. Dec. 1612, war verheirathet mit Anna Hinze, des Bürger-

meisters Hinrich H. zu Stade Tochter. Auf seinem Epitaphium im Chor der Domkirche befindet sich die Inschrift:

Hassiacis procul hinc Ludovicus Pincier oris
  Nominis antiqui progeneratus avis,
Legum Doctor et hac venerandus in aede Decanus,
  Consiliis aula dexter in Holsatica,
Vir placidus, prudens, ad agenda negotia promptus,
  Spectata erga omnes ingenuaque fide.
Ex febra longinqua lethi mortisque potitus
  Hic animae gelidas conditur exuvias.
Jpsa autem coeli superam conscendit in aulam
  Quod posuit summa rursum aditura Dei.

Hermann, Ludovicus Sohn, geb. 9. Juli 1591, Dr., Erzbischöfl. Brem. und Bischöfl. Lüb. Rath, Canonicus Senior und Großvogt, gest. 2. Jan. 1669, war verheirathet in erster Ehe mit Elisabeth Langermann, des Decans Dr. Laurentius L. zu Hamburg Tochter, und in zweiter Ehe mit des Amtsschreibers zu Steinburg Johann Boy Wittwe Margaretha.

Ludovicus, Hermann's Sohn erster Ehe, geb. 10. Apr. 1624, besuchte die Schule zu Bordesholm, studirte zu Deventer, Helmstädt und Leiden, verweilte mehrere Jahre in Frankreich und in der Schweiz, practicirte beim Reichskammergericht zu Speier, J. U. Dr., Canonicus Senior zu Lübeck, gest. 19. Nov. 1702, war verheirathet mit Christina Hudemann, des Propstes und Pastors zu Crempe Johann H. Tochter und des Ludwig Lange Wittwe.

Hans Christopher, Hermann's älterer Sohn zweiter Ehe, geb. 1635, Canonicus zu Magdeburg, gest. 16. Oct. 1670, war verheirathet mit Dorothea Grosse, des Superintendenten zu Salzwedel und nachherigen Pastors zu Hamburg Jacob G. Tochter.

Detlev Hinrich, Hermann's jüngerer Sohn zweiter Ehe, geb. 23. Jan. 1641, studirte zu Rostock und Helmstädt, 1670 Secretär des Domcapitels, 1701 Decan der Collegiatkirche zu Eutin, gest. 3. Apr. 1714, war verheirathet mit Salome Schinkel, des Bürgermeisters Conrad Sch. Tochter.

Johann Ludwig, des Canonic. Sen. Ludovicus älterer S., Baron von Königstein, Dompropst zu Lübeck, gest. 5. Oct. 1730, war verheirathet mit der Wittwe des Schleswig-Holsteinischen Rentmeisters von Massow, einer Tochter des Dr. med. Bartels aus Hamburg.

Joachim Christian, des Canonic. Sen. Ludovicus jüngerer Sohn, geb. 1. Dec. 1671, studirte zu Jena, Leipzig, Halle und Erfurt, J. U. Dr., Bischöfl. Lüb. Hof- und Kanzleirath, gest. 5. Apr. 1708, war verheirathet mit Margaretha Dorothea Brauer, des Bürgermeisters Diedrich B. Tochter.

Conrad Hermann, des Detlev Hinrich Sohn, Schlesw.-Holst. Kammerrath, Canonicus, gest. im August 1731, war verheirathet mit Ursula Clausen, des Kammerraths Johann C. Tochter.

Pleskow.

Hinrich, 1312 Rathsherr, Bürgermeister, gest. 1344, war verheirathet mit Gertrud von Bardewik, des Rathsherrn Albert v. B. Tochter.

Hinrich, Hinrich's älterer Sohn, 1348 Rathsherr, Bürgermeister, gest. 1358, war verheirathet mit Telse Oldenborg, des Bernhard O. Tochter.

Arnold, Hinrich's jüngerer Sohn, 1361 Rathsherr, gest. 1363, war verheirathet mit der Wittwe Hildegundis von Essende.

Bernhard, Hinrich's II. Sohn, 1347 Rathsherr, gest. 1366, war verheirathet mit Geseke.

Jordan, Arnold's S., 1389 Rathsherr, Bürgermeister, gest. 1425; er belagerte 1404 mit der zu seiner Verfügung gestellten Mannschaft Parchim und Güstrow; 1408 wurde auch er exilirt, begab sich 1409 zum Kaiser Ruprecht nach Heidelberg, welcher 1416 durch seine Commissarien die Wiedereinsetzung der exilirten Rathsmitglieder verfügte; 1420 eroberte er Bergedorf und die Ripenburg.

Bernhard, Bernhard's Sohn, 1367 Rathsherr, gest. zu Lüneburg im Exil 1416.

Jordan, Jordan's Sohn, Rathsherr, gest. 1451.

von Plönnies.

Hermann, aus Münster, 1522 Rathsherr, befehligte 1523, mit dem Bürgermeister Bomhauer, die zur Einsetzung des Königs Gustav auf den Schwedischen Thron von Lübeck abgesandte Flotte, 1529 Bürgermeister, verließ 1531 die Stadt und begab sich zum Kaiser Carl V., der ihn zum Ritter erhob; gest. 1533 zu Münster. Er war verheirathet in erster Ehe mit Ida Greverade, des Hermann

Papenbroke Wittwe, und in zweiter Ehe mit Anna Witte, des Bürgermeisters Hinrich W. Tochter.

Hinrich, Hermann's Sohn zweiter Ehe, 1559 Rathsherr, 1572 Bürgermeister, gest. 17. Oct. 1580, war verheirathet mit Anna Kerkring, des Rathsherrn Hinrich K. Tochter. Sein Epitaphium befindet sich in der Marien-Kirche.

Friedrich, Hinrich's Enkel, geb. 1607, 1652 Rathsherr, gest. 27. Sept. 1686, war verheirathet mit Anna Wedemhof, des Bürgermeisters Bernhard W. Tochter. Sein Epitaphium nebst Bildniß befindet sich in der Marien-Kirche.

Gotthard, Friedrich's Sohn, 20. Febr. 1703 Rathsherr, hatte sich durch den von ihm als Kriegs-Commissar am Feste der Waisenkinder verfügten Abschluß des Mühlenthores, obgleich der Obristlieutenant von Wickede erinnerte, daß das Thor an diesem Tage länger offen gelassen werde, bei dem Volke in einem Grade unbeliebt gemacht, daß die versammelte Menge ihm sein Haus spoliirte, und beim Rathe auf die sofortige Entsetzung drang, welche auch, auf erneuertes Anfordern der Bürgerschaft, schon am 24. Juni 1703 erfolgte. Plönnies wurde dann Bischöfl. Lüb. Rath und starb 1726; er war verheirathet mit Dorothea von Wickede, des Alexander v. W. auf Ackerhof Tochter. Sein Vetter Thomas, gest. 4. Apr. 1677 auf Penzin bei Bützow, war verheirathet mit Margaretha von Werle; derselbe unterzeichnete am 5. Juli 1672 für die Kaufleute-Compagnie das, unter Kaiserl. Vermittelung vereinbarte Staatsgrundgesetz von 1669.

Poltzius.

Johannes, des Pastors Adam P. zu Lüssow Sohn, geb. 30. Apr. 1605, 1644 Rector zu Wismar, 1654 Subrector zu Lübeck, 1664 Conrector, gest. 1675, war verheirathet mit Dorothea Meyer, des Bürgermeisters M. zu Heiligenhafen Tochter.

Pomarius (Baumgarten).

Samuel, des Müllers Caspar Baumgarten auf der Mühle bei Winzig in Schlesien Sohn, geb. 26. Apr. 1624, Dr. theol., 1653 Prediger zu Cölln an der Spree, 1659 Superintendent zu Salzwedel, 1659 Pastor zu Magdeburg, 1667 Director des Gymnasiums zu Eperies in Ober-Ungarn, 1673 Professor theol. und

Adjunctus Ministerii zu Magdeburg, 1675 Superintendent zu Lübeck, gest. 2. März 1683, war verheirathet mit Dorothea Rausner, des Ordinarius Dr. Jeremias R. zu Wittenberg Tochter. Sein Bildniß befindet sich im Chor der Marien-Kirche. Mit dem Tode seines einzigen Sohnes Jeremias, geb. zu Eperies 29. Dec. 1668, gest. 23. Aug. 1672, ist die Familie in männlicher Linie erloschen.

Pommeresche.

Johannes, des Hofgerichts-Advocaten und General-Auditeurs der Schwedischen Armee in Pommern, Hinrich P. zu Wolgast S., geb. zu Greifswalde 29. Juni 1624, J. U. Dr., Professor zu Greifswalde, Syndicus zu Lübeck, gest. 24. Jan. 1689, war verheirathet mit Sophia Eleonore Braunjohann, des Protonotars Johann B. Tochter.

Pouchenius.

Andreas, geb. zu Gardelegen 20. Nov. 1526, Conrector zu Helmstädt, dann zu Braunschweig, demnächst Pastor und Coadjutor zu Braunschweig, 1575 Superintendent zu Lübeck, war abgeordnet zu dem in Mölln am 31. Octbr. abgehaltenen Convent, auf welchem von den Repräsentanten von Hamburg, Lübeck, Lüneburg und Mölln das Torgauische Bedenken, welches der Concordienformel zum Grunde liegt, gebilligt wurde. Er starb am 13. Oct. 1600 und war verheirathet mit Judith Kragen, des Bürgermeisters Lüder K. zu Braunschweig Tochter. Sein Sohn Andreas, geb. 11. Sept. 1553, Dr. theol., war Professor zu Königsberg, und verheirathet mit der Wittwe des Gräflich Ebersteinischen Geh. Raths Thomas Kettner, Maria, geb. Chomberg, einer Tochter des Tübingischen Schloßhauptmanns Stephan Ch., und sein Sohn Johann, geb. 16 Mai 1557, domicilirte sich in Memel, woselbst er am 27. Jan. 1591 starb.

Radau.

Georg, des aus Königsberg gebürtigen Predigers Friedrich R. zu Liebenwalde Sohn, geb. 6. Apr. 1635, besuchte die Schulen zu Saalfeld, Preußisch Holland und Königsberg, studirte 1652 zu Königsberg, 1654 zu Rostock, verheirathete sich mit der Tochter des Landsyndicus Sibrand, wurde Syndicus der Mecklenb. Ritter- und Landschaft, 1661 Dr. jur. und Professor, lehnte mehrfache Vocationen

ab, wurde 1686 Syndicus zu Lübeck, 1692 Dompropst, gestorben 30. April 1699.

Rapesülver.

Johann, des im Jahre 1377 gestorbenen Nicolaus Sohn, Rathsherr, hernach Bürgermeister, „vir dives et prudens", gest. 1440, war 1426 Abgeordneter auf dem Hansetage, auf welchem der Krieg wider den König Erich von Dänemark beschlossen wurde, wohnte 1436 den Friedensverhandlungen zu Wisby bei. In seinem Testamente verordnete er viele Gaben zu milden Zwecken. Sein Schild und Helm befindet sich am Chorpfeiler der Marien-Kirche.

Rehbinder.

Peter, des Kaufmanns Christoph R. Sohn, geb. im Nov. 1609, Dr. theol., Superintendent, gest. 9. Dec. 1671, war verheirathet in erster Ehe mit Sabina Hunnius, des Superintendenten Nicolaus H. Tochter, und in zweiter Ehe mit Catharina Paschen. Sein Sohn zweiter Ehe, Hinrich Christian, wurde Amtmann zu Schenkendorf bei Frankfurt a. O.

Reiche.

Johannes, des am 23. Oct. 1582 verstorb. Joachim Rike Enkel, geb. 1587, 1614 Prediger an der Aegidien-Kirche, 1641 Pastor, gest. 27. Dec. 1648, war verheirathet mit Dorothea Stampelius, des Superintendenten Georg St. Schwester. Epitaphium, nebst Bildniß, unter dem Chor der Aegidien-Kirche, mit der Inschrift:

Christus amor, Christi meritum
Mihi gaudio, Christo
Confisus Christum voce fideque volo.
Christe tibi vivo, morior tibi
Et omne per aevum
Jn Christo vivam laetitiaque fruar.

Johannes, dessen Sohn, geb. 13. März 1617, 1649 Prediger an der Aegidien-Kirche, 1662 Pastor, 1685 Senior des Ministeriums, gest. 8. Mai 1688, war verheirathet mit Elisabeth Hannesken, des Superintendenten Meno H. Tochter. Sein Epitaphium und Bildniß befindet sich in der Aegidien-Kirche.

von Renteln.

Hennecke, Rathsherr, war Admiral der gegen die Vitallienbrüder entsandten Flotte, stiftete den St. Catharinen-Altar in der Burgkirche und starb 1406 in Paris; er war verheirathet mit Telseke Nienborg, des Bertold N. Tochter.

Carsten, Hennecke's Sohn, 1420 Rathsherr, 1429 Cirkelbruder, gest. 1431, war verheirathet mit Herdeke Pepersack.

Bertram, Carsten's Sohn, 1477 Rathsherr, 1483 Cirkelbruder, gest. 11. Mai 1488, war verheirathet mit Greteke von Herike.

Evert, Bertram's Sohn, 1498 Cirkelbruder, 1501 Rathsherr, gest. 1520, war verheirathet mit Anneke Bowen. Sein Sohn Bertram war Rathssecretär und starb am 2. Aug. 1529.

Reuter (Ruyter).

Gerhard, geb. zu Zütphen 1494, kam 1520 nach Lübeck, associirte sich mit Hinrich Carstens, wurde Factor des Königs Christian III. von Dänemark, welcher ihm den Hof Rubbersdorf schenkte. Kaiser Carl V. bestätigte seinen Adel; er schenkte der Petri-Kirche die Kanzel und starb am 10. März 1564; er war verheirathet mit Margaretha Carstens, des Hinrich C. Tochter.

Johann, Gerhard's Sohn, geb. 9. Sept. 1542, gest. 13. Oct. 1617, war verheirathet mit Anna Knevels, des Rathsherrn Friedrich K. Tochter.

Gerhard, Johann's Sohn, geb. 9. Dec. 1569, 1625 Rathsherr, gest. 10. Mai 1631, war verheirathet mit Elisabeth Millies.

von Reventlow.

Detlev, des Detlev auf Rixdorf Sohn, Kanzler des Königs Friedrich von Dänemark, Propst zu Reinbeck, 1535 Bischof zu Lübeck, begünstigte den protestantischen Glauben und verordnete dessen Einführung sowohl in der Collegiatkirche zu Eutin, als auch in allen übrigen Kirchen des Stifts; er starb 1536 zu Schleswig.

Ritter (Ridder).

Johannes, des Bürgermeisters Hans R. zu Neustadt Enkel, geb. zu Lübeck 27. Sept. 1622, studirte zu Straßburg, Königsberg

und Helmstädt, J. U. L., Comes palatinus Caes., 1659 Rathsherr, 1669 Bürgermeister, gest. 1. Sept. 1700, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Margaretha Hunnius, des Superintendenten Meno H. Tochter, und in zweiter Ehe mit Anna Schirmeister, des Joachim Sch. Tochter und des Joachim Brand Wittwe. Sein Epitaphium, nebst Bildniß, am südlichen Pfeiler der Marien-Kirche hat die Inschrift:

Memoriæ et meritis Johannis Ritteri, J. C. Com. Palat. Caes. et Reipubl. Lub. Consulis primarii, nati ..., ad Consulare fastigium evecti ..., insigni denique pietatis, justitiae et integritatis laude terris relicta, ad meliorem inter coelites vitam evocati A° ..., nec sine lacrymis hoc loco conditi, debitum monumentum posuerunt heredes.

Georg, dessen Bruder, geb. 27. Apr. 1639, studirte zu Gießen, Straßburg und Basel, 1667 Prediger an der Petri-Kirche, 1687 Pastor, 1704 Senior des Ministeriums, war verheirathet mit Sophia Nicolai, des Pastors Johann N. Tochter. Sein Epitaphium, nebst Bildniß, am nördlichen Pfeiler der Petri-Kirche, hat die Inschrift:

Viro admodum reverendo, amplissimo atque praeclarissimo D^no^ Georgio Rittero, nato .... hoc qualecunque piae grataeque memoriae erga posuere lugentes moerentesque liberi et generi.

Hac facie Ritterus erat, pietatis imago
Officiis, studiis, dexteritate potens.
Non poterat fucum non fastum ferre, subinde
Quae sua pertractans, non aliena petens.
Vera docens docuit Christo duce vincere mundum,
Victricamque suam continuare fidem.
Sic Christi pugnavit eques,. sic vicit et ipse,
Jnde coronatus jam quoque victor ovat,
Qui cupit et victor vitae portare coronam,
Jn Christi castris militat acer eques.

Rodde.

Adolph, des Johann R. zu Münster Sohn, geb. 10. Sept. 1567, 1612 Rathsherr, gest. 31. Aug. 1617, war verheirathet mit Catharina Bremer, des Matthias B. Tochter.

Mattheus, Adolph's Sohn, geb. 28. Oct. 1599, 1646 Rathsherr, 1667 Bürgermeister, gest. 29. Nov. 1677, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Brünsterer, des Rathsherrn Franz B. Tochter, und in zweiter Ehe mit Catharina Schumacher, des Bernhard

S. Tochter. Sein Epitaphium, nebst Bildniß, befindet sich in der Marien-Kirche, neben dem Altar.

Franz Bernhard, Mattheus älterer Sohn, geb. 8. Dec. 1644, Kaufmann, durch mehrjährige Reisen in Deutschland, Holland, England und Frankreich ausgebildet, 1695 Rathsherr, gest. 26. Dec. 1700, war verheirathet mit Catharina Segebode, des Hermann S. Tochter. Sein Epitaphium im Chor der Marien-Kirche hat die Inschrift:

> Memoriae Francisci Bernardi Roddii, Senatorii ordinis, viri de patria optime meriti, virtutibus istum honoris gradum decentibus, pietate, iustitia, integritate et comitate maxime conspicui, nati ... patribus patriae adscripti ...., denati .... monumentum hoc vidua et heredes posuerunt.

Adolph Mattheus, des Mattheus jüngerer Sohn, geb. 13. Aug. 1655, studirte zu Kiel, Leipzig und Leiden, begab sich dann auf Reisen, promovirte 1682 zu Kiel, 1682 Rathssecretär, 1693 Protonotar, 1701 Rathsherr, 1708 Bürgermeister, gest. 4. März 1729, war verheirathet mit Engel Ritter, des Bürgermeisters Johann R. Tochter; ließ im Jahre 1717 zur Feier des zweiten Jubiläums der Kirchenreformation eine goldene Medaille prägen, auf welcher unter dem Stadtwappen sein Familienwappen befindlich ist. Sein Epitaphium, nebst Bildniß, ist im Chor der Marien-Kirche.

Nachkommen von Berend, dem zu Reval ansässigen Bruder des zuerst genannten Adolph:

Hermann, Berend's Enkel, und des Adolph und der Margaretha Hartmann Sohn, geb. 29. Apr. 1666, trat 1686 in das Geschäft des Banquiers Adolph Löschenbrand zu Nürnberg, begab sich demnächst auf Reisen, erkrankte in Salzburg, und kehrte nach Leipzig zurück, woselbst seine Mutter ihn in einer Kutsche nach Lübeck zurückkommen ließ; im Jahre 1696 trat er seine mehrjährigen Reisen nach Holland, Frankreich und England an, wurde 1708 zu Rath erwählt und 1714 zum Bürgermeister erhoben. Im Jahre 1712 wurde ihm die Mission an den Schwedischen Grafen Steenbock, welcher auf dem Lauerhofe Quartier genommen hatte, an den Schwedischen General Duker und an den Dänischen General Ranzau übertragen, und im Jahre 1716 an den Czar Peter, der sich zu Travemünde aufhielt und ihn zur Tafel zog. — Er war verheirathet mit Catharina Brüning, des Nicolaus B. Tochter.

Adolph, des Hermann Neffe und Sohn erster Ehe des Franz Bernhard und dessen Ehefrau Anna Catharina, geb. Cordes, geb. 24. Dec. 1688, trat 1706 in die Handlung des Diedrich Thietjen in Amsterdam, 1709 in die Handlung des Samuel Hold in London, wurde 1710 im Custom-house zu London als Englischer Staatsangehöriger naturalisirt und Mitglied der dortigen Russischen Compagnie, bereisete England und Schottland, 1710 Holland, Braband und Frankreich, ging 1712 über Marseille nach Genua und Italien, woselbst er während des Carnevals in Venedig, während der Marterwoche in Rom und während des Johannisfestes in Florenz verweilte, kehrte 1713, nach achtjähriger Abwesenheit, über Baiern, Schwaben, Franken, Hessen und Thüringen, nach Lübeck zurück, verheirathete sich 1716 hier mit Elsabe Brüning, des Rathsherrn Nicolaus B. Tochter; Rathsherr 23. Juli 1732, gest. 15. Nov. 1732. Ueber die Erlebnisse auf seinen Reisen schrieb er vier Bücher in Englischer Sprache.

Rump.

Joachim, des Kaufmanns und Brauers Joachim und dessen Ehefrau Catharina, geb. Zitschy Sohn, geb. 26. Febr. 1686, besuchte das Gymnasium bis Secunda, ging 15 Jahre alt nach Riga und von da nach Polen, woselbst er sich zwei Jahre bei einem Geistlichen aufhielt, um die Polnische Sprache zu erlernen und sich für das Handlungsgeschäft nach Polen vorzubereiten, trat hernach in das Geschäft des Johann Wolterstorf zu Riga, übernahm demnächst die väterliche Handlung in Lübeck, 1732 Rathsherr, gest. 8. Juni 1749; er war verheirathet mit Gertrud Mönning aus Riga. Von seinen Söhnen domicilirten sich Joachim Thomas, geb. 4. Sept. 1714, und Jürgen, geb. 2. Dec. 1717 in Pernau; die Tochter Maria Catharina, geb. 15. April 1716, verheirathete sich 1738 mit dem Lübeckischen Kaufmann Franz Hinrich Zerran, und Gertrud Elisabeth, geb. 16. Dec. 1727, 1751 mit dem Brauer Joachim Gottlieb Ramm.

Rust.

Heinrich, des Kaufmanns und Börsenalten Hans R. zu Hamburg Sohn, geb. 7. Sept. 1678, besuchte die Schule des Schreib- und Rechnenlehrers Valentin Heins (Verfassers des bekannten Rechnen-

buches), erlernte in Hamburg die Handlung, ging 1699 nach Copenhagen, von dort nach Danzig, Elbingen und Königsberg, trat 1703 als Kaufgesell in die Handlung des Rathsherrn Richard von der Hardt zu Lübeck, wurde demnächst Theilhaber dieser Handlung, verheirathete sich mit der Tochter seines Principals Anna Catharina v. d. H., wurde 1731 Rathsherr, 1743 Bürgermeister, und starb im September 1757.

Salige.

Johann, 1518 Rathsherr, gest. 1530, war verheirathet mit Richel Brömse, des Bürgermeisters Hinrich B. Tochter.

Elisabeth, dessen Tochter, Aebtissin des Johannis-Klosters, gest. 22. Nov. 1569. Auf ihrem Grabsteine in der Klosterkirche befand sich die Inschriftt:

> A° . . pie obiit Domina Elisabeth Salige, filia Senatoris Johannis Salige, pacifice agens in hoc cenobio Abbatissa annos 17. Sit eae Deus propitius.

Johannes, Prediger zu Vörden und hernach zu Antwerpen, 1567 Prediger an der Marien-Kirche zu Lübeck, am 4. Juli 1568 wegen verbreiteter Irrlehren entlassen, wurde darauf in Rostock Pastor an der Nicolai-Kirche, aber auch hier schon am 16. Oct. 1569 dieses Amtes wieder enthoben.

Schein.

Calixtus, Dr. jur., Stadtsecretair zu Meissen, Königl Dän., Fürstl. Mecklenb. und Sachsen-Lauenb. Rath, Syndicus zu Kiel, 1565 Syndicus zu Lübeck, mit den Rathsherren Johann Lüdinghusen und Gottschalk von Stiten committirt zur Revision des Lüb. Stadtrechts; gest. 4. Nov. 1600, war verheirathet in erster Ehe mit Ottilie Heiden, und in zweiter Ehe mit Cecilie Müter. Sein Epitaphium befindet sich in der Einsegnungs-Kapelle der Jacobi-Kirche. — Der Syndicus Dreyer hat (in seiner Einleit. zur Kenntn. Lüb. Verordnungen S. 256 u. f.) über das Leben und Wirken dieses Mannes, der eine Ehre der Stadt Lübeck, ja des ganzen deutschen Vaterlandes gewesen, mehrere Ergänzungen zu dessen in der Cimbr. lit. T. II. p. 770 enthaltenen Lebensbeschreibung mitgetheilt.

Schele.

Johann, Canonicus und Decan zu Lübeck, 1420 Bischof, ließ sich in Person von dem Papste Martin V. confirmiren, welcher ihn zum Referendar des Römischen Stuhls ernannte, und mit dem Abschlusse des Nordischen Friedens beauftragte. In Bologna erlangte Johann die Doctorwürde; er verbesserte die bischöflichen Intraden durch den Ankauf des Gutes Meinersstorpe und der Ländereien am Kellersee, wurde 1439 in Angelegenheiten des Baselschen Concils an den Kaiser Albert II. nach Ungarn gesandt, starb auf der Heimreise und wurde in Wien beerdigt.

Schepenstede.

Johann, Rathsherr, gest. 1340, schenkte 1337, mit Eberhard von Alen, der Marien-Kirche den Taufstein.

Johann, dessen Sohn, 1350 Rathsherr, gest. 1388 an der Pest, war verheirathet in erster Ehe mit Alheidis, des Lubbert von Warendorp Wittwe, in zweiter Ehe mit Gertrud Morkerken, des Gerhard M. Tochter, und in dritter Ehe mit Margaretha Warendorp, des Wilhelm W. Tochter.

Schinkel.

Cord, geb. 1605, 1659 Rathsherr, 1680 Bürgermeister, gest. 27. Dec. 1682, war verheirathet mit Magdalena von Guhren, des Rathsherrn Wilhelm v. G. Tochter. Sein Bildniß befindet sich auf der Stadt-Bibliothek. In seinem, später von dem Bürgermeister Tesdorpf bewohnten Hause in der Fischstraße befand sich an den Lambris der nach dem Hofe und der Queergasse belegenen Kammer sein Familienwappen mit der Devise: Sunder arg.

Schomerus.

Nicolaus, des Inspectors der Capitelsgüter zu Osnabrück und Secretairs des Cappelschen Gerichts, Jost, Sohn, geb. zu Osnabrück 25. Juli 1613, 1660 Rathsherr, gest. 11. Nov. 1690, war verheirathet mit Susanna Schleff, des Secretairs beim Domcapitel zu Hamburg Christoph S. Tochter.

Justus Christoph, des Nicolaus älterer Sohn, geb. 1648, Dr. theol., Professor zu Rostock, gest. 7. Apr 1693.

Achilles Friedrich, des Nicolaus jüngerer Sohn, geb. 20. April 1664, Mecklenb. Rath und Vice-Kanzleidirector zu Schwerin.

von Seelen.

Johann Hinrich, des aus Amsen im Braunschweigischen gebürtigen Pastors Enoch Zacharias v. S. zu Asel im Lande Kedingen Sohn, geb 8. Aug. 1687, schwebte als Kind von vier Jahren in Gefahr lebendig begraben zu werden, und im achten Jahre den Tod im Wasser zu finden, litt lange an einem Fehler der Sprachorgane, wurde auf dem Gymnasium zu Stade unterrichtet, studirte von 1711 an in Helmstädt und Wittenberg, 1713 Rector zu Flensburg, 1715 Conrector zu Stade, 1718 Rector zu Lübeck, Lic. theol., gest. 22. Oct. 1762, war verheirathet in erster Ehe mit Ursula Koch, des Kaufmanns Simon K. zu Flensburg Tochter, und in zweiter Ehe mit Margaretha Dorothea zum Felde, des Pastors Hinrich z. F. zu Paddingbüttel im Lande Wursten Tochter.

Siricius (Sircks).

Michael, geb. 1589, 1614 Prediger an den Marien-Kirche, 1625 Pastor, gest. 7. Dec. 1648, war verheirathet in erster Ehe mit Gertrud Bremer, und in zweiter Ehe mit Agneta Reuter, des Rathsherrn Gerhard R. Tochter. Sein Epitaphium, nebst Bildniß, im Chor der Marien-Kirche hat die Inschrift:

> Nomini et memoriae viri admodum rêverendi, amplissimi et clarissimi Dni M. Michaelis Siricii, nati .... per septem fere lustra fidelis verbi divini praeconis et templi hujus Mariani pastoris meritissimi sacrum esse voluerunt heredes.
>
> Hos decus Eusebiae vultus haec ora gerebat,
> Siricius, sacri gloria rara chori,
> Quem pietas docuit studuitque Lubeca docentem,
> Admirata pii verba diserta viri.
> Hujus quicquid erat mortale hic pictor obumbrat,
> Nam dotes animi pingere non potuit.

Michael, des Michael ältester Sohn zweiter Ehe, geb. 2. Dec. 1628, Dr. theol., Professor zu Rostock, Mecklenb. Superintendent, gest. 24. Aug. 1685, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Forthin aus Frankfurt, und in zweiter Ehe mit Anna Plönnies, des Rathsherrn Friedrich P. Tochter.

Johannes, des Michael zweiter Sohn, geb. 1. Juli 1630, J. U. L., Secretär des Comtoirs zu Bergen, 1667 Rathssecretär, 1669 Rathsherr, 1687 Bürgermeister, gest. 4. Mai 1696, war verheirathet mit Anna Gercken verwittw. Prüß. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, in der Marien-Kirche, der Kanzel gegenüber, befindet sich die Inschrift:

> Viro Magnifico Johanni Siricio J. Cti, Consuli de patria optime merito, qui, natus .... Consul electus ...., mortuus .... variis legationibus inclytus, plurima eximiarum virtutum dedit documenta, monumentum hoc vidua consecravit.

Christoph, des Michael dritter Sohn, geb. 10. März 1632, 1672 Rathssecretär, gest. 30. Juli 1692, war verheirathet mit Dorothea von Deging, des Rathsherrn Caspar von D. Tochter.

Smydt.

Hans, kaufte 1496 von Hermann Maßmann dessen am Kohlenmarkte „by dem Cahlensack“ belegenes Wohnhaus, jetzt Brockmüller's Hotel, in der oberen Holstenstraße No. 275, vermachte in seinem 1508 errichteten Testamente 100 Gulden zur Besserung der Landstraße nach Gandersheim bis an Hessen, und 100 Mark zur Besserung der Landstraße durch Hessen nach Frankfurt, und verordnete ferner: „Noch wil ick dat myne Testamentarien eyn Stück Geschottes alse eyne Slange edder Kartouwe vor CCCC Mark Lüb. deme ersame Rade vnde desse keyserliken Stadt Lübeke vnde deme ganzen gemeynen Besten to Gude, na Rade dessulven ersamen Rades scholen, vnder deme Adler tor eynen vnde mynem Wapen tor anderen Siden, gheten vnde bereden laten, de myt deme Namen iustitia schal beschreven vnde nomet werden, vnde wen dat bereth is, vp eynem Sonnavend to vullem Rade, to Ere vnde Behoef dusser guden fryen Stadt, to myner Dechtnisse vnde Zelicheyt, demesulven ersamen Rade leveren. Vurder wil ick, dat myne Testamentarien scholen eynem ersamen Rade vnde dusser keyserliken Stadt to Eren, ock armen schamelen Lüden to Gode, vnde myner Zelen tor Zelicheyt, MCC Mark Lüb. myt Weten des Ersamen Rades in ewyghe Rente beleggen, welke Rente orer Ersamheyt beyde Secretarii vnde ore Nafolgere in allen tokunftygen Tyden, dewile se ym Denste syn, scholen to likem Dele, jedoch sunder enyghe Vormynderynge edder Affbroke

ores jarliken vnde wontliken Soldes vnde Vordenstes, vpboren vnde hebben, vnde darvor, baven oren vorplichten Denst damit se gemeltem ersamen Rade vnde gemeynen Wolfart duffer guden Stadt syn vorplichtet, alle schamele arme frame Lude, de vor deme ersame Rade mothen to donde hebben edder sust moyet werden, vnde sick sulvest nicht weten to raden, gutwillich horen vnde sick den, wor en des von Noden dunket wesen, gutlik erbeden vnde in rechtfertigen Saken, to en Ende dat se daby nicht moget vorsnellet werden, so vele ohne themet vnde na ohrer Legenheyt wol donlik is, trostlik behulpen vnde forderlik wesen, vnde deme rechten Armen vmme Gades willen sunder Geld schriven, lesen vnde denen. Vnde bidde vpt denstlikste dat eyn ersame Radt tor Ere Gades ock Wolfart duffer guden keyserliken Stadt vnde Zelicheyt myner Sele, dissen Artikel willen in ore nedderste Bok vp dat erste lose Blat int erste vnde darna int Eytboek schriven laten, vnde densulven vnde eynem isliken orer Nafolger in deme Secretariat, tor tydt wan se oren Eyd vnde Recht gedhan hebben, vort lesen laten vnde ernstlik bevelen, deme yn guden Truwen vnde Gelowen natokamende, so dat eyn ersame Radt derhalven neyn Klacht kame, vnde verorsaket werden darjegen to gedenkende.“

Der Testator hatte nur eine Tochter, die in erster Ehe verheirathet war mit Hinrich von Wickede, einem Sohne des Bürgermeisters Thomas v. W., und in zweiter Ehe mit Hans von der Aa, einem Bruder des Rathssecretärs Jacob v. d. A.

Stampelius.

Georg, des Kastenvorstehers Paschasius St. zu Salzwedel S., geb. 16. Nov. 1561, studirte zu Helmstädt, Tübingen und Rostock, übernahm dann das Rectorat an der Schule zu Salzwedel, begleitete als Hofmeister später den Sohn des von der Schulenburg nach Helmstädt und Frankfurt a. O., folgte 1600 dem an ihn ergangenen Rufe als Professor der orientalischen Sprachen zu Frankfurt a. O., wurde 1611 zum Pastor an der Petri-Kirche erwählt und 1613 zum Superintendenten erhoben. In dieser amtlichen Stellung vertheidigte er, vom kirchlichen Standpunkte aus, den von Lübeck mit Holland (den Calvinisten) geschlossenen Handelstractat gegen die Anfechtungen von Seiten des Pastors Burchard. Er war ferner thätig bei Abfassung der Schulgesetze und Gründung der Stadtbibliothek; er starb

am 19. Febr. 1622, und war verheirathet mit Barbara Götz, des Bürgermeisters Joachim G. zu Salzwedel Tochter. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, in der Marien-Kirche neben der Beichtkapelle, befindet sich die Inschrift:

> Memoriae sacrum Georgio Stampelio Soltquellensi, viro cum omnium disciplinarum, tum praecipue theologiae Hebreaeque linguae scientia instructissimo, Ecclesiarum hujus urbis Superintendenti vigilantissimo, uxor moestissima posuit.
>
> Hac facie spectandus erat Stampelius olim,
> Sacrorum antistes, clara Lubeca, tuus.
> Jngenii dotes, doctae facundia linguae
> Multi jugae promens cognitionis opes.
> Sobria temperies, pietas, vigilantia, candor,
> Artificis pingi non potuere manu.
> Nota ea sunt cunctis, quibus audivisse loquentem
> Contigit, aut quibus est cognita fama viri.
> Fama viri, nostris quae grata vigebit in oris
> Dum Trava navigeras in mare volvat aquas.

Zacharias, Enkel von Georgs Bruder, Stephan, Secretärs zu Salzwedel, geb. 24. Aug. 1654, besuchte 1670 die Güstrower und 1671 die Quedlinburger Schule, 1672 das Lyceum zu Magdeburg, studirte 1674 zu Jena, 1676 zu Frankfurt a. O., war dann eine Zeit lang Hauslehrer bei Hans von Wulf auf Krempelsdorf, ging 1680 nach Königsberg, war 1681 Reisegesellschafter eines Polnischen Edelmannes, wurde 1683 Rector der Stadtschule zu Dirschau, nahm 1685 seine Entlassung, kam 1687, auf Veranlassung seines akademischen Freundes, des Bürgermeisters Dr. Gercken, nach Lübeck, verheirathete sich hier mit der Wittwe des Schulcollegen Hinrich Gammelin, übernahm 1693 die Cantorstelle an der Schule zu Schleswig, wurde 1708, an Stelle des verstorbenen Lipenius, Subrector der Schule zu Lübeck; 1725 in den Ruhestand versetzt, starb er am 9. Mai 1731.

Starck.

David, des Superintendenten Caspar St. zu Eilenburg Urenkel und Sohn des Auditeurs des Schwedischen Heeres, Caspar St., geb. zu Åbo 25. Dec. 1648, war Tanz- und Exercirmeister zu Lübeck, gest. 1731; verheirathet mit Christina Barven aus Lübeck.

David Christian, David's erster Sohn, geb. zu Lübeck 6. Nov. 1677, Hauslehrer bei von Höveln auf Niendorf, hernach

Pastor zu Siebenbäumen, gest. 16. Juli 1708, kinderlos; er war verheirathet mit Dorothea Honstede, des Pastors Thomas H. Tochter.

Caspar Hinrich, David's zweiter Sohn, geb. 16. Mai 1681, Pastor zu Siebenbäumen, starb gleichfalls kinderlos; er war verheirathet in erster Ehe mit Dorothea Magdalena Koch, des Schlesw.-Holst. Hausvogts zu Trittau Tochter, und in zweiter Ehe mit Margaretha Hedwig Haberkorn, des Propstes Christian Theodor H. Tochter, und des Pastors Johann Peter Kriechbaum zu Bramstede Wittwe.

Johann Diedrich, David's dritter Sohn, geb. 8. Febr. 1685, Baron und Schlesw.-Holst. Hofmarschall, war verheirathet mit Catharina von Ahlefeld.

Catharina Margaretha, David's Tochter, geb. 10. Oct. 1682, gest. 5. Nov. 1725, war verheirathet mit dem Pastor und Ober-Consistorialrath Johann Melchior Krafft zu Husum.

Anna Elisabeth, David's Tochter, geb. 1690, war verheirathet mit dem Tanzmeister le Sueur zu Lübeck.

Steneke.

Hinrich oder Henke, „de vil wise Man“, 1262 Rathsherr, 1289 Bürgermeister, der bei Gelegenheit von Missionen an den Kaiser Friedrich II. diesen von Person gekannt hatte, entlarvte den Betrüger, welcher sich 1287 in Lübeck für den längst verstorbenen Kaiser Friedrich ausgab, und, zum großen Aerger des Rathes, Processionen durch die Gassen hielt, demnächst aber, ob solchen Betruges, hingerichtet wurde.

von Stiten.

Hinrich, Enkel Conrads von Stiten auf Schönböken und dessen Ehefrau Telse Schonenberg, 1448 Rathsherr, nachher Bürgermeister, gest. 1484, war Eigenthümer des Gutes Castorf, und verheirathet in erster Ehe mit Metteke ...., in zweiter Ehe mit Metteke verwittw. gewesenen Stein geb. Vincke, des Hinrich V. Tochter zweiter Ehe.

Hartwig, Hinrich's Sohn, 1489 Rathsherr, hernach Bürgermeister, gest. 1511, war verheirathet in erster Ehe mit Geseke von Vere, des Rathsherrn Lüdeke v. V. Tochter, und in zweiter Ehe mit Cecilie Kerkring, des Ricbode K. Tochter.

Anton, Hartwig's Sohn, 1528 Rathsherr, 1530 Bürgerm., gest. 18. Jan. 1564, war verheirathet mit Barbara von Wickede, des Bürgermeisters Hermann v. W. Tochter. Er hat, als Abgeordneter Lübecks, 1531 den Verhandlungen in Schmalkalden beigewohnt.

Gottschalk, Anton's Sohn, Rathsherr 1567, mit dem Rathsherrn Johann Lüdinghusen und dem Syndicus Calixtus Schein committirt zur Revision des Stadtrechts, gest. 11. Febr. 1588, war verheirathet mit Margaretha von Höveln, des Rathsherrn Gotthard v. H. Tochter.

Hinrich, Hartwig's Enkel vom Sohne Hartwig, 1564 Rathsherr, gest. 4. Sept. 1588, war verheirathet mit Catharina Lüneburg, des Rathsherrn Johann L. Tochter.

Georg, des Rathsherrn Hinrich Bruder, 1590 Rathsherr, gest. 1. Apr. 1612, war verheirathet mit Metteke Wibbeking, des Bürgermeisters Paul W. Tochter.

Hartwig, Georg's Sohn, geb. 4. Oct. 1565, 1619 Rathsherr, gest. 26. Mai 1638, war verheirathet in erster Ehe mit Margaretha Lüneburg, des Bürgermeisters Hieronymus L. Tochter, und in zweiter Ehe mit Anna Plönnies, des Friedrich P. Tochter.

Georg, Hartwig's Sohn, geb. 1618, 1666 Rathsherr, gest. 1. Juni 1672, war verheirathet in erster Ehe mit Cecilie v. Wetken, des Franz v. W. Tochter, und in zweiter Ehe mit Gertrud v. Wangersen, des Cord v. W. Tochter.

Hartwig, Georg's Sohn, geb. 23. Jun. 1641, 1687 Rathsherr, gest. 22. Mai 1692, war Eigenthümer der Güter Krempelsdorf und Schönböken, und verheirathet mit Dorothea Elisabeth Köhler, des Bürgermeisters Anton K. Tochter, nachherigen Ehefrau des Bürgermeisters Hieronymus von Dorne. Mit ihm ist die männliche Linie der von Stiten erloschen, was auch in der Inschrift seines Grabes in der Marien-Kirche angedeutet wird:

> Memoriae gentis a Stiten, aeternum memorandae, quae origine ex Megapolitano Ducatu nobilis, Reipublicae huic seculo reparatae salutis XIV nomen dedit, publicae felicitatis omine. Complures quippe edidit viros, qui seu consularis fastigio, seu senatoria dignitate aliisque domi et foris, toga sagoque ornati, honoribus, fortitudini prudentiam, fortunae moderationem felicissime junxerunt. Sed eheu! in generoso D[no] Hartvico a Stiten patriae Senatore

amplissimo, A° . . . pie defuncto, postremo suae stirpis, quam inchoasse meruerat, herede masculo, ingenti patriae luctu, defecit, immortalitatem, quam inter mortales vis fati inexurabilis virtuti denegavit, extremo reparationis die integram adeptura.

Stolterfoht.

Johann, 1527 Schaffer der lieben Frauen Brüderschaft, 1530 Rathsherr, gest. 28. Sept. 1543, war verheirathet mit Elisabeth Lüneburg, des Thomas L. Tochter.

Arnold, Johann's Sohn, Tuchhändler zu Lübeck, gest. 1561, war verheirathet mit Margaretha Warneböke, des Bertold W. Tochter, nachherigen Ehefrau des Jasper Pale.

Johannes, Arnold's Sohn, geb. 13. Jan. 1555, 1580 Prediger an der Marien-Kirche zu Rostock, 1588 Prediger an der Marien-Kirche zu Lübeck, 1597 Pastor, 1621 Senior des Ministeriums, gest. 4. Febr. 1622, war verheirathet mit Margaretha Backmeister, des Superintendenten Lucas B. zu Rostock Tochter.

Jacobus, Johannes Sohn, geb. 21. Juli 1600, 1626 Prediger an der Marien-Kirche, 1649 Pastor, gest. 4. März 1668, war verheirathet in erster Ehe mit Dorothea Kirchmann, des Rectors Johann K. Tochter, in zweiter Ehe mit Anna Hackhusen, des Samuel Welters Wittwe, und in dritter Ehe mit Gertrud Steinmann, des Hieronymus Buck Wittwe. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, in der Beichtkapelle der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

Vidit in hoc uno cunctas Lubeca recondi
Sive Heliconis opes, sive Sionis opes.
Ore, animo, calamo, zelo haud illustrior alter,
Gratior hinc musis, carior Dei.

Johannes Jacobus, des Jacobus Enkel, geb. 19. Oct. 1665, Dr. med., 1708 Physicus, gest. 1. Apr. 1718, war verheirathet in erster Ehe mit Elisabeth Rango, des Superintendenten Conrad Tiburtius R. in Greifswalde Tochter, und in zweiter Ehe mit Gertrud Rummen, des Peter R. Tochter.

Storning.

Hinrich, aus Rendsburg, 1580 Rathsherr, gest. 7. Sept. 1592.

Thomas, Hinrich's Sohn, 1619 Rathsherr, gest. 21. Oct. 1641,

war verheirathet mit Elisabeth Wibbeking, des Rathsherrn Joachim W. Tochter. Von seinen beiden Töchtern war die ältere mit Jürgen Plönnies, die jüngere, Margaretha mit dem Hauptmanne im Weinkeller Carsten Pasche verheirathet. Sein Epitaphium befindet sich am nördlichen Pfeiler der Marien-Kirche.

Stortelberg.

Evert, 1531 während der bürgerlichen Unruhen zu Rath gewählt, 1536 Hauptmann zu Bornholm, 1541 Rathsherr durch gesetzliche Wahl, 1545 Bürgerm., gest. 9. Sept. 1549, war verheirathet mit Anna, des Claus Lange Wittwe. 1544 und 1545 befand er sich mit dem Bürgermeister Bartholomäus Tinnappel auf der Gesandtschaft an König Christian von Dänemark, den hanseatischen Handel gegen die Concurrenz der Holländer zu sichern.

Diedrich, Evert's Sohn, war verheirathet mit Catharina Kerkring, des Rathsherrn Hinrich K. Tochter und Johann Stalhod's Wittwe. Mit seinem Sohne Hinrich erlosch der Mannsstamm.

Suantenius.

Enoch, des Dr. theol. und Professors Enoch S. zu Rostock Sohn, geb. 11. März 1652, studirte zu Kiel, Rostock und Königsberg, begab sich 1675 auf Reisen nach Dänemark, Holland und England, wurde 1678 Professor der Poesie zu Rostock, 1686 Rector zu Lübeck, und starb unverheirathet am 23. Juli 1717.

Sudermann.

Hinrich, Dr. jur., 1556 Syndicus der Hansestädte, 1567 Syndicus der Stadt Lübeck, starb 1591; er war katholischer Religion, und sein Leichnam wurde daher von seinen Kindern nach Cölln gebracht und dort bestattet. Ueber seine amtliche Wirksamkeit äußert Gotthard von Höveln in seiner Chronik (Ausg. von Fahne S. 51) sich sehr einseitig und ungerecht, indem er sagt: „Dusse Dr. hefft de Erb. Stede in alle Witblefftigheit gefort, grot Gelt den Steden gekostet, averst nichts Erspriesslichst de Tidt sines Levendes vorrichtet.“ Denn in so weit dieser Vorwurf durch den Zusatz „Sine Erven hebben von gedachter ingewilligter Contribution 14000 Daler pro Rest entfangen“ auf das Verhältniß der Hansestädte zu dem Antwer-

peuschen Comtoir zu beziehen ist, hat schon Sartorius (Geschichte des hanseat. Bundes Th. 3. S. 281 f.) Sudermann's bewunderungswürdiger Thätigkeit und seltenen Eifers, die neue Residenz der Hansa in Antwerpen, trotz aller sich mehrenden Schwierigkeiten zu Stande zu bringen, gedacht, und die bestätigte Zahlung jener ansehnlichen Summe an die Erben läßt nicht daran zweifeln, daß er sogar aus eigenen Mitteln zum Neubau des Hauses in Vorschuß ging, da verschiedene Hansestädte in ihren Beiträgen zu der desfällsigen Contribution so säumig waren (Sartorius a. a. O. S. 287).

Sukow.

Diedrich, J. U. Dr., 1414 Rathssecretär, wurde von dem neuen Rathe, mit dem damaligen Protonotar Johann Voß, dem späteren Professor und Rector der Academie zu Rostock, zum Costnitzer Concil abgeordnet, und demnächst gleichfalls Professor der Rechte zu Rostock, kam dann nach Lübeck, um hier einen lectorem theologiae für Rostock zu vermitteln; weil aber inzwischen die Excommunication Rostocks und die Verlegung der Academie nach Greifswalde einfiel, so blieb er in Lübeck, wurde Dominorum Consulum Syndicus, und starb 1442.

Swarting.

Simon, aus Wisby gebürtig, 1363 Rathsherr, hernach Bürgermeister, 1375 Abgeordneter der Hansa an König Eduard III. von England, stiftete eine Vicarie zu Wisby, starb 1388 an der Pest. Seine Tochter Herbordis war mit einem Nachkommen des Bürgermeisters Hinrich Gildehusen zu Wisby, dem Kaufmann Tobias G. zu Lübeck, der auch Mitglied der Cirkelbrüderverbindung war, verheirathet.

Tanck.

Otto, geb. zu Wismar 25. Febr. 1527, J. U. Dr., 1621 Syndicus zu Lübeck, 1632 Dompropst, gest. 28. Febr. 1637, war verheirathet mit Johanna Juliana Steuernagel, des Procurators Peter Paul St. zu Speier Tochter. Er hinterließ nur drei Töchter, Anna Rosina, des Bürgermeisters Johann Marquard Ehefrau, Judith Rosina, des Syndicus Martin Böckel Ehefrau, und Johanna Juliana, des Niedergerichts-Actuars Johannes Erasmi Ehefrau. Auf seinem Epitaphium am nördlichen Pfeiler der Domkirche befindet sich die Inschrift:

D. O. M. S. v. cl. Ottoni Tancken J. Cto, Ecclesiae hujus cathedralis praeposito, Reipubl. Lubec. et Civitatum Hanseatic. Syndico, rarae eloquentiae et in expediendis negotiis dexteritatis viro arduis ad Jmperatorem, Jmperiique principes ac status legationibus defuncto, quem ex oculis hominum, non ex memoria, quam aeternam sibi comparavit, mors abripuit, merito, parenti, socero, bene merenti publicis, bonorum omnium lacrymis elato, quod alias non poterant, haec insignia, hunc titulum, ad aeternitatis aram suspenderunt heredes, luctu et desiderii pleni.

Tanckius hic situs est, quo non praestantius alter,
Doctrinae eloquio vel probitate fuit.
Jlle quidem Euboici transcendere pulveris annos
Seclaque cornicum vincere dignus erat,
Verum sat vixit, cujus dum sidera coelum,
Dum pascent pisces aquam, vivit honor.

Vir plurimum reverendus, magnificus et consultissimus Dnus Otto Tanck, hujus ecclesiae Praepositus, inde Reipubl. Lub. et Hanseatic. urbium Syndicus, postquam quinquagesimum aetatis annum complevisset, pie et placide animam redemptori suo reddidit A° . . ., cujus ossa sub hoc tumulo, quam sibi suisque fecit hereditarium, gloriosam Christi praestolantur adventum.

Tausch.

Magdalena Margaretha, des aus Schlesien gebürtigen Dr. med. und Physicus zu Lübeck Johann Georg T. Tochter, geb. 2. Mai 1720, wurde von dem Magister Lange in der lateinischen und griechischen Sprache unterrichtet, las die Werke von Julius Caesar und Virgil, war in der Geographie und Geschichte wohl bewandert, hielt sogar 1731 auf der Bibliothek eine Rede über die Tugend, und schrieb einem Siebenbürgischen Studenten ins Stammbuch: Virtus est generis fœminini; sie starb am 12. Juli 1731, nur 11 Jahre, 2 Monate und 15 Tage alt.

von Thunen.

Ditmar, 1409 Rathsherr durch Wahl der Bürger, 1416 durch gesetzliche Wahl, hernach Bürgermeister, gest. 1432.

Lüdeke, dessen Sohn, 1472 Rathsherr, hernach Bürgermeister, gest. 1501, 80 Jahre alt, war verheirathet mit Catharina Vere, des Rathsherrn Lüdeke V. Tochter.

Tidemann.

Mattheus, 1567 Rathsherr, Admiral im Kriege mit Schweden, Hauptmann auf Bornholm, gest. 14. Febr. 1579, war verheirathet mit Abele Reuter, des Gerhard R. Tochter.

Johannes, gebürtig aus Stadthagen, Canonic. Lub. und Decan, 1559 Bischof, starb am 17. Apr. 1561. Sein Bildniß und Epitaphium befindet sich in der Domkirche hinter dem Altar.

Tinnappel.

Bartholomäus, aus Reinfeld, kam 1500 nach Lübeck, 1544 Rathsherr, 1563 Vertreter Lübecks bei den Verhandlungen in Segeberg über den mit Schweden zu führenden Seekrieg, 1564 Bürgermeister, befand sich auf dem Admiralschiffe Morian, welches, nebst dem Unteradmiralschiffe Josua und dem Proviantschiffe Meerwif, an der Küste Gothlands verunglückte, als am 28. Febr. 1566, auf den Wunsch des Dänischen Admirals, die verbündeten Flotten dort angelegt hatten, um dem im Seetreffen bei Wisby gefallenen Dänischen Unteradmiral die letzte Ehre zu erweisen. Tinnappel kam dabei ums Leben und wurde zu Wisby beerdigt (von Hövelnsche Chron. Ausg. von Fahne S. 48). Er war verheirathet mit Margaretha von Dorne, des Bürgermeisters Hermann v. D. Tochter, und hinterließ eine Tochter, die mit Hinrich Stortelberg, Diedrich's Sohn, verheirathet war.

Tode.

Marcus, des Bürgermeisters Nicolaus T. zu Hamburg und dessen Ehefrau Catharina Geverdes, Sohn, nahm in Lübeck seinen Wohnsitz und starb 14. Jan. 1551; er war verheirathet mit Anna von Wickede, des Hermann v. W. Tochter, welche ihm das Gut Rondshagen zubrachte.

Christoffer, Marcus Sohn, geb. 24. Febr. 1524, J. U. L., 1552 Rathsherr, Hauptmann von Bergedorf, 1566 Bürgermeister, gest. 24. Mai 1579, war verheirathet in erster Ehe mit Catharina Stötebrügge, des Gerd St. Tochter, und in zweiter Ehe mit Elisabeth Brömse, des Rathsherrn Diedrich B. zu Lüneburg Tochter.

von Vechtel.

Hermann, Tilemann's aus Braunschweig Sohn, J. U. Dr., Professor zu Königsberg, Kaiserl. Kammer-Assessor, 1558 Syndicus

zu Lübeck, 1571 Bürgermeister, gest. 22. Dec. 1572, war verheirathet mit Engel Carstens, nachherigen Ehefrau des Bürgermeisters Diedrich Brömse.

Verpoorten.

Wilhelm, des Lüb. Kaufmanns Jacob, und dessen Ehefrau Anna Catharina geb. Weißbach aus Hamburg Sohn, (und Enkel des Kaufmanns Johann V. aus Braband, welcher zu Hamburg wohnte), geb. zu Lübeck 18. Oct. 1631, Dr. theol. und General-Superintendent zu Coburg, gest. im März 1686, war verheirathet mit Lucia Eleonora Hanneken, des Superintendenten Dr. theol. Meno H. Tochter; dessen Sohn Albert Meno V. war Dr. theol., Professor und Rector des Gymnasiums zu Danzig und starb, 80 Jahre alt, am 3. Juni 1732.

Vinhagen.

Johann, von Münster, geb. 1. Aug. 1564, 1608 Rathsherr zu Lübeck, 1621 Bürgermeister, gest. 20. Juni 1630, war verheirathet mit Magdalena von Düssel, des Paul Elbers Wittwe.

Vorrade.

Bertram, des im Jahre 1307 gestorbenen Bürgermeisters Marquard Sohn, erhielt 1344 vom Grafen Johann zu Holstein das Gut und Dorf Stockelsdorf „tho Lübischem Rechte“; Rathsherr 1351, gest. 1379.

Tidemann, Bertram's Sohn, Rathsherr, starb 1385, der letzte seines Namens; er war verheirathet mit Geseke Pleskow, des Johann P. Tochter. Die Wittwe verkaufte 1411 der Stadt Lübeck die Güter Stockelsdorf und Mori, Alt-Nienhof mit der Feldmark to dem Berge und der Bergmühle, unter Vorbehalt einer Rente von 50 Mark zu Gunsten der zwei Vicarien in der von ihr erbauten neuen Kapelle der Aegidien-Kirche.

von Warendorp.

Giselbert, aus Münster, 1165 Rathsherr, 1188 Bürgermeister, Gesandter beim Kaiser Friedrich I. Die Inschrift in der Warendorf-Kapelle zum Dom berichtet von ihm:

Giselbert de Warendorp ex diocesi Monasteriensi Lubecae Consul electus MCLXV, legatus ad Jmperatorem Friedericum

Barbarossam, cum legationis collegis jura Adolphi Comit. Holsat. in telonium Traven. certo aere redimens libertatem Reipubl. obtinuit MCLXXXVIII.

Bruno, 1289 Rathsherr, gest. 1341. Die Messingplatte auf seinem Leichensteine in der Warendorf-Kapelle enthält die Inschrift:

A° Dni . . . obiit Dnus Bruno de Warendorpe Proconsul Lub., orate pro eo.
Monumentum hoc vetust. Dni Brunonis de Warendorpe Proconsulis ejusque uxoris Dnae Helemburgis, pie defunctorum, effigies in se continens, adjacenti tumulo hactenus affixum, melioris conservationis ac dignioris recordationis in apertum erigendum curavit suorum ex trinepote pronepos Johann de Warendorp canonicus MDCLVI.

Gottschalk, Bruno's Sohn, 1346 Rathsherr, hernach Bürgermeister, gest. 1356, war verheirathet mit der Wittwe des Goswin Klingenberg.

Bruno, Bruno's Enkel vom Sohne Wilhelm, 1367 Rathsherr, starb im Exil 1411 zu Reinbeck, war verheirathet in erster Ehe mit Elisabeth Todinghusen, des Rathsherrn Godeke T. Tochter, in zweiter Ehe mit Gertrud Lange, des Rathsherrn Johann L. Tochter.

Bruno, des Rathsherrn Bruno Sohn, 1430 Rathsherr, hernach Bürgermeister, gest. 1447, hatte seine Grabstätte in der Burgkirche.

Bruno, des Bürgermeisters Bruno Sohn, war Eigenthümer von Brandenbaum und Hohewarte; sein Enkel:

Volmar, 1558 Rathsherr, gest. 19. Mai 1566, war verheirathet mit Anna Carstens, des Hinrich C. Tochter. Auf dessen Epitaphium in der Warendorf-Kapelle befindet sich die Inschrift:

Jnvida Volmarum Warendorp proh fata tulerunt
  Qui satus antiquo stemmate clarus erat.
Clarus erat patria selectus in urbe Senator
  Quam dum fata sinunt reque fideque juvat.
Nunc praematura sublatum morte dolemus
  Concio speratam civica plorat opem.
Praesidiumque domus conjunx studiosa patronum
  Turba gemit, studiis deditus ipse erat.
Jntegra vita fuit, vix octo lustra peregit,
  Mortuus in vera est agnitione Dei.
Ad superos rediit melior pars, ossa parentum
  Ossibus in pace hic contumulata cubant.
At nos, qui reliqui sumus, heu fera bella fatigant,
  Hoc tantum, alme Deus, nam potes, aufer onus.

Johann, Volmar's Enkel, geb. 14. Nov. 1608, Canonicus und Großvogt, gest. 20. Sept. 1680; war verheirathet mit Anna Lützow. Sein Epitaphium, nebst Bildniß, in der Warendorf-Kapelle zum Dom hat die Inschrift:

Viro reverendo et generoso Joanni de Warendorff, Canonico Seniori, Praefecto magno, Scholastico et Structuario nato.... denato.... hoc monum. vidua et filius moestiss. p. p.

Warneböke.

Näheres über diese Familie enthält meine Schrift über die Lübeckischen Familien Greverade und Warneböke; in Betreff des Bürgermeisters W. aber ist besonders zu erwähnen, daß er, als Syndicus, dem Ministerio die 1580 zu Dresden gedruckte Concordienformel, mit dem Auftrage, daß alle hiesige Lehrer in Kirchen und Schulen sich zu derselben durch ihre Unterschrift zu verpflichten hätten, überreicht hat. Bei der im Jahre 1684 vorgenommenen Eröffnung seines Grabes wurde folgende Schrift gefunden:

Hic jacet Hermannus clausa Warnebökius urna
Syndicus ac Doctor, clara Lubeca, tuus.
Qui pietatis amans jurisque peritus abunde
Jn patriae studium omne contulit decus.
Tandem pertaesus terraque marique laborum
Conspectu gaudet notitiaque Dei.
Non minus Elisabeth conjunx charissima, multis
Laudibus hoc tumulo condecorata jacet
Haec natis studiosa suis pia, proba, mariti
Custos atque domus lausque decusque fuit,
Ergo memor mortis confisaque sanguine Christi
Aeternae vitae commoda sentit ovans.

Wedemhof.

Hinrich, aus Münster, geb. 1524, 1588 Rathsherr, gest. 22. Febr. 1589, der Reiche genannt, war verheirathet in erster Ehe mit Gertrud Laugermann aus Hamburg, in zweiter Ehe mit Gertrud Grote, und in dritter Ehe mit Anna Horstmann, nachher des Bürgermeisters Jacob Bording Ehefrau. Auf seinem Epitaphium in der Marien-Kirche, neben der Beichtcapelle befindet sich die Inschrift:

Quid hanc procul tabulam viator aspices?
Quaerisne galeam et clypeum, nostra insignia,

Aut gesta gestis scire? En cranium hoc ossaque
Haec galea et hic clypeus; notant insignia haec
Nos universos unius esse stemmatis.
Vis gesta? peccavi ego, peccarunt ceteri,
Hinc par ad unum omnes t.dimus stipendium.
Sed heres quiescenti cave molestias
Crees breve resurgendum mihi. Vale.

Bernhard, Hinrich's Sohn zweiter Ehe, geb. 9. März 1581, 1617 Rathsherr, 1620 Abgesandter nach Schweden, gest. 19. Apr. 1627, war verheirathet mit Anna Wibbeking, des Paul W. Tochter, nachherigen Ehefrau des Rathsherrn Gotthard von Höveln.

Hinrich, Bernhard's Vollbruder, geb. 11. Sept. 1584, 1628 Rathsherr, 1630 Bürgermeister, war verheirathet mit Elisabeth Wibbeking, des Paul W. Tochter, und in zweiter Ehe mit Emerentia von Dassel, des Rathsherrn Ludolf v. D. zu Lüneburg Tochter. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, hinter dem Chor der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

Memoriae nobilissimi et magnifici viri Dni Henrici Wedemhof J. Cti Jmperialis Lubecae Consulis optime meriti, qui A° .... mortalitatem explevit.

Non Pylos aut Jthace tantum genuisse videtur
Hunc quanta gemuit magna Lubeca virum.
Dextra quidem artificis faciem Wedemhofii obumbrat.
Jngenii dotes pingere nulla valet.

Hinrich, Bernhard's Sohn, geb. 26. Juni 1617, 1666 Rathsherr, gest. 28. März 1674, war verheirathet mit Geseke von Elvern, des Hartwig v. E. Tochter. Sein Epitaphium befindet sich in der Marien-Kirche, unweit der Bürgermeistercapelle. Von seinen vier Söhnen starb der älteste, Hartwig, geb. 1641, in der Jugend, der zweite, Bernhard, geb. 1. Sept 1644, am 26. Aug. 1678 unverheirathet, der dritte, Hartwig, geb. 12. Sept. 1646, am 28. Mai 1672 zu Straßburg; der vierte, geb. 30. Dec. 1647, verheirathet mit Margaretha von Wetken, des Thomas v. W. auf Trenthorst Tochter, am 16. Juni 1679 ohne Kinder zu hinterlassen.

Wendt.

Joachim, geb. zu Rostock 5. Juni 1619, 1647 Prediger an der Domkirche, 1679 Pastor, gest. 12. Sept. 1689, war verheirathet mit Christina Helms, des Seniors und Pastors Adam H. Tochter.

Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, am nördlichen Pfeiler der Domkirche befindet sich die Inschrift:

> Joachim Wendt ist A° .... zu Rostock geboren, allhier aber A° .... in das heilige Predigtamt und A° .... zum Pastorat ordentlich berufen. Nachdem er nun dem Herrn darin in die 37 Jahre treulich gedienet, ist er, nicht ohne sonderbares Leidwesen seiner lieben Gemeine, A°.... durch Jesum entschlafen.

Henricus, Joachim's Bruder, geb. zu Rostock 1622, Dr. med., Physicus zu Lübeck, gest. 1676, war verheirathet in erster Ehe mit Gertrud von Alefeld, und in zweiter Ehe mit der Wittwe Elsabe Drave.

Christophorus, Joachim's Sohn, geb. 19. Dec. 1658, 1685 Prediger an der Domkirche, 1705 Pastor, 1710 Senior des Ministeriums, gest. 14. Apr. 1719, war verheirathet mit Anna Charitas Stockmann aus Rostock.

von dem Werder.

Friedrich, aus Braunschweig, 1513 Hauptmann, 1515 Mitglied der Cirkelbrüder-Gesellschaft, begleitete am 8. April 1531, mit einigen berittenen Dienern, die Bürgermeister von Brömse und Plönnies, welche heimlich die Stadt verließen, bis Schönberg in Mecklenburg; er war verheirathet mit Elsabe von Hasbergen und starb am 13. Sept. 1535. Auf seinem Epitaphium am nördlichen Pfeiler der Jacobi-Kirche befindet sich die Inschrift:

> A° 1513 is de Ehrentveste, Erbar Frederik van dem Werder vth dem Forstendome vnd Lande to Brunswik van Bisperade na Lübeck gereiset, dar em Ein Erbar Stadt vor enen Ritmeister heft angenamen, dem ganzen Rade vnd der gemeinen nutlik vnd erlik gedenet vnd na langem Denste A° 35 des Mandages na Crutzerhevinge bi en christlik gestorven, vnd alhir erlik to der Erden bestediget, deme de leve Godt gnedich wese. Demsulvigen hefft de Erbare vnd veldogentsame Elsabe von Hasbergen sin ehlike Husfrowe vth bedröveden Gemöte dit thor ewigen Gedechtnisse hengen vnd vprichten laten.

Wesseler (Campsor).

Johann, des im Jahre 1325 verstorbenen Rathsherrn Gerhard Sohn, 1357 Rathsherr, starb an der Pest 1367, war verheirathet mit Mechtildis von Warendorp, des Hinrich v. W. Tochter.

In seinem 1367 errichteten Testamente vermachte er 600 Mk. (etwa 4800 Mk. jetzigen Geldes) zum Bau des „stabulum civitatis ad communem utilitatem, ut inde aliqui famuli vel equi (berittene Diener, Reitendiener) in defensionem reipublicae teneantur.“ Sein einziger Sohn Johannes war geistlichen Standes und 1400 Vicar der Johanniskloster-Kirche.

Westfal.

Hermann, aus Hemerde, Rathsherr, wurde 1408 exilirt, 1416 wieder eingesetzt, half 1429 auf der Olausburg die Cirkelbrüderschaft begründen, gest. 1433, war verheirathet in erster Ehe mit Margaretha von Alen, des Hinrich v. A. Tochter, in zweiter Ehe mit Taleke....

Arnold, Hermann's älterer Sohn, Decretorum Doctor, Decan, 1449 Bischof, gest. 1466.

Johann, Hermann's jüngerer Sohn, domicellus, 1448 Rathsherr, hernach Bürgermeister, gest. 1474, war verheirathet mit Margaretha von Calven, des Bürgermeisters Wilhelm v. C. Tochter.

Wilhelm, Johann's Sohn, Decretorum Licentiatus, Archidiaconus zu Rostock und Canonicus zu Lübeck und Schwerin, Decan des Lüb. Domcapitels, 1505 Bischof, gest. 1509.

Hinrich, Johann's jüngerer Sohn, 1496 Rathsherr, gest. 1505; war verheirathet in erster Ehe mit der Wittwe Wibbeke Brandes, in zweiter Ehe mit Heileke von Wickede, des Johann v. W. Tochter.

Westhof.

Hermann, des Pastors zu Lensahn Leonhard Sohn, Dr. med., Physicus zu Lübeck, Consiliarius artistarum Germaniae zu Padua, woselbst er 1619 promovirte; er war verheirathet mit Margaretha Rothbart.

Westken.

Johannes, des Kaufmanns Johannes Sohn, geb. 21. Sept. 1639, studirte zu Helmstädt, Leipzig, Jena, wurde im Braunschweigischen von Straßenräubern überfallen und schwer verwundet, verweilte, nach seiner Genesung, in Frankreich und England, 1680 Rathsherr, 1703 Bürgermeister, gest. 31. Juli 1714, war verheirathet in

erster Ehe mit Anna Paschen, des Matthias P. Tochter, und in zweiter Ehe mit Anna von Brömse, des Rathsherrn Gotthard v. B. Tochter. Auf seinem marmornen Epitaphium in der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

> Memoriae viri Magnifici Dni Johannis Westken J. C. Reipubl. Lub. Consulis primarii, honesto genere editi .... in Senatum cooptati.... fasces Consulares adepti.... bis mariti, ter patris, quater avi felicissimi, de Republ. suisque egregie meriti, pie tandem denati....filia et gener hoc monumentum posuerunt.

Johann Matthias, Johann's Sohn, 1702 commandirender Capitain in der Schanze zu Travemünde, 1704 Capitain-Lieutenant der Bürger-Compagnie, starb unverheirathet zu Wiesbaden am 7. Juli 1718.

von Wetken.

Joachim, des Bürgermeisters Hermann v. W. zu Hamburg und dessen Ehefrau Gesche Sprekelsen Sohn, kam 1580 nach Lübeck, und verheirathete sich mit Margaretha von Stiten, des Rathsherrn Franz v. St. Tochter, welche ihm die Güter Trenthorst und Wulmenau zubrachte.

Franz, Joachim's älterer Sohn, verheirathete sich mit Margaretha Lüneburg, des Rathsherrn Hieronymus L. Tochter, welche ihm die Güter Niendorf und Reecke zubrachte.

Hermann, Joachim's jüngerer Sohn, war Eigenthümer der Güter Trenthorst, Wulmenau, Grinau und Ahrensfelde, und verheirathet mit Anna von Wickede, des Rathsh. Thomas v. W. Tochter.

Thomas, Hermann's Sohn, auf Trenthorst, Wulmenau, Grinau, Ahrensfelde und Schenkenberg, erhielt 1678 vom Kaiser Leopold einen Adelsbrief, starb 1695, und war verheirathet in erster Ehe mit Catharina Gerdes, des Bürgermeisters Christoph G. Tochter, und in zweiter Ehe mit Abel Magdalena von Plessen aus dem Hause Barnekow, des August Friedrich v. Pl. auf Tressow, Köchelsdorf und Schadendorf Tochter.

Hermann, Thomas älterer Sohn erster Ehe, Königl. Dän. Lieutenant, gest. 1736, war verheirathet mit Catharina Margaretha Pircas, des Königl. Schwed. Obristlieutenants Jacob v. P. auf Goldberg im Amte Bukow Tochter.

Detlev Joachim, Thomas jüngerer Sohn zweiter Ehe, geb. 1660, gest. im Nov. 1724, Eigenthümer der Güter Trenthorst und Schenkenberg, war verheirathet in erster Ehe mit Helena v. Brömse, des Rathsherrn Albrecht v. B. Tochter, in zweiter Ehe mit Gertrud von Stiten, des Rathsherrn Hartwig v. St. Tochter, und in dritter Ehe mit Anna Eleonore Amalie von Plessen.

Wibbeking.

Cord, geb. zu Retberg in Westfalen, Rathsherr zu Lübeck, gest. 17. Apr. 1544, war verheirathet mit Gertrud Northof, des Johann N. Tochter. Von ihm und dem Rathsherrn Hinrich Castorp wurde 1530 am 29. Jun. der Rath- und Bürgerschluß, durch welchen in allen Kirchen und Klöstern, mit alleiniger Ausnahme der Domkirche, alle papistische Ceremonieen aufgehoben sein sollten, verkündet.

Paul, Cord's Sohn, 1544 Rathsherr, 1559 Bürgermeister, gest. 11. Sept. 1563, war verheirathet in erster Ehe mit Catharina Freudenberg, in zweiter Ehe mit Agnes Hagenow, in dritter Ehe mit Metteke Elers, und in vierter Ehe mit Elisabeth von Acheln, des Johann v. A. Tochter. Auf seinem Epitaphium hinter dem Chor der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

Baltica cum rabidis flagrarent littora bellis
Obstrepuitque vagus qui vocat arma furor,
Conditus heu tenui praestans est Consul arena,
Paulus Wibkingius, maximum urbis honor.
Quem genus a priscis Wibkingis ducere constat
Notum Saxonibus urbibus atque locis.
Clarus in hac pater urbe fuit summusque Senator
Conrad Wibking, marte togaque pius.
Civibus ergo suis carum te Paule reliquit
Jngenii natum consiliisque parem.
Jura dabas Consul magna gravitate fideque
Nec pietatis erat cura probata minor.
Hinc tua fama bonis passim notissima vivit,
Vivit, et eximia laude perennis erit.
Saepe foris Consul legati munere functus
Regibus et carus principibusque viris
Lustra tuae fragilis vitae duodena peracto
Florida foecundi lustra parentis erant.
Mente mares praestante novem, totidemque puellas,
Quatuor ex thalamis pignora dinumeras,

Confectus patriae curis morboque peremptus
Vivis in aeterna pars quotacunque schola.
Esse tuo vultu sentimus triste carere
Sed junges iterum corda beata Deus.

Joachim, Paul's Sohn, 1528 Rathsherr, gest. 28. Oct. 1628, war verheirathet mit Margaretha Schulte, des Kaufmanns Andreas Sch. zu Hamburg Tochter.

Jürgen, Joachim's Neffe, 1637 Rathsherr, entwich 1650 und starb 1654; derselbe war verheirathet mit Anna Humbog, des Wilhelm H. Tochter.

von Wickede.

Hermann, aus Dortmund, 1327 Rathsherr, kaufte 1334 von Ertmar Crispin und von der Wittwe Elisabeth Crispin den Lauerhof (tom Lowen), starb 1367 als Bürgermeister; war verheirathet in erster Ehe mit Gertrud Pape, des Hinrich P. Tochter, und in zweiter Ehe mit Mechtildis, des Günther von Arneborg (Erteneborg) Wittwe.

Johann, Hermann's Urenkel, 1452 Rathsherr, gest. 1471, war verheirathet mit Heileke Lüneburg, des Bürgermeisters Hieronymus L. Tochter.

Hermann, Johann's Sohn, 1479 Rathsherr, hernach Bürgermeister, gest. 1501, war verheirathet mit Metteke Darsow, des Rathsherrn Bernhard D. Tochter.

Johann, Hermann's ältester Sohn, 1506 Rathsherr, gest. 1509, war verheirathet mit Catharina von Stiten, des Hartwig v. St. Tochter.

Gottschalk, Hermann's jüngerer Sohn, 1522 Rathsherr, gest. 1526, unverheirathet.

Elsabe, Hermann's Tochter, war verheirathet in erster Ehe mit dem Bürgermeister Gottschalk Lunte, und in zweiter Ehe mit Marcus Meyer, dem Freunde Wollenweber's.

Thomas, Hermann's Neffe, 1506 Rathsherr, Ritter, 1511 Bürgermeister, gest. 1527, war verheirathet mit Geseke von Calven, des Rathsherrn Hinrich v. C. Tochter.

Gottschalk, Thomas Sohn, 1548 Rathsherr, gest. 18. Oct. 1558, war verheirathet in erster Ehe mit Taleke tor Loo, Martin

Raven Wittwe, in zweiter Ehe mit Anna Kramer, und in dritter Ehe mit Magdalena Carstens, des Jacob C. Tochter.

Johann, Gottschalk's Neffe, Ritter und Hauscomthur des Liefländischen Ordens zu Reval, 1570 Rathsherr, vollzog 1576 als Commissarius die Abtretung von Bornholm, gest. 26. Juni 1577; war verheirathet mit Elsabe v. Mechthusen, des Asmus v. M. Tochter.

Thomas, Johann's Sohn, geb. 1566, 1593 Rathsherr, gest. 30. März 1626, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Lüneburg, des Bürgermeisters Joachim L. Tochter, und in zweiter Ehe mit Magdalena Meier, des Ambrosius M. Tochter. Ihm gehörte das Gut Castorf. Auf seinem Epitaphium im Chor der Aegidien-Kirche befindet sich die Inschrift:

> Nobili viro D^no^ Thomae a Wickeden, Lub. per 33 annos Senatori, nato .... denato ...., ex conjuge Anna D^ni^ Consulis Joachimi Luneburgi filia liberorum 12, optimo patri, duo superstites filii et tres generi hoc monumentum posuerunt.

Gottschalk, Thomas Sohn, geb. 16. Juni 1597, 1644 Rathsherr, 1659 Bürgermeister, gest. 3. Jan. 1667, war verheirathet in erster Ehe mit Catharina Möller, des Bürgermeisters Laurentius M Tochter, in zweiter Ehe mit Dorothea Wedemhof, des Bürgermeisters Hinrich W. Tochter, in dritter Ehe mit Margaretha von Lüneburg, des Rathsherrn Hieronymus v. L. Tochter, in vierter Ehe mit Ursula Dorothea Dicken, des Bürgermeisters Klinger zu Rostock Wittwe, und in fünfter Ehe mit Margaretha Sophia von Elvern, des Bürgermeisters Leonhard v. E. zu Lüneburg Tochter und des Hinrich Tobing Wittwe. Ihm gehörten die Güter Castorf und Wesselo. Auf seinem Epitaphium, nebst Bildniß, im Chor der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

> D. O. et M. S. Memoriae D^ni^ Gotsalci a Wickeden, in Castorf et Wisselo Hereditarii, Reipubl. Lubec Proconsulis XXIII annorum, patri patriae bene meriti, LXX annorum seni, quinque conjugum conjugiis felicissimo, IX liberorum parenti optimo, quorum III praemisit ad coelesta gaudia, VI adhuc reliqui in hac vitali miseria, cum relicta vidua D^na^ Margaretha Sophia Elvers A°.... pietatis et venerationis memores h. p. m.

Thomas Hinrich, Gottschalk's Sohn, unterzeichnete am 5. Juli 1672 für die Junker-Compagnie das, unter Vermittelung

der Kaiserlichen Commissarien vereinbarte Staatsgrundgesetz von 1669, und wurde am Tage darauf (6. Juli 1672) zu Rath gewählt; gest. 21. Sept. 1676; ihm gehörten die Güter Blistorf und Castorf, und er war verheirathet mit Agneta Köhler, des Bürgermeisters Anton K. Tochter.

Thomas, Gottschalk's Neffe, geb. 22. Aug. 1646, studirte zu Rostock, Heidelberg und Basel, 1692 Rathsherr, 1708 Bürgermeister, gest. 1716, war verheirathet mit Elisabeth Catharina Wedemhof, des Rathsherrn Hinrich W. Tochter. Ihm gehörte Rothbeck. Auf seinem marmornen Epitaphium, nebst Bildniß, in der Aegidien-Kirche befindet sich die Inschrift:

> Viro magnifico ac generoso D^no Thomae a Wickede, Cons. prim. qui antiquo nobil. stemmate editus A°.... duodecimus e gente sua Senator electus A°.... quintus ex eadem Cousnl A°.... Rempubl. patriam per 24 annos administravit pie, juste, candide, omnibus gratus, nemini gravis, de omnibus bene, de nullo male, de Republ. optime meritus, pie obiit.... Elisabeth Catharina a Wedemhofen et Georgius a Wickede Reipubl. patr. Colonellus locumten. merito ac fratri optimo cum lacrymis p.

Georg, des Thomas Bruder, Hauptmann im Stahrenbergschen Regiment, hernach Obristlieutenant zu Lübeck, gest. 1718, war verheirathet mit Johanna Maximiliane von Sigroten.

Melchior Thomas, Georg's Sohn, geb. zu Olmütz 17. Sept. 1682, besuchte das hiesige Gymnasium, studirte in Jena, trat 1710 in die Junker-Compagnie, wurde 1724 Rathsherr, gest. 3. Mai 1734. Er war verheirathet mit Catharina Dorothea von Wickede, des Gottschalk Anton v. W. Tochter, und im Jahre 1724 Comissarius zur Erledigung der Differenzen zwischen den commercirenden Collegien und der Brauerzunft.

Wikinghof.

Johann, aus Wichlinghof in der Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg; des Lambert W. und dessen 1443 verstorbenen Ehefrau Margaretha von Schottorp Sohn, 1467 Rathsherr, 1486 Bürgermeister, gest. 24. Nov. 1493, war verheirathet mit Anneke Leven, des Laurentius L. von der Insel Nordstrand Tochter.

Lambert, Johann's Sohn, 1514 Rathsherr, gest. 6. Sept. 1529, war verheirathet mit Margaretha Bere, des Rathsherrn Jo-

hann B. Tochter und des Rathsherrn Diedrich Brömse Wittwe. Mit ihm ist die Familie Wikinghof im Mannsstamm erloschen; seine Schwester Greteke war die Ehefrau des 1512 verstorbenen Bürgermeisters Hinrich Castorp, und seine Schwester Geseke die Ehefrau des Rathsherrn Johann Niestadt.

Wikinghusen.

Siegfried, aus Wichlinghausen in der Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg, gest. 1436, war verheirathet mit Elisabeth von Hereke, des Rathsherrn Peter v. H. Tochter, nachherigen Ehefrau des Albert von Dortmund.

Engelbrecht, Siegfried's ältester Sohn, verheirathet mit Geseke Jlehorn, des Hans J. Tochter, war Eigenthümer der „Apenburg", eines vor dem Burgthore „nicht vern von dem Papagoienbome" belegenen Gartens, der in Gemäßheit seines 1474 verfaßten Testaments seinen Töchtern verblieb.

Hildebrand, Siegfried's jüngster Sohn, war 1440 Mitglied der Antonii-Brüderschaft zur Burg, und verheirathet mit Taleke Grawert, des Britze G. Tochter.

Engelbrecht, Engelbrecht's Sohn, war 1499 Amtmann der Ripenburg in den Vierlanden; seine Schwester Taleke war die Ehefrau des 1488 verstorbenen Bürgermeisters Hinrich Castorp, und seine Schwester Geseke die Ehefrau von dessen Bruder Johann Castorp, welche Beide der Greveraden-Compagnie angehörten, daher die Mitglieder dieser Gesellschaft auf der Apenburg ihre geselligen Zusammenkünfte hatten (meine Schrift über die Familie Greverade S. 8 Not. 4.). Engelbrecht hatte nur einen Sohn, Andreas, der 1533 testirte, und mit dem die Familie im Mannsstamm erlosch.

Winckler.

Benedictus, des Bürgermeisters Andreas zu Salzwedel Sohn, geb. 1579, J. U. Dr., Comes palatin. Cæs., 1616 Syndicus zu Lübeck, gest. 1. Sept. 1648, war verheirathet mit Catharina Brandes, des Anton B. Tochter.

Anton, Benedictus Sohn, geb. 27. Nov. 1637, studirte 1665 zu Leipzig, begleitete den Junker von Roden nach Heidelberg,

begab sich mit demselben auf Reisen, promovirte 1669 in Kiel, war der Begleiter des Grafen Cay Ranzau auf dessen Reisen, 1671 Rathsherr, 1694 Bürgermeister, gest. 15. Febr. 1707, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Isenhagen, des Rathsherrn Peter J. Tochter, und in zweiter Ehe mit Elisabeth Frese, des Bürgermeisters Bernhard F. Tochter und des Schlesw.-Holst. General-Superintendenten Sebastian Niemann Wittwe. Auf seinem marmornen Epitaphium in der Marien-Kirche befindet sich die Inschrift:

D. O. M. S. memoriae immortalium in Rempubl. meritorum illustris et magnifici Dni Antonii Winckleri J. U. Dris excellentissimi Consulis primarii, pii, magnanimi, patriae patris laudatissimi, ad aulas Caesaris et principum legati multoties gravissimi, nato A°.... genitore inclyto Dno Benedicto Wincklero, Syndico hujus Reipubl. primario, in Senatum vocati A°.... ad Consulatum A°...., relicto denique ex filio A° 1702 in beatorum consortium recepto Dno Benedicto Petro J. U. Dre tenerrime dilecto nepote, Antonio Henrico, A°.... pie defuncti, cum desiderio tanti viri, ultimae Consularis voluntatis nuncupati executores p. c.

Anton Hinrich, Anton's Enkel, geb. 14. Oct. 1700, wurde Königl. Preußischer Geheimrath und starb 24. Juli 1761.

Witick.

Bertold, 1451 Rathsherr, hernach Bürgermeister, gest. 1474, veranlaßte 1471 die Predigermönche des Burgklosters, bei der Abführung von Missethätern zum Richtplatze vor dem Burgthore denselben, unter Anstimmung des Chorgesanges das Sacrament des heil. Leichnams vorzuzeigen; er war verheirathet in erster Ehe mit Margaretha Segebode, des Reimer Kracht Wittwe, und in zweiter Ehe mit Elisabeth, des Rathsherrn Johann Bruskow Wittwe. Auf seinem Schilde in der Kapelle der Catharinen-Kirche befindet sich die Inschrift:

Biddet Godt vor Hern Bertold Witick Sele, de in vortiden Borghermester is gewesen, vnd vor sine Husfruwen Greteke vnd Telseken dat en allen Godt gnedich si.

Wittenborg.

Johann, des 1321 verstorbenen Rathsherrn Johann Sohn, 1351 Rathsherr, hernach Bürgermeister, befehligte im Kriege mit

Dänemark die Lüb. Flotte, verlor im Seetreffen von 1363 mehrere Schiffe, wurde deshalb in Lübeck zur Verantwortung gezogen und enthauptet. Derselbe war verheirathet mit Telse von Bardewik, des Rathsherrn Johann v. B. Tochter.

Wlome.

Arnold, Rathsherr, kaufte 1320 von Johann von Cremun zwei vor dem Mühlenthore belegene Hufen Landes, und widmete deren Ertrag zur Unterstützung der Armen; er starb am 21. Aug. 1327. Eine Messingtafel in der Küster-Kapelle der Marien-Kirche enthält die Inschrift:

> A° D^ni^ 1327 III diebus ante Bartolomæi obiit Arnoldus Wlome. Eodem A°, IV die post Valentini, obiit Gertrudis filia ejus. Anima ejus et animae omnium fidelium defunctorum per misericordiam Dei requiescant in pace. Amen.
>
> Die auf der Tafel eingegrabene Figur hat einen Zettel in der Hand mit der Inschrift: donavi, habeo; negavi, doleo.

Wollenweber.

Jürgen, Kaufmann, 1531 Mitglied des Bürger-Ausschusses zur Regulirung der kirchlichen Verhältnisse, 1533 Rathsherr, betrieb 1533 die Exilirung der älteren Mitglieder des Raths, begleitete 1535 den Herzog Albrecht von Mecklenburg nach Copenhagen, abdicirte 1535 mit der Expectanz auf die Amtmannsstelle in Bergedorf, wurde auf einer Reise durch das Erzstift Bremen gefänglich eingezogen, nach dem Schlosse Rothenburg geführt, an den Herzog Heinrich von Braunschweig ausgeliefert, nach dem Schlosse Steinburg gebracht, und, nach beendeter Untersuchung und erlittener Tortur, am 24. Sept. 1537 vor Wolfenbüttel auf öffentlichem Landgerichte enthauptet. — Er war verheirathet mit der Wittwe Borchdorp, Elisabeth geb. Pinne, einer Tochter des Peter P. und dessen Ehefrau Christina geb. Greverade (Tochter von Cord G.), so daß Wollenweber mit dem presbyter Adolph Greverade und Hinrich Greverade (vgl. meine Schrift über die Familie Greverade), sein Freund Marcus Meyer aber, durch die Heirath mit der Wittwe des Rathsherrn Lunte, geb. v. Wickede, mit der angesehenen Familie von Wickede verschwägert war.

Zeidler.

Johannes, des aus Schlesien gebürtigen Dr. med. Adam Z. zu Lübeck Sohn, geb. 17. Juli 1591, 1621 Prediger an der Aegidien-Kirche, 1649 Pastor, gest. 26. Oct. 1661, war verheirathet in erster Ehe mit Anna Lamprecht und in zweiter Ehe mit Catharina Garckau. Von seinen beiden Söhnen starb der jüngere, Hinrich, als Studiosus der Theologie, der ältere, Johannes, geb. im April 1631, 1666 Prediger zu Gnoyen, war verheirathet mit Margaretha Neukrantz, des Physicus Dr. med. Johann N. zu Stralsund Tochter, und starb 1676. Das am Chorpfeiler der Aegidien-Kirche befindliche Epitaphium des Vaters hat die Inschrift:

Viro pl. reverendo clarissimo Dno M Joanni Zeidleri Lub. Pastori ad ædem Sti Aegidii vigilantissimo, marito carissimo, patri pietissimo, monumentum hoc posuerunt uxor liberique

Quem cernis, lector, tenui sub imagine pictum,
Zeidlerus patriæ Pastor in urbe fuit
Pictor ei faciem pinxit, quæ mentis imago,
Quæ fuerat pietas pingere non potuit.
Pictor at ipse sui fuit ore ac munere vitæ
Mentibus inque hominum pulcrior inde nitet.

Der Lübeckische Rath im Jahre 1660.

Durch das Staatsgrundgesetz von 1669 ist die auf älterem Stadtrecht beruhende Vorschrift, daß Vater und Sohn, und zwei Brüder, nicht gleichzeitig im Rathe sitzen sollen, auf Geschwisterkinder, Schwiegervater und Schwiegersohn und zwei Schwester-Männer erstreckt, die Zahl der aus der Junker-Compagnie und aus der Kaufleute-Compagnie zu erwählenden Rathsmitglieder aber auf je drei beschränkt worden. Es geschah dies in Veranlassung der von der Bürgerschaft schon wiederholt erhobenen Beschwerde, daß die Rathsstellen meistentheils mit Patriziern oder Cirkelbrüdern, und mit Schwägern, Vettern oder anderen nahen Verwandten besetzt würden, eine Beschwerde, die nach der Zusammensetzung des Raths im Jahre 1660 in einem solchen Umfange begründet war, daß der Rath nicht umhin konnte, derselben für die Folge durch geeignete Zugeständnisse zu begegnen.

Unter den damaligen Rathsmitgliedern:

Bürgerm.	Christoph Gerdes,	Rathsh.	1625,	Bürgerm.	1627,	Dr. jur.
„	Hermann v. Dorne,	„	1633,	„	1651,	K.
„	Gotthard v. Höveln,	„	1641,	„	1654,	J.
„	Gottschalk v. Wickede,	„	1644,	„	1659,	J.
Rathsherr	Johann Marquard,	„	1640,	Dr. jur.		
„	Hinrich Sasse,	„	1644,	Ltus.		
„	Gotthard Brömse,	„	1646,	J.		

Rathsh. Hieron. Bilderbeck, Rathsh. 1646, K.
" Matthäus Rodde, " 1646, K.
" Hinrich Kerkring I., " 1651, J.
" Hermann Petersen, " 1651, K.
" Peter Isenhagen, " 1651, K.
" Hinrich Kerkring II., " 1654, J.
" Friedrich Plönnies, " 1654, J.
" Lucas Stauber, " 1654, K.
" Hermann v. Lengerke, " 1654, K.
" Diedrich Brömse, " 1659, J.
" Johann Ritter, " 1659, Ltus.
" Conrad Schinkel, " 1659, K.
" Matthias Bornefeld, " 1659, K.

befanden sich nämlich zwei Bürgermeister und fünf Rathsherren aus der Junker-Compagnie (J.), und ein Bürgermeister und acht Rathsherren aus der Kaufleute-Compagnie (K.), welche zu einander in verwandtschaftlicher oder schwägerschaftlicher Beziehung standen. Dasselbe trifft bei drei rechtsgelehrten Rathsmitgliedern zu, indem der Bürgermeister Gerdes seinen beiden Collegen von Dorne und von Wickede, der Rathsherr Marquard aber den Familien Saffe und von Plönnies verschwägert, und der Rathsherr Saffe zugleich ein Schwager des Rathsherrn Diedrich Brömse war. Auch der Ltus Ritter wurde, wiewohl erst später, durch seine Tochter Engel, welche sich mit dem nachherigen Rathsherrn Adolph Matthäus Rodde verheirathete, mit dessen Vater, dem Rathsherrn Matthäus Rodde, verschwägert.

Von den hier genannten kaufmännischen Rathsmitgliedern waren einige vor ihrer Wahl zu Rathe Aeltermänner des Schonenfahrer-Collegiums, nämlich:

Matthäus Rodde seit 1635,
Hermann Petersen seit 1637,
Peter Isenhagen seit 1649,

Hermann von Lengerke seit 1650,

Conrad Schinkel seit 1657;

sie gehörten also zu der Zahl derer, die durch den Eintritt in das Schonenfahrer-Collegium das Recht, Handel zu treiben, erlangt hatten, indem dieses Collegium, insonderheit der Kaufleute-Compagnie gegenüber, das ausschließliche Recht, den Kaufmann zu rufen, d. h. zum Eintritt zu nöthigen, in Anspruch nahm. Die Eigenschaft als Mitglieder der Kaufleute-Compagnie ging natürlich den Uebertretenden nicht verloren, und wird auch bei diesen Rathswahlen von entscheidendem Gewicht geblieben sein, bis der Receß von 1669 die Rathswahl aus den commercirenden Zünften in anderer Weise ordnete.

Inhalt.

Zusätze und Verbesserungen.

Vorwort S. I. Z. 6. v. o. statt „alten l. allen.

S. 15. Z. 6. v. u. statt „Stygmann" l. Stypmann.

S. 24. Z. 1. v. u. Erdmann Crispin war in zweiter Ehe verheirathet mit Alheidis von Attendorn, des Bürgermeisters Volmar v. A. Tochter, nachherigen Ehefrau des Hinrich von Warendorp.

S. 44. Z. 14. v. u. statt 1655 l. 1555.

S. 65. Z. 2. v. o. statt Weimar l. Wismar.

S. 66. **Oldendorp.**

Johann, geb. zu Hamburg 1480, Neffe des Chronisten Albert Krantz, studirte 1504 zu Rostock, dann zu Cölln und zu Bologna, 1515 Licent. jur., 1517 Professor und Rector der Universität Greifswalde, 1518 J. U. Dr., verheirathet mit Sophie Lotz, übernahm 1520 eine Professur in Frankfurt a. O.; 1521 nach Greifswalde zurückberufen, bekannte er sich 1525 zum Evangelischen Glauben, wurde 1526 Syndicus zu Rostock, dann Professor der Rechte, kam 1533 nach Lübeck, betheiligte sich hier bei den von Wollenweber verfolgten reformatorischen Bestrebungen, folgte 1539 dem Ruf als Professor an die Universität zu Cölln, und demnächst als Professor an die Universität Marburg, verheirathete sich in zweiter Ehe, die von Luther wegen des von der ersten Ehefrau verschuldeten Ehebruchs für eine rechtsgültige erachtet wurde, und starb zu Marburg am 3. Juni 1567. — Weitere interessante Mittheilungen aus seinem Leben enthält Dr. Harder's biographischer Versuch in der Zeitschrift des Vereins für Hamburg. Geschichte. Th. 1. S. 436 u. f.

S. 100. Z. 10. v. u. statt Gotsalci l. Gotscalci.

Druck von Heinrich Schmidt in Lübeck.

